

S O N D E R D R U C K A U S
N I E D E R D E U T S C H E S J A H R B U C H

Jahrbuch

des Vereins für niederdeutsche
Sprachforschung

Jahrgang 1972

95

K A R L W A C H H O L T Z V E R L A G N E U M Ü N S T E R

Niederdeutsche Reimgedichte und Lieder des 14. Jahrhunderts in den mittelalterlichen Orationalien der Zisterzienserinnen von Medingen und Wienhausen

Von Walther Lipphardt, Frankfurt am Main

Im Jahre 1960 erschien in den Lunder Universitätsschriften eine Arbeit des schwedischen Forschers Axel Mante über ein niederdeutsches Gebetbuch aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, das er aus sprachlichen Gründen in der Nähe von Lüneburg lokalisierte¹. Als Entstehungsort vermutete er das Benediktinerinnenkloster Lüne vor den Toren Lüneburgs. Da diese Arbeit den vollständigen Text des Gebetbuches enthielt, bot sie zum ersten Male Gelegenheit, eine geistige Welt kennenzulernen, von der man bisher kaum eine Vorstellung hatte, außerdem machte sie mit einem wertvollen Sprachdenkmal bekannt, dessen rhythmisch belebte Prosa und dessen Reimgedichte eine unmittelbare Beziehung zur nordthüringischen Mystik des 13. und 14. Jhs. vermuten ließen². K. Ameln zeigte dann in einer Untersuchung der in der Handschrift enthaltenen Lieder den hymnologischen Wert dieser niederdeutschen Handschrift³. Schon Mante hatte auf vielfältige Beziehungen hingewiesen, die sich von dieser Handschrift zu vielen anderen niederdeutschen und lateinisch-niederdeutschen Handschriften ergaben, die man bisher nur aus den Reiseberichten Conrad Borchlings⁴ oder aus gelegentlichen Textabdrucken von Hoffmann von Fallersleben⁵, Karl Bartsch⁶, H. Jellinghaus⁷ u. a. kannte.

Erst im Jahre 1969 gelang es, diese Handschrift Mantes genau zu lokalisieren, ebenso einige andere, die damit zusammenhingen⁸. Mehrere Reisen des Verfassers nach Norddeutschland, England und Dänemark erweiterten den Kreis dieser Handschriften, so daß es heute möglich ist, für 22 Handschriften den Ort der Herkunft zu bestimmen: zwei stammen aus dem Zisterzienserinnenkloster Wienhausen, 20 aus dem Zisterzienserinnenkloster Medingen bei Lüneburg, darunter auch die Handschrift Mantes. In Arbeiten des Verfassers aus den Jahren 1970⁹ und 1972¹⁰ konnte zum ersten Male die ganze Handschriften-Familie vorgestellt, beschrieben und differenziert werden. Während aber in den bisher genannten Arbeiten das hymnologische Interesse an diesen Handschriften im Vordergrund stand, soll hier nun als Fortsetzung der bibliographischen Arbeit C. Borchlings und der sprach-

geschichtlichen A. Mantes der einzigartige Wert dieser Handschriften als Denkmäler niederdeutscher Sprache und Dichtung gezeigt werden.

Wir geben zunächst eine nach dem Alphabet der Sigel geordnete Übersicht der bis heute aufgefundenen Handschriften und dazu kurze Kennzeichnungen: * bedeutet: nur schwach neumiert; ** stark neumiert; lat. bedeutet, daß der Kern der Hs. lateinisch gehalten ist, nd., daß der Kern der Hs. niederdeutsch ist.

- **1. A = Amelns Fragment, lat. (vor 1340) – Weihnachten – Medingen¹¹.
- *2. BE-WNH = Berlin-West, Ehem. Preußischer Kulturbesitz, ms. germ 8^o 265 – nd. (um 1530) – Weihnachten – Ostern – Pfingsten u. a. – Wienhausen¹².
- 3. BR = Bremen, Staatsbibl.: ms. c. 66 – nd. (um 1540) – Passion – Medingen¹³.
- 4. CA = Cambridge Univ. Bibl. Ms. Add. 4080, lat. (um 1290) – Ostern – Medingen¹⁴.
- 5. HB = Hamburg, Staatsbibl.: ms. in scrin. 151b. nd. (um 1510). – Ostern – Medingen¹⁵.
- **6. HI⁰ = Hildesheim, Stadtarch. ms. mus. 383. lat. (vor 1330). – Ostern – Medingen¹⁶.
- **7. HI¹ = Hildesheim, Dombibl. ms. J. 29. lat. (1478) – Ostern – Medingen¹⁷.
- **8. HI² = Hildesheim, Stadtarch.: ms. mus. 379. lat. (nach 1479) – Ostern – Medingen¹⁸.
- **9. HV¹ = Hannover, Landesbibl.: ms. I 75. lat. (vor 1330) – Ostern – Medingen¹⁹.
- *10. HV² = Hannover, Landesbibl.: ms. I. 74. lat (um 1510) – Ostern – Medingen²⁰.
- [11. HO = Hoffmann von Fallersleben – Germania II 1857 (verschollen) – lat. – Ostern – Medingen.]²¹
- 12. K¹ = Kopenhagen, Kgl. Bibl.: ms. G. K. S. 3451. lat. (um 1335) – Weihnachten – Medingen²².
- **13. K² = Kopenhagen, Kgl. Bibl.: ms. Thott 120 8^o lat. (vor 1446) – Ostern – Medingen²³.
- *14. K³ = Kopenhagen, Kgl. Bibl.: ms. Thott 130 8^o. nd. (nach 1540) – Weihnachten – Ostern – Christi Himmelfahrt – Medingen²⁴.
- *15. L¹ = Lüneburg, Ratsbibl.: ms. th. 4. 74 lat. (nach 1500) – SS. Philippus und Jakobus; S. Mauritius – Medingen²⁵.
- *16. L² = Lüneburg, Ratsbibl.: ms. th. 4. 73. lat. (nach 1505) – S. Jakobus minor; S. Anna; S. Barbara – Medingen²⁶.
- *17. M = Münster, Staatsarchiv.: Hs. 301 des Altertumsvereins. lat. (nach 1494) – Ostern – Medingen²⁷.
- **18. O = Oxford, Bodleian Library: ms. lat. lit. f. 4. lat. (um 1520) – Ostern – Medingen²⁸.
- *19. T¹ = Trier, Bistums-Archiv: ms. I. 528. nd. (nach 1350) – Ostern; Christi Himmelfahrt; Pfingsten; Fronleichnam. Medingen²⁹.
- *20. T² = Trier, Bistums-Archiv: ms. I. 529. nd. (um 1380) – Weihnachten – Lichtmeß; Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten – Medingen³⁰.
- *21. W¹-WNH = Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl.: ms. Helmst. 1297. lat. (um 1330) – Ostern bis Ende des Kirchenjahrs – Wienhausen³¹.
- *22. W² = Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl.: ms. Extrav. 300. 1. lat. (nach 1460) – Weihnachten; Christi Himmelfahrt; Pfingsten; Fronleichnam bis Ende des Kirchenjahrs³².

Der Sprache nach muß man die 22 Handschriften in zwei äußerlich sehr stark differenzierte Gruppen einteilen: a) solche, deren Grundtext lateinisch, b) solche, deren Grundtext niederdeutsch ist. Zu der ersten Gruppe

gehören: A, CA, HI⁰, HI¹, HI², HV¹, HV², HO, K¹, K², L¹, L², M, O, W¹-WNH,
zu der zweiten: BE-WNH, BR, HB, K³, T¹, T² und W².

Die erste Gruppe hat wesentlich mehr Handschriften und erstreckt sich zeitlich von 1290 bis in das erste Viertel des 16. Jhs. Diese Gebetbücher waren für das meditative Beten der des Lateinischen kundigen Chorfrauen bestimmt. Die zweite Gruppe geht zum Teil auf die Bestellung vornehmer Damen aus Lüneburg zurück, die in Medingen am Gottesdienst der Festtage teilnahmen (T¹, T², HB), zum Teil waren sie für die Nonnen bestimmt, die keine besonderen Lateinkenntnisse hatten (W², K³, BR). Diese beiden Arten von Handschriften sind dadurch zu unterscheiden, daß die liturgischen Texte in der ersten Abteilung ins Niederdeutsche übersetzt werden, in der zweiten unübersetzt bleiben.

Trotz der jeweiligen Grundtexte mischen beide Gruppen ihre Sprachform mit Texten der anderen Sprache. So haben die lateinischen Handschriften größere oder kleinere Einschübe niederdeutscher Prosa- oder Reimtexte. Die niederdeutschen Handschriften wiederum fügen lateinische Liturgie-Texte mit oder ohne Übersetzung als Zitate ein. Außerdem haben die niederdeutschen Handschriften größere Abschnitte der lateinischen Betrachtungstexte ins Niederdeutsche übersetzt. Da A. Mante in seiner Edition der Handschrift T¹ diese lateinischen Texte nicht zum Vergleich heranzog, ist ihm der Übersetzungscharakter vieler Texte entgangen. Aber auch das Fortleben der schon in den lateinischen Texten stehenden niederdeutschen Einsprengsel in den späteren niederdeutschen Handschriften konnte bei Nichtbeachtung der lateinischen Orationalien nicht erfaßt werden. Fast alle niederdeutschen Texte der lateinischen Orationalien kehren an der gleichen Stelle in den niederdeutschen Handschriften wieder. Da es sich gerade bei diesen niederdeutschen Texten um primäres niederdeutsches Sprachgut handelt, das nie aus dem Lateinischen übersetzt wurde, sind sie für die Beurteilung der niederdeutschen Sprachentwicklung in diesen Klöstern und der schöpferischen sprachlichen Leistung von größter Bedeutung. Auch wird durch sie das allmähliche Eindringen der niederdeutschen Sprache in die Orationalien-Literatur am ehesten deutlich.

Auch aus philologischen Gründen dürfte eine Beschäftigung mit diesen Texten von höchster Wichtigkeit sein. Hier liegt der einmalige Fall vor, daß wir aus ein und derselben Schreibstube Niedersachsens 20 Handschriften mit immer den gleichen Texten in einem Zeitraum von fast 250 Jahren vergleichen können. Unklarheiten, die noch in der Datierung und Lokalisierung bestanden, können aus dem Vergleich der Schreib- und Sprachgewohnheiten so vieler Handschriften eher beantwortet werden als durch die paläographischen Befunde von Handschriften, die in ihren Prunkschriften sich an ältere Vorlagen anschließen.

Die folgende Studie kann sich leider nicht auf die Gesamtheit der 225 niederdeutschen Texte, die man in die lateinischen Handschriften eingestreut findet, erstrecken. Es soll jedoch jede Handschrift in chronologischer Folge

mit den Angaben dieser Texte vorgestellt werden. Nur solche Texte, die poetischen Charakter tragen, Lieder, Reimgedichte, rhythmische Reimprosa werden vollständig abgedruckt – und zwar dort, wo sie zum erstenmal auftauchen. Unter den Texten, die hier nur mit Initium wiedergegeben werden, finden sich viele, die ein lateinisches Initium tragen. Bei ihnen handelt es sich um lat.-nd. Mischprosa, die für viele der lat. Orationalien charakteristisch ist und in den Stilzusammenhang der Glossolalie gehört.

Zu jedem Text wird bei seinem ersten Auftreten in einer Handschrift ein Verzeichnis aller Belege aus den andern Handschriften gegeben. Bei den Liedern und Reimgedichten erscheinen zusätzlich alle Abweichungen in Text, Sprachform und Orthographie in der *Varia lectio*. Hierbei wird auch die Textgestalt in den rein niederdeutschen Handschriften zum Vergleich herangezogen. Das Vorhandensein einer Melodie für den vollständigen Text wird durch ** gekennzeichnet, während * bedeutet, daß von der Melodie nur wenige Töne angegeben sind.

I.

CA = Cambridge, Univ.-Bibl. Ms. Add. 4080 (vor 1291).

Pgm.-Hs. 161 Bll. (defekt); 10×7,5 cm. – Herkunft: Medingen.

Nd. Texte (z. T. nur wenige Worte) auf 1. Bl. 9b; 2. Bl. 12b; 3. Bl. 15b; 4. Bl. 53a; 5. Bl. 59b; 6. Bl. 62b; 7. Bl. 63a; 8. Bl. 63a; 9. Bl. 63a.

Bei Nr. 2, 3, 6, 7 und 8 gehen diese volkssprachlichen Interpolationen nicht über wenige Akklamationsworte in lateinischen Gedichten hinaus. Nur in Nr. 1, 4 und 9 kommt es zu kleineren zusammenhängenden nd. Versgebilden, von denen jedoch nur Nr. 9 eine selbständige nd. Gesangsstrophe darstellt, während die Nr. 1 und 4 innerhalb einer nd.-lat. Mischpoesie stehen.

I, 1 [Bl. 9b] *Salve nox, hertelef,
wunne miner sinne,
trost mines liue[s]
lon miner sele,
blischab ther godelichen ere...*³³

I, 4 [Bl. 53a] *O mi dilecte sponse [53b]
min strot
ut aller not,
nox, hertelef an ende...*

I, 9 [Bl. 63b] ***Vale dies, bouen alle ho,
thu bist ein trost to aller not,
thinem eneten gif, got lon, [64a]
the eren thic to aller stundt,
5 the minnen die uan [herten grund]
thes lef bistu wert.*³⁴

Der wichtigste nd. Text dieser Handschrift aber ist die älteste nd. Fassung des Osterliedes: *Also helich*. Da die Hs. – wegen der Fürbitten für König Rudolf von Habsburg († 1291) – noch dem 13. Jh. zuzurechnen ist, stellt diese Fassung überhaupt den ältesten Text des verbreiteten Liedes dar. Der älteste oberdeutsche Text (aus Seckau) ist jünger (1345). Dieses Lied gehört auch zum ständigen Repertoire aller andern Medinger Oster-Handschriften. Wir stellen den Text des 13. Jhs. neben den des frühen 15. Jhs. in der Hs. K² und geben dazu die Lesarten der anderen Handschriften³⁵:

I, 5 [Bl. 59b]

Also helich is de dag,
thene no man met louen gheuellen ne mach
ane then einicho godes sone,
de the hellen to-brac
5 undo dene leiden duuel thar inne bant,
dar mede losede he the christenhet
dat was Crist siluen
Kyriel[eison]

IX, 14

**Also heylich is desse dach
dat en nen man vul louen mach,
sunder de heylich godes son
dede helle to-brak
5 vnde den leyden duuel dar-inne bant
dar mede losede he de kristenheyt
dat was god suluen
Kyrieleiso[n].

Alle Verse sind hier wie auch in den andern drei Texten durch Punkte abgegrenzt. Reimbildungen finden sich in allen 4 Dichtungen nur sporadisch, meist genügt Vokal-Assonanz.

II.

Hl^o = Hildesheim, Stadtarchiv: Ms. mus 383 (vor 1320).
Pgm.-Hs. 147 Bl.; 14×9,5 cm. – Herkunft: Medingen.

Nd. Texte: 1. Bl. 33–35b; 2. 36a–38b; 3. Bl. 69b; 4. Bl. 70b; 5. Bl. 127b; 6. Bl. 127b; 7. Bl. 132a; 8. Bl. 144b.

Auch hier haben wir wieder – wie in CA – Texte, in denen nur je ein nd. Wort (*osterdach, paschedach*) als Akklamation in lat. Versen steht (Nr. 3 und 4); dreimal werden bekannte Osterlieder mit ihrem Incipit gegeben, davon zweimal *Also heilic* und – zum erstenmal in einer Medinger Hs. – *Crist is upstanden*, dessen vollen Text wir hier aus T² mit allen Lesarten der anderen Medinger Hs. mitteilen³⁶.

II, 5 [Bl. 127b]

CIVES: Christus upstanden ...

Der volle Text nach T² 49 [Bl. 175a]:

Crist is vp-stande
van der marter alle
des scolle we alle vro sin
god de wel vnse trost sin.
Kyriel[eis].

In drei großen zusammenhängenden Dichtungen II, 1, 2 und 8 lässt sich nun aber in dieser Hs. zum ersten Male die Existenz einer niederdeutschen Dichterschule von hohem Rang erfassen, die offenbar in Medingen ihren Sitz hatte. Das erste dieser drei Gedichte handelt in 80 Versen (in der Hs. durch Punkte abgegrenzt) von dem König David, der in Medingen eine hohe Verehrung genoß. Trotzdem ist dies Gedicht ein Ostergedicht, sozusagen ein Prolog auf den *Descensus ad inferos*, der in der Osternacht in Medingen feierlich begangen wurde. David als Stammvater Christi, als Schöpfer des Psalters, als der Vater des heiligen Gesanges, gehört hier zu den Vätern in der Vorhölle, die durch Christus in der Osternacht erlöst wurden, neben ihm wird in diesem Gedicht noch der andere mittelalterliche Patron des Kirchengesanges, Johannes der Täufer, der Patron von Lüneburg, erwähnt. Alle Gesänge, die mit ihrem lat. Incipit zitiert werden, stammen aus der Liturgie der nächtlichen Prozession, vor allem aus der großen Prozessions-Antiphon *Cum rex gloriae* und aus den Psalmen Davids. Die freirhythmische Dichtung gehört m. E. zu den besten Leistungen niederdeutscher Dichtung im Mittelalter:

II, 1

[Bl. 33b–35b]

DE DULCISSIMA DIE PASCHE.³⁷

- Vvo wart gi en vorste sa louelich
also de hilge prophete konig Dauid,
got hat [34a] selde an en ghelecht,
sin harpe de clingt,
5 rechte also he spreke:
Dauit is loues ghewert.
- Van Adame is de werlt missen lughen,
Van Dauite sint mir selde vnt-sprughen.
Van Adam was de werlt vor-loren,
10 Van konig Dauite is vns en vorsten-kint ghebornen,
dat sit an sineme trone
vnnde dreghet aller keyser cronen.
An himmele is it en herre,
sin herberge sondte he an der erde.
15 Sin spel, sin lust vnnde al sin raste,
dat is de minschen herte.
Do dit vorsten kint ghe-boren wart,
it was so minnichlik,
it vorluchtet al dat himmelricke,
20 It sende en groten schin vor de helle.
Des vrowede sich vader koning Dauit
vnnde alle sine selle,
dat schin was en vor-bode,
dat der ko[ninc] [34b] der ere dar striden wolde vore.
25 Welik en koning dat was,
qui sternit portas ereas.
Adam rep to voren vt:
Ecce manus, qui me p[ortat].
We sin ghelost.

- 30 De helle porto is to-broken.
 De paradiis es vp-ghesloten.
 Dar hof [an] de hohe baptiste
 dat hoghe edele:
 '*Aduenisti desiderabilis*'
 35 Welich rutent, welich dringent,
 welic ertbeuinghe dar wart,
 welich cloken grindent,
 dar de leuen sele:
 'Te nostra uocabant' sunghen. '*Tu factus es*'
 40 Dat was en sprung vter helle in den paradis.
 Dar klang konig dauites harpe to voren vt:
 '*Hec est dies, quam fecit dominus exultemus et letemur in ea.*'
 Dar trat des koninghes sone
 silue den rey to uoren.
 He sang [35a] dat sote: *'*Epulemur.*'
 Dar weder clang de harpe:
 '*Exultemus et letemur.*'
 Dar sprunghen de *electi dei*,
 50 de sunghen alle: '*Laudem demus ei.*'
 Dar worden de leuen *testes glorie*
 ghecronet mit niger ere.
 Vvat wolde de leuen konig Dauid
 do he siluen sang:
 55 '*Dextera Domini exaltauit me.*'
 He wart ghe-hoghet an deme himel-trone
 Also saghet sin sone:
 '*Et t[ro]no in conspectu meo.*'
 Vve is, de dar steyt
 60 vor dem speyghelle der hilgen drewoldicheyt?
 Dat is koning Dauid, de do harpen sleyt.
 De harpe de clinct also:
 Din anghesichte an dusent iaren
 dunket mich en dach.
 65 He singhet och:
 'Salich sint de vterwelde
 de vor goddes oghe [35b] ghesamnet sint.'
 Konig Dauites gode
 dwingenet mich, dat ic sin lof breden mot.
 70 sin gode het mi so langhe drughen,
 dat draghe ich stille an mineme herten.
 De vntbint mic van manigher sorgho
 beyde auent vnde morghen.
 Truwe vindich an eme an miner not,
 75 war he ho an himmelrike
 dar welde ich louen koning Dauite.
 Vwar ich och an der enghela scare,
 koning Dauite neme ich dar ware.
 Ich wil de redo lende,
 80 Dauites lof steyt an ende.

Das zweite Gedicht, ebenfalls, wie schon John Holmberg überzeugend nachgewiesen hat³⁸, ein sehr bedeutendes Zeugnis nd. geistlicher Dichtung, handelt in 120 Versen (ebenfalls in der Hs. durch Punkte abgegrenzt) von der Liturgie des Ostertages, beginnend mit dem *Descensus ad inferos* der Osternacht (*Advenisti desiderabilis*), der eigentlichen Auferstehungsfeier (*Elevatio crucis* mit dem Versikel: *Exurge gloria mea*), der *Visitatio sepulchri* mit den zwei nd. Gesängen: *Crist is upstanden, Nu nade uns dat heylige graf* und der Liturgie der Messe (Kommunion). Auch hier ist Reimkunst nur schwach entwickelt, um so großartiger ist die rhytmische Fügung der Verse. J. Holmberg hatte das gleiche Gedicht nach einer noch älteren, vermutlich ebenfalls aus Medingen stammenden Hs. (Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl. Nr. 1082 Bl. 39a–40b) veröffentlicht, die C. Borchling um 1300 datierte. Holmberg nimmt an, da auch dies eine Abschrift ist, daß die Abfassung des Gedichtes vielleicht schon ins 13. Jh. fällt. Eine besondere Eigentümlichkeit dieses Lesegedichtes ist der variierende Refrain. Wir geben den Text hier in der Fassung von HI⁰, dazu von Wolfenbüttel 1082 (WO) die Abweichungen im Wortlaut³⁹:

II, 2

[Bl. 36a–39a] [OSTERGEDICHT]

Vwol mi nu vnde iummer mer,
dat ich den lechten osterdach sach vp-gahn.

[Refr.:] Dar moten de orghele sote singhen,
de seyden sote clinghen
5 vnde alle herte van vroweden vntspringen.

Ich sach in des mogenes rot vp-gan
den aller sconesten vterwelen man,
den desse werlt gv ghewan.

10 [Refr.:] Des moten de seyden sote clinghen,
de orghele sote singhen
vnde alle herte van vroweden vnt-springen.

Det is de w[u]nschede osterdach,
des me an der helle menich dusent iar gebeydet hat,
Van deme de prophete repen:

15 Modo ueniet [...]

[Refr.:] Des moten de seyden [...]

Dit is de aller-woldigheste hoster-[36b]dach,
an deme got an siner sterke de helle to-brach,
dar he van alle sinen holden vrolikem vntfangen wart,
20 mit nigheme sanghe,
mit hogheme clanghe:
'*Advenisti desiderabilis*'.
Dar uorde he de uanen vore mit siner hant,
he brachte dat verloren schaph
25 woldichliken an sines vader lant.

[Refr.] Des moten [...]

Dit is de lustelikeste osterdach,
den de paradis van ouerlust nicht behalden mach,
hene springhe van vrouweden vnde van gnaden
30 vnde vletet ouer alle de werlt.

[Refr.:] Des moten [...]

Dit is de vrouwedenrike dach,
den got siluen maket hat,
en dach golt-var
35 bouen alle sunnen clar.

[Refr.:] Des scollen de seyden [...]

Dit is de benedigede hosterdach,
an deme de sone van soinem vader ghecronet wart,
do he sprac: 'Exur-[37a]ge gloria mea, exurge.'
40 Ich wil mich siluen di gheliken,
nu trit hie vrolikan an min rike.

[Refr.:] Des scollen de seyden [...]

Dit is de wunnichlike osterdach
an deme dat hilge graf [des vorsten] berouet wart,
45 de dar lach, de dar dot lach
went an den dridden dach.

Eya welc reyn dar wart
van den enghelen vnde welc sang,
do dat vil notlike panteriken
50 vt deme graue spranc.
Sin vader was de harpen clang,
de sone de orghelen sang,
De hilge gheyst bles de basunen,
dat himmel vnde erde beuede,
55 van vrouweden gronden vnde blomeden de home,
de uoghele vnde alle creaturen
sungenen ereme heren to groten eren:
'Christus vpstande'

Dit is de vrolike osterdach,
60 an deme dat hilge graf
an groter hode wol gheziret stat.
Michahel vnde Gabriel [37b]
hebbet dar ghetogen
ere armborste vnde eren boghen.
65 ere schilde blenckeden dar vil scone,
dat de ioden dar neder slaghen waren.
Gabriel sat vil sachte dar,
vnde nam der schonen vrouw war.
He sprac: 'Set gi vmmme, kumpane,
70 hir comet edele vrouw dre gande!
'Willecome, gi vrouw,
wene soke gi hir aldus vro morghen?'
'Eia, uil leue here,
we soket hir vsen herren.'

- 75 'He is hir nicht, he is up-stan
 vnde is to Galilea ge-gan.'
 'Lopet vil drade dar,
 he is to Galilea gan,
 gi uindet en al dar.'
- 80 De vrouwē stunden bi deme graue,
 se gotten dar sote trane.
 Se stunden dar mit truwen,
 Do se ene dar nicht ne vvnden,
 se spreken mit herten vnde mit munde:
- 85 'Nu nade uns dat heylige graf.' [38a]
 Dit is de keyserlike osterdach,
 den al de werlt nicht vullen louen en mach.
 Sin lof is so wit vnde so breyt, vor alle daghe,
 de hymmel vnde de erde besloten hat.
- 90 Dit is de minnichlike osterdach,
 an dem des koniges sone van engelant
 siner leuen brut to-gheuoghet wart,
 de he solanghe vryet hat.
- He cledede sic ere to eren
- 95 mit nyen rosittes clederen,
 he ghaf ere to ener morghengaue
 den speyghel der hilleghen dreualdicheyt,
 to bescowende an der tit der ewicheyt,
 an deme ere sele sal rasten vnde suauen
- 100 an der lust der ewighen salicheyt.'
- [Refr.] Dar sollen [...]
- Dit is de [38b] aller-herlikeste osterdach,
 an deme de brudegham al sinen luden
 grote werscap ghemalet het.
- 105 He toch an sine vorstlike ere,
 he scorte vmmme sine siden
 eyn ghordel siner gotliken sterken,
 he was dar siluen denest-man,
 he nam dat benedide osterlam,
- 110 dar ghang he vmmme ring
 also eyn vunschel jungeling,
 he druckede alle den an ere herte vnde au ere sele,
 de to sineme dische gheladet weren.
 He sprak: 'Etet alle dit pasche-lam,
- 115 dit is min vlesch vnde min blot.
 Des ewighen dodes sint ghy ghelost.
 Etet alle et mit vrouwēn dit osterlam,
 de him-[39a]mel-porte is iu up-ghe-dan.
 Varet nu alle mit vrouwēn hen
- 120 an de vryen stat to Iherusalem,
 dar is vroude manichualt,
 vnde saghet deme leuendeghen vndotliken lamme
 lof vnde ere vnde dank. Amen.

Das dritte Gedicht, ebenfalls ein Vorspruch auf die Osterliturgie, diesmal stärker durchsetzt mit lat. Sprachteilen, umfaßt 92 Verse in 7 verschiedenen langen Abschnitten, die jeweils mit dem kurzen Ps. 116 in lat. Sprache beschlossen werden, darauf folgt dann noch ein längerer Epilog ohne diese Unterbrechung. Da Reim kaum vorhanden ist, muß sich der Druck der Verse nach den Trennungspunkten in der Hs. richten.

II, 8 [LOBGESANG AUF DIE OSTERNACHT]⁴⁰
[Bl. 144b–146b]

*Salve nox florida
omni luce prelucida,
aller machte eyn osterdach,
vrowe dich edele morgen-sterne,
5 wente de edele sunnen-schin
der erhafteghen dreualdicheyt
is an dir erschenen.*

Laudate [...]

*10 O nox florigera,
reddimus fructu nobilitata,
eyn schin aller daghe,
vrowe dich anblic des eweghen lichtes,
wente an dir der czarte ihesus
van sineme hymeleischen vadere is ghecleydet
15 mit deme cleyde der vndotlicheyt.*

Laudate Dominum omnes gentes [...]

*20 Salve nox iocundissima,
dono melliflue resurrectionis glorificata,
eyn ewidi vrowde aller heylighen,
vrowe dich aller stunde hereste,
de du bekant hest de stunde vnde de tyt, [Bl. 145a]
dar an de bloyende ihesus,
mines hertzen spil is vp-ghestan.
Laudate [...]*

*25 O nox illustrissima,
ouervlodech aller vrowede
vnendelec an aller vrolicheyt,
vrowe dich aller clarheyt,
eyn speyghel an vnendeliker soticheyt.
30 Went de vorste der vndotlicheyt
an allen sinen ledematen
von siner ghotheyt ghe-claret is.*

Laudate Dominum omnes gentes [...]

*35 Salve nox clarissima
aller wunne eterna claritas insaciabilis letitia,
went de edele paradys van soczen wunnen sic vf-sloz
vnde an dic aller-vrolikesto nacht
de vndotlike konigh mit sinen vterwelen vrunden dar-na ging.
Laudate [...]*

- 40 *O nox amenissima*, [145b]
resurrectionis gaudio honorificata,
 vrowe dich aller schinendeste anblic,
 de du alle clarheyt verwinst
 sunnen, manen, sternen,
 45 went an dich, aller-edelste nacht,
 de minscheyt mit der gotheyt vor-eynet is
 vnde mit vnsprekeliker vrowde weder vndotlik vp-ghestan is.
Laudate Dominum [...]
- 50 *Salve nox letissima*,
 van der eweghen ghotheyt *exhilarata*,
excellens omnia interminabili leticia,
 Vrowe dich, bloyende rose,
 vt deme bloyenden hertzen vlotzen
 also eyn fiole,
 55 de de vader an siner wisheyt
 vt-ir-kos vnde sinen eynboren sone sic siluen likende;
 wenthe he is ghenant aller vorsten eyn here,
 vnde du van eme aller daghe [146a] eyn ere.
Laudate Dominum omnes [...]
- 60 *Gloria, laus et graciarum actio*
sit tibi, o Ihesu, speyghel aller wunne,
 dat [du] dussen edelen dach so ho ghe-eret hest
 bouen allen daghen,
 dat men dar nicht vullen kan van saghen;
 65 went van desseme daghe steyt screuen albus:
hec est dies, quam fecit Dominus.
 Went des daghes morghenrot luchtet so de sunne,
 went de hymmelsche vader mit so groter vunne,
 mit spelenden oughen,
 70 mit clingender kelen sang:
'Exurge gloria mea.'
 vnde de sone sprak so vroliken:
'Exurgam diluculo.'
 Dar was de heyleghe dreualdicheyt so vroudenrich, [146b]
- 75 heddet siner rechtecheyt ghe-noghet,
 he hedde den duuel to eynem engele weder ghe-maket.
O de wunnichlike dach,
 den neyn man vul louen mach,
 dar-an de helle-porte is vntsloten
- 80 vnde is komen de ouerste trost,
 de vns alle hat ghelost
 van des duuels handen
 mit sinen woldighen handen,
 do de koning der ewigen ere
 85 de helle to-brac
 vnde sinen vtirwelden so sotelken to-sprak,
 dat al ere oren clungen
 vnde se innichlichen sungen
 also dar van ghescreuen is:
'Aduenisti desiderabilis'
- 90 dor der heylighen vpstandinge werdecheyt
fac me a terrenis ad celestia resurgere.

III.

HV¹ = Hannover, Landesbibl. Ms. I. 75 (vor 1330)
 Pgm.-Hs. 450 Sn.; 16–17; 12–12,5 cm; Herkunft: Medingen

Nd. Texte: 1. S. 2; 2. S. 4; 3. S. 25; 4. S. 41; 5. S. 45; 6. S. 47; 7. S. 50; 8. S. 51; 9. S. 82; 10. S. 97; 11. S. 118; 12. S. 142–145; 13. S. 148; 14. S. 164–166; 15. S. 177; 16. S. 180–183; 17. S. 190–192; 18. S. 199; 19. S. 200; 20. S. 201; 21. S. 202; 23. S. 218; 24. S. 218; 25. S. 223; 26. S. 224; 27. S. 229; 28. S. 229; 30. S. 230; 31. S. 239; 32. S. 239; 33. S. 240; 34. S. 246; 35. S. 264; 36. S. 264; 37. S. 266; 38. S. 270; 39. S. 271; 40. S. 293; 41. S. 301; 42. S. 305; 43. S. 306–307; 44. S. 307; 45. S. 316; 46. S. 316; 47. S. 316; 48. S. 353–354; 49. S. 354; 50. S. 360–362; 51. S. 373–374; 52. S. 382; 53. S. 385–386; 54. S. 402.

Diese Hs. bietet für die künftigen Medinger Hsn. ein breites Reservoir an lat. und nd. Prosa- und Versdichtungen, das bis ins 16. Jh. immer wieder ausgeschöpft wird. Die Gattung der Leisen bekommt neben *Also heilich* (in Nr. 54) neuen Zuwachs in Nr. 1, 2 und 4, die hier mit ihren späteren Lesarten abgedruckt werden, Nr. 4, da in HHV¹ nur durch Incipit vertreten, durch den vollständigen Text von T¹ (VII, 8):

III, 1 [BEIM BESUCH DES HEILIGEN GRABES]⁴¹
 [S. 2] *Canta in via:*⁴²

Help vns dat heylicher graf,
 dar god sulue inne lach,
 myt sinnen wunden also her,
 vroliken mote [we] varen to Jherusalem.

5 Cyril[eis]

III, 2 POST MATUTINAS
 [S. 4] *Dum exis de choro, dic in corde tuo:*⁴³

Nu is de werlt alle tho gode vro,
 wente se Christus gheloset heft vt der helle
 myt sines sulues blode,
 dat was god suluen de gude.

5 Kyriol[eis].

III, 4, S. 41 ANTE COMMUNIONEM⁴⁴

=[T¹ VII, 5
 (Bl. 78a)]

Help vns, o ware Pasche-lam

[de du hute van dode bist vp-ghe-stan
 also her!]

Werdeliken mote we entfanghen

5 dinen hilghen lycham.

Kyri[eis]

Die Reimlosigkeit dieser Texte zeigt deren hohes Alter. Sie müssen älter sein als die Abfassung aller neuen Texte dieser Handschrift, in denen eine ungemeine Reimfreudigkeit herrscht, werden doch sogar lat. und nd. Überschriften hier in Reimversen abgefaßt. Demnach müssen auch die reinen Prosatexte in nd. Sprache oder die Texte der nd.-lat. Mischprosa wohl aus älteren Vorlagen übernommen sein. Nd.-lat. Mischprosa haben wir in Nr. 5, 6, 21, 27, 38, 42, 50, reine nd. Prosa nur in den Tischgebeten 7 und 8.

Der Reimdichtung gehören an die kurzen unter der Messe gesungenen Vierzeiler:

MEMORIA DE ANGELIS:⁶

III, 18
[S. 199]
**Seraphin, eyn chor der minne,
so wol dik alle diner wunne,
an dhir is eyn lycht vnbrant,
dat is ghe-heten der minnen bant.

III, 19
[S. 200]
Cherubin hat sik neghet,
aller wisheyt clar en speyghel,
de scenkestu an himmelriken
den enghelen so w[u]nnediliken.

III, 20
[S. 201]
Wol den enghelen alghe-meyne,
en vroude an en hat sik ghe-neghet,
eyn speyghel der hilghen dreualdegheyt,
dar got mit ganzer vroude aue steyt.

[AD COMMUNIONEM]⁶

III, 40
[S. 293]
Alhir is lef mith herten-leue,
de minne, de hat sik vor-eynet,
dat si van eme nich sceyden mach,
vs is vppe-gan der wunnen dadi.

III, 41
[S. 301]
De hemmel-chor is vp-ghe-sloten,
de minne is dar-vt ghe-vloten
in de brut der criste[n]heyt,
dar got mit ganzer leue aue steyt.

Ein Vierzeiler ohne Reimbindung steht in der Prim:

III, 28
[S. 229]
HORA PRIMA DIEI⁷

Keyser aller heren,
ik grote vnde loue dik,
want du mit diner gnade
helfst ghe-loset mik.

Eine andere Strophenreihe wird gebildet durch die gesungenen Vierzeiler mit variiertem Refrain, deren einzelne Strophen auf die verschiedenen Horen verteilt sind; auch sie sind noch ohne Reimbindung.

[STUNDENLIED]

III, 22

[S. 218]

SALUTACIO AURIFLUE AC CELESTIS DIEI⁴⁸

**De hemelesche keyser,
de heft dy suluen scapen
bouen alle w[u]ndere
wunderliken maket:
5 cum, dure scat,
ver-vvile vns alte-male!

**In deliciis
in leticiis
et in caritate surgentis.

III, 30

[S. 230]

HORA PRIMA DIEI⁴⁹

Din anbeghin is vroude,
dat ludet alle tunghen,
du bist aller bliscup vvl
van di svevet w[u]nder:
5 cum, hertelef,
vrouwe vns to allen stunden!

III, 33

[S. 240]

HORA TERCIA DIEI⁵⁰

**Dar ik an der vroude sta,
min sele su wet an bliscup
ieghen den pris des iares clar,
godes hoghe herscup:
o pasche-[dach]
bri[n]g mik an des hemmeles hof!

III, 44

[S. 307]

HORA SEXTA⁵¹

**O vel eddele paschedach,
aller tide bistu scal,
hoghe, werde pasche-dach
ouer-vvile vns al:
5 ey wel vns,
wel vns iummer mer, scolt du stan!

III, 47

[S. 316]

HORA NONA⁵²

**Herscup vnde vrouwede,
de driuet dine tide,
we dik an dem herten drecht,
de heft gute tide:
O sote dach,
woldestu by vns bliuen.

Davon zu unterscheiden ist eine vierzeilige lat. Strophe mit nd. Refrain, demselben, der in der nd. Fassung des *In dulci jubilo* üblich ist:

[LIED DER OSTERNACHT]⁵³

III, 11
[S. 118]

*Hec iubar est angelorum,
amor sanctorum omnium,
uita diuini corporis,
splendor membris diuinis.*

**Dar-vmme scal alle herte
sveuen in gaudio.

III, 15
[S. 177]

*Ibi ipse rex glorie
triumphauit splendide
cum ennarabili tripudio.⁵⁴*

***Verbum sempiternum
gaudete, gaudete!
destruxit infernum
gaudete, gaudete!*

**Dar-umme scollet alle herte
sueuen in gaudio!

Eine andere sechszeilige Strophe beginnt mit zwei lateinischen Zeilen

III, 39
[S. 271]

[ANTE COMMUNIONEM]⁵⁵

***Epule delicie,
celice diuicie,*
**Stat al stille, stat,
trane, moygheyt
5 sorge, drouegheyt,
ghat alle, ghat.

Neben diese liedmäßigen gesungenen Formen treten in HV¹ nun in großer Zahl die rhythmischen Lesedichtungen. Der älteren Schicht gehören wegen der seltenen Reimbindungen fast alle Texte in lat.-nd. Mischpoesie an: Nr. 12, 16, 17, 25, 26, 35, 36, 37. Hiervon zeigen nur 17, 25 ganz spärliche Versuche zur Reimbildung.

III, 12
[S. 142]

AD SPIRITUM SANCTUM⁵⁶

*O Spiritus Paraclite,
o digitus dextere dei,
sluth mi vp den grindel cor-[143]dis mei,
dat de vorste des uredes
5 sotelken dar-inne moghe delicieren
vnde iubileren.
gif me hüde in desseme benediden daghe
to ener soten morghengaue,
dat ik den koningh der ere*

- 10 und bernender leue *etiam et contemplationem*
per dulcem contemplacionem
 mid den oghen miner sele mote speculeren,
 dat ik aciem mentis mee
 in dat ware,clare speyghel-glas
 15 also mote figeren,
 dat alle min sin vnde min vernunst,
 alle mine danken
 vnde mine begheringhe
 an de blenkerende scinende synnen
 20 der uaderlichen klarheyt
 also toghen versendket mote werden,
 dat me nummer mer nen erdesch leue
 an mineme herten smeken mote,
 dat ik aller erdesgher drofnisse
 25 vnde erdescher bekummernesse ver-[144]gheten mote,
 dat ik de spelende w[u]nne
 diner gotliken minne
 vernemen mote an alle minen sinnen
 vnde dat ik per te, o spiritus pietatis,
in vinculo caritatis
 30 mid mineme herteleuen truten vndotliken brüdegame
 also verbunden vnde ver-eneghet mote werden,
 dat ik nu vortmer eme mote adhereren
fide uoto
corde toto,
 35 dat ik en an mine sele mote astringeren
cum clauiculo amoris,
in thalamum mei cordis en mote recluderen,
 dat he nummer mer uan me scede,
 dat ik al minen trost vnde al mine hopene,
 40 al mine leve vnde gheringe
 vnde al mine vroude an en leghen mothe
 vnde dat ik vullen-komenen trost
 / in aller noth anime et corporis,
precipue in hora mortis uan em ent-fanghen mothe
 45 vnde dat ik siner soten ieghenwar-[145]decheyt
 eweliken, eweliken bruken mothe. amen.

III, 16
 [S. 180]

AD HUMANITATEM CHRISTI INTER PRIMAM MISSAM:⁵⁷

- Qouet sistu paterni cordis vena*
 vor de leve,
 an der du vlotest
 ute der dypc des vaderliken herten
 5 vnde vlust noch an riker mildecheyt
 an de herte tuorum electorum.

Gya herto-leve here,
 denk hüde alder,
quorum corda desideras inhabitare
 10 *ut gratissimam ... [181] facere.*

- 10 **Louet sistu paterne glorie unicus heres**
 vor de leue
 an der du elendedest van also verneme lande.
Quia a summo celo egressio tua
 15 vnde hefst vns solanghe denet
 et tamen uidebantur tibi dies pauci
 pre amoris magnitudine.
Buente du begheredest,
 ut nos reduceres ad amissam dignitatem.
Dor dine milden gnade bringh vns mit eneme salighen ende,
 20 ubi pascha redundant gaudia.
Louet sistu, delectabile preludium
 et ineffabile gaudium
 vor de leue,
an der du dinen vterweleden
 25 an dik suluen makest eyne lus[t]like tatkortinghe,
 dar du gifst en to bekennende
 de vrucht diner eddelen doghet. [182]
Ove per gloriam resurrectionis
 30 iam quasi odorifere flores vernant in te,
 de ghef vns to hulpe,
 dat vse ghe-breke dar ane ver-vvlet werde.
Louet sistu, uera beatitudo omnium beatorum
 vor de leue,
an der du an desser werdeghen hochtit
 35 alle vse salicheyt vullen-brocht hefst.
Mu help vs, leve here,
 dat we alle to der salicheyt komen,
 ubi eternum pascha tecum celebremus.
Louet sistu, deliciosus dapifer celestium epularum,
 wentu hude ladest alle din volk ad regales nupcias,
 40 ut eos tuo corpore sacies.
Gya herte-leue here, help vs dor dine milden gnade,
 dat we cum deuocione uera
 45 mid te mö-[183]ten epuleren in azimis synceritatis et ueritatis.
Ergo per renouato gaudio tue gloriosissime resurrectionis
 loue we dik in uoce cordis et oris
 pro amabili beniuolenciam, [!]
 in der du desse werdighen hochtit utekoren hefst
 50 ante mundi constitutionem,
 ad tuam gloriam amplificandam
 nostramque salutem in ea perficiendam.

ITEM INTER PRIMAM MISSAM AD SPIRITUM
SANCTUM⁵⁸

D *Spiritus alme,
sacia me tua dulcedine
et per gracie tue rorem
omnem pelle anime et corporis languorem.*

5 **D** *fons uite fac me semper te sitire.*

D *phya-[190]la caritatis,
propina mihi nectar diuine maiestatis
de abyssu tue pietatis.*

10 **D** *fons vitalis et unctio spiritualis,
pasce mentem meam te semper esurientem.*

**Spiritualis festiuitas,
amplexus nuptialis,
suauitas mira,**

15 **fac me te semper amare.**

D *Spiritus pietatis,
ueni de excelso habitaculo summe maiestatis,
infunde cordi meo uinum tue dulcissime caritatis.*

20 **Veni o artifex imperiose,
prepara regi glorie
multas mansiones in me.**

**Veni artifex peritissime,
beret eme locum uoluptatis,
dat he delicieren moghe in me,
25 beret eme deliciosum triclinium,
dat he epuleren moghe mid me,
beret eme ortum deliciarum,
dat he spaciernen moghe in me,
beret eme aureum reclinatorium, [191]**

30 **dat he dulciter rouwen moghe in me,
dar mede so gif me dine bernende leve
vnde milden gnade,**

**dat ik en mote vmmeven mid miner sele arme
vnde dat ik en an min herte mote so depe inprimeren,**

35 **dat ik sine soten ieghenwardecheyt in me mote vernemen,
dat ik warliken vnde sekerliken moghe spreken:**

**Tenui illum, ne dimittam,
vnde dat he alsodane behelicheyt vinde in me,
dat he sechghé anime mee:**

40 **Hec requies mea in seculum seculi,
hic habitabo, quoniam elegi eam.**

D *uita interminabilis,
tu sola delectabilis,
ignis inextinguibilis,*

45 **amor inscrutabilis,
cor meum asperge rore gracie tue,
sensui meo inspira donorum tuorum munera,
ut tibi omni [192] tempore
iubilem uoce et mente.**

SALUTATIO AURIFLUE AC CELESTIS DIEI

III, 25
[S. 223]

- Maxima et altissima dies super omnes dies exaltata,⁵⁹*
sanctificata,
glorificata,
decorata,
 5 *benedicta*
electa et preelecta
 in der hilghen dreusaldecheyt,
 ik mene dik du aller-mynnechlikeste
 vnde leflikeste miner sele here Ihesu Christe,
 10 *leticia cordis nostri,*
 du bist de eddele osterdach,
 den nement mit loue ver-vullen mach
 in hemmelrike vnde erthrike.

III, 26
[S. 224]

- Dies felicissima plena iocunditate,⁶⁰*
 dem de helghe dreualdicheyt
 in der aller-anamesten tyt
 alden enghelen vnde den luden to sunderlike ere
 5 vnde to sunderlike vroude ghe-maket heft,
in quo iubet: exultemus.
 Gya min sele, [225] io vrowe dik vnde iubila,
 it is wol eyn iubilus tit,
 deme de aller-soteste Ihesus in dem herten leydit
 10 vnde in der sele spelet mit siner leue
 vnde mit siner gnade.

[AD COMMUNIONEM]

III, 36
[S. 264]

- Dum preparas te ad percipiendum*
paschale epulum:⁶¹
Tu sponsus dilectissimus,
 Mines herten soteste iubilus,
Amicus fidelissimus
 in allen noden bistu güt,
 5 *Tu mea es leticia*
 du bist min wuane vnde ok min dach,
 ane dy ik io nich leuen mach.

III, 37
[S. 266]

- O Ihesu amantissime⁶²*
 miner sele langhet so sere na dy.
Tu fons misericordie,
 Wo langhe scal ik dorsten [267] stan?
 5 *O per dulcis potacio,*
 wannewiltu an min herte comen?
Si moram facis,
 so bin ik verloren.

10 *Amore tuo langueo,*

10 na diner leue suke ik io.

Beni, festina, propere,

cuius amore langueo ...

Während von den Gedichten der Mischpoesie nur weniges (vor allem die Disticha der Nrn. 36 und 37) in die Medinger Tradition einging, haben die rein niederdeutschen Lesedichtungen, die in der Mehrzahl Reimdichtungen sind, bis ins 16. Jh. in den Medinger Orationalien Bestand gehabt. Es sind dies:

III, 9

[S. 82]

[DAS OSTER-ALLELUIA]⁴⁴

Dum Chorus exultando canit iocundum 'Alleluia' dic et tu cum magno tripudio:

O du dure scat,
eddele balsmen-uat,
herteleue Alleluia,

vte dy is alle gnade vnde sotycheyt ghe-vloten,

5 alle bliscup vnde alle vrouwede is an dy besloten,
wente du bist utte der hilghen dreualdecheyt sproten
vnde se is suluen an dy besloten,
din lof kan nement grunden,

dik kan vul louen nen tunghen,

10 vor deme throne der gotliken almedchtecheyt

wordestu erst ghe-vunden,

dar dik de hemmeleschen seyden so sotliken klunghen
vnde de hilghen enghela so vroliken sunghen,

der vmme singhe ik mit herten vnde mit munde

15 nu in desser vroliken stunde

**Alleluia.*

III, 10

[S. 97]

[LOB DER ENGEL IN DER OSTERNACHT]⁴⁵

*Ad tam splendidissimam horam
gloriosissime huius noctis excellencia
resultet noua cantica
turba angelica:*

Mu welle we louen desse eddelen nacht,
der nen nacht liken vnde ne tunchgo vullen loven [98] mach.

se is so wunechlik

vnde so vroudentrik,

5 dat er nicht kan wesen lik.

Got is so vvl sotegheyt

vnde vrouede vnde barmehertegheyt,

dat alle de nu gnade van eme begheren,

den wel he so ouverloeden gheven.

- 10 Nummer mer kan nen mynsche vullen spreken de ere,
dar vse here god ane aveude,
do he mith gotliker kraft
de helle vor sik nedder-brak.
- 15 Wo groot vrouwe in der helle was,
do se seghen dat clare speyghel-glas
de eddel sele vses leven heren,
ghesiret mit gotliker ere.
- 20 De helle was ver-vvlet mith also groter w[u]nnne,
also ift dar dusent seyden klunghen
van deme eddelen soten sanghe
vndo deme wunnediliken enghel scalle.
- 25 Din wo groter vrou-[99]de vnde w[u]nne
se eme enjeghen svn[ghen]:
Wille-kome sist du vser aller trost,
went du vns mit dines sylves blode hefst ghe-loset.
- 30 Dat alle dat sant, dat in deme mere is,
sik gheue al in godes ere
vnde mochte ith spreken mit minschliker tvgghen
ith enconde nich vvl loven
- 35 dat overgrote sote w[u]nder
vnde des w[u]ldeghen godes macht,
de he bewiset heft an desser begheriken nacht.
Nu heft de milde ghot alle de sotечeyt vte-goten,
de an siner ewehey ghi was besloten
- 40 Nv spreke ik vorbat mer,
dat nen dach is so her,
de desseme daghe moghe liken,
wente vs is nv opnet dat ewehey rike,

III, 13
[S. 148]

VALE NOCTIS SACRATISSIME IN ETERNITATE TEM- PORUM PERPETUO CELEBRANDE.⁶³

O wunsame, vrolike nacht,
du bist verluchtet also de dach,
din minsame scin
mote ver-luchten mines herten scrin,
5 dat ik mith vrouden
vnde mith sotечeyt mote ent-fan
vnde mith bernender leve
vnde mid warer inneheyt mote began
den herte-leuen soten pasche-dach,
10 des min herte vnde min sele
so langhe begheret hat.

[DER LIEBESGARTEN]⁶⁶

Dic cum magno tripudio in mentis iubilo:

- Vuillekome sist du vrolike osterdach
Vuillekome sist du grote vtwelede sündach
willeke sist du herte-leue trute pasche-dach,
du bist aller daghe ere
- 5 vnde aldes iares here,
darumme
ent-fa ik dik,
o eddele,
o selsene
- 10 o w[u]nnechlike klenade
an miner sele arme,
douwe dor dine milden gaue
an mines herten garden
den soten dou der gotlichen gnade,
- 15 dat dar-inne moghen wassen de ly-[165]lien
vnde de rosen,
de fiolen vnde de tytelosen,
de blomen manegher uare,
beyde rode vnde ghele,
- 20 brune vnde blawe,
dat min lef,
min herte lef,
mines herten trut,
dar in den blomen moghe sotelken weyden
- 25 vnde dat ik warlik
vnde sekerlik
to ene moghe spreken:
*Veniat dilectus meus in ortum suum
ut commendat fructum pomorum suorum.*
- 30 Dat min lef alsodane wollust vinden moten an me,
dat he secghe anime mee:
'Ortus deliciarum tu es mihi.'
Dat dat tertlike sote ware pasche-lam
to allen tiden weyde in me mote uinden
- 35 vnde dat id in mines herten garden
sotelken mote delicieren vnde springhen
vnde dat min sele mid eme lesliken mote iubileren vnde spelen.
des helpe me [166] de sulue milde güde god,
de dik van ambegin uterwelet vnde hilghet hat
unde bouen alle daghe hoghet hat.

[REIMGEBET ZU DEN LAUDES]⁶⁷

Vvillecome du aller vrouden-rikeste dach
vnde du aller-sconeste vnde w[u]nnechlikeste osterdach,
in demo de hilghen dreualdecheyt eweliken ghe-spelet heft.
Nen dach en is so her,
5 de dy moghe liken,
wente vns nu is openet dat ewighe rike.

III, 24
[S. 218]

Ich vntfa dy clare osterdach⁶⁸
mit aller miner sinne mach,
du bist de erste vrouden-scal
des hoghen konighes sone van enghelant,
5 du bist alle gode lik,
dar-vmme so bist [du] so minnedchlik
vnde ghifst vns dad ewige lycht.

III, 29
[S. 230]

[REIMGEBET ZUR PRIM]⁶⁹

Ik vnt-fanghe dy eddele pasche-dach
mit alle mines herten cracht,
went du bist en war trost vnde losinghe
mines liues vnde miner sele,
5 du bist mines herten minne,
du bist gotlic vnde sote albedille.

III, 31
[S. 239]

[REIMGEBET ZUR TERZ]⁷⁰

Ik grote dy eddele pasche-dach,
mit aller miner sinne cracht,
went du bist min sunt vnde min macht.

III, 32
[S. 239–240]

Swe wel troren? ik wil vro sin
to deme eddelen pasche-daghe,
den god suluen heft ghe-maket
vnde mit sines sulues blode ghe-hilghet, [240]
5 de wil ik hude vrouw my,
dat he mi wel bringhen
in dat eweghe rike sin.

III, 34

[DAS GÖTTLICHE SAITENSPIEL]⁷¹

O du aller-leflikeste vnde soteste pasche-dach,
der hilghen dreualdehait bistu eyn soto seydenspel,
dar ane de vader an siner almechticheyt harpet heft,
de sone van groter vrouwde sunghen,
5 de hilghen ghest van groter soticheyt clunghen,
de hilghen cristenheyt van groter leve
vt aller drofnisse sprunghen.

*Letamini igitur, filii dei,
celebrantes festum paschalium iubile!*

Eya singhe we nu
mit deme aller-sotesten seydenspele
den vroliken scal:

Resurrexi et adhuc tecum sum...

[REIMGEBET ZUR KOMMUNION]⁷²

III, 35
[S. 264–265]

*Dum preparas te ad percipiendum
paschale epulum,
cum omni celesti yerarchia
erumpe et clama,
quia dies est celeberrima,
et dic in mentali iubilacione:*

O Ihesus, lychter ostersunne,
eynclare speyghel aller wunne,
de dar heitet trinitas [265],
aller w[u]nne eyn oster-dach!

III, 43
[S. 306–307]

[REIMGEBET ZUR SEXT]⁷³

Ik grote dy, hoghe benedide pasche-dach,
bouen alle sunnen clar, [307]
dik hoghet also uele de konig der gotliken ere,
dat du bist alle der werlt mere
5 vnde alles iares en woldech here.
God, de dy suluen hat ghe-maket,
de heft dy mit siner hilghen vpstandinghe
so vullechliken be-gnadet,
dat dy de hemmel vnde de helle wicket alte-male.

III, 45
[S. 316]

[REIMGEBET ZUR NON]⁷⁴

Ik grote dy, grote pasche-dach,
wan du sueuest an der eweghen ere ane vnderlat,
du bist de wunsam paradys
vnde des hemmelrikes vroude vnde pris

III, 46
[S. 316]

Benedide got, ik bidde dy⁷⁵
dor dinen vroliken osterdach,
ver-ghif my alle mine misdat,
vnde bring my an den hemmelschen palas,
dar ik scouwen moghe
den eweghen pasche-dach.
Amen.

III, 48
[S. 353–354]

[REIMGEBET ZUR VESPER]⁷⁶

Ik grote dy, here pasche-dach
du bist aller [354] enghelle cracht,
aller salighen eneghe trost,
want du se makest alle vro,
5 aller werlde paradys,
des ghif se dy hoghen pris,
want du se mit manghen vrouden heft ghe-maket rike.
vnde ok mit w[u]nne ghe-ciret.

III, 49
[S. 354]

O du aller-begherlikeste vnde anameste pasche-dach⁷⁷
den nen creature mit loue vervullen mach,
aller daghe bistu en woldech here,
de konig der eweghen ere
5 de heft sik suluen an dy mit der vndotlicheyt cledet,
aller hochtit bistu en pris,
de hilge dreuoldicheyt de heft dik benedyet bouen alle tit,
du bist de clare sunnen-dach,
du bist de hoghe osterdach,
10 dar des minschen losinghe is ane vullenbracht.

III, 51
[S. 373–374]

[REIMGEBET ZUR KOMPLET]⁷⁸
Ik grote dik, salighe pas-[374]che-dach
went du bist ghe-cyret
[myt vnbegripler godes kracht].
Ik grote dy, guldene dure houet-golt,
5 wente de hoghe got is dy vel holt,
du bist sines herten leue trut
vnde siner [gotliken] vndotlycheyt en werde nye brut.

III, 52
[S. 382]

[REIMGEDICHT ZUR BRUTLACHT].⁷⁹
O here pasche-dach, wese grot
mit hundert dusent-volter grote,
dik enmoghet nich vullen louen alle tunghen,
wente din lof vnde dine ere
5 is van gode vte-sprunghen,
du blenkerest vt dem speyghelte
der hilghen dreualdecheyt
alse en selsen w[u]nder,
de dik an deme herten drecht,
10 de wert mit groter soticheyt
vnde in vullencomener leue
mit gode verbunden.
Dat vns dat sche, des help vns
de Vader
15 vnde de Sone
vnde de Hilge Gheyst.
Amen.

III, 53
[S. 385–386]

[ABSCHIED VOM OSTERTAG]⁸⁰
Grot sistu wunnen-rike dach
deme nen [386] dach liken mach.
Du bist wunneclich vnde clar
vnde bist sote alte-mal
5 Du bist de wol accinende karbunkel,
de nen macht kan bedunkeren.

- Du bist de wol luchtende ametiste,
de dar scinet bouen alle lichte.
- Du bist en dur balsem-vat,
10 dem an wunnen nicht liken mach.
- Du bist aller engle scal,
din acdinghe is mines herten kal.
- Du bist en wunsam paradys
vnde aldes iares ere vnde pris.
- 15 De hemmelskonigh, de heft dik van anbeghin hilghet
vnde heft dik bouen alle daghe lef ghe-hat,
wente he alle sine noth an di ver-wunnen hat.
- Du bist sinem herten dure scat,
wente he an di hertliken vullen-brocht heft sinen vacht
- 20 vnde wedder vunden heft dat verlorene scap,
dat he dre vnde druttech iar mit groter leve socht hat.
- De hoghe konigh is di vel holt,
wente du gifst eme riken solt,
der eweghen vndotlicheyt eddele dure houet-golt
- 25 vnde des hemmeles vnde der erde ewighe wolt.
- Dar-vmme priet vnde ereth dik de creature al-ghemeyne
beyde grote vnde kleyne,
vnde ik grote dik an desser stunde
vnde spreke mit herten vnde mit munde:
- 30 O sote dach, woldestu bi uns bliwen,
dine seedinghe kan min herte nich lidin,
du bist sunne vnde min dach,
du bist der vrouwede en klare blendkerende speyghel-glas.
- 35 O minnedlike dach
bring vns an den hemmelschen palas,
dar we vroliken scowen moghen Ihesum den [ewichen] dach.

IV.

W¹-WNH = Wolfenbüttel, Helmstedt 1297 [1. Hälfte des 14. Jhs.].

Pgm.-Hs. 277 Bl.; 12,5×9,5 cm; Herkunft: Wienhausen.

Diese aus Wienhausen stammende Hs. hat viele nd. Zwischentexte mit HV¹ gemeinsam. Es gibt etwa 58 nd. Interpolationen zum lat. Text:

Nd. Texte: 1. Bl. 15a; 2. Bl. 19b; 3. Bl. 41a; 4. Bl. 44a; 5. Bl. 48a; 6. Bl. 49b; 7. Bl. 50b;
8. Bl. 51b; 9. Bl. 52a–53a; 10. Bl. 53a–53b; 11. Bl. 54a–56b; 12. Bl. 89a; 13. Bl. 90a–90b;
14. Bl. 92b; 15. Bl. 92b; 16. Bl. 93a; 17. Bl. 93a; 18. Bl. 93a; 19. Bl. 93b; 20. Bl. 93b–94a;
21. Bl. 94a–94b; 22. Bl. 94b; 23. Bl. 94b–95a; 24. Bl. 95a–95b; 25. Bl. 95b–96a; 26. Bl. 96a;
27. Bl. 96a; 28. Bl. 96a–96b; 29. Bl. 96b; 30. Bl. 97b; 31. Bl. 98b; 32. Bl. 100a–100b;
33. Bl. 100b–102a; 34. Bl. 102a; 35. Bl. 102b–103a; 36. Bl. 103a–103b. 37. Bl. 103b–104a;
38. Bl. 104a–104b; 39. Bl. 107a–107b; 40. Bl. 107b; 41. Bl. 107b–108a; 42. Bl. 111a–115b;
43. Bl. 122b–123a; 44. Bl. 123a; 45. Bl. 123a; 46. Bl. 126b; 47. Bl. 129a–129b; 48. Bl. 134a
bis 134b; 49. Bl. 134b; 50. Bl. 140a–140b; 51. Bl. 140b; 52. Bl. 145a–145b; 53. Bl. 148b

bis 149a; 54. Bl. 204b–205a. 55. Bl. 205a–205b; 56. Bl. 272a–274a; 57. Bl. 274a–275a; 58. Bl. 275b–276b.

Mehrere lat. Texte haben – wie in CA und HI – kurze nd. Akklamationen, so Nr. 1, 5, 34, 44, 45, 46; Beispiele reiner nd. Prosa ohne Reim oder Versbindung sind Nr. 9, 10 (= III, 42), 11, 12, 13, 14, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 33, 34 (= III, 21), 35, 36, 37 (III, 21), 38 (III, 21), 39–40 (III, 38), 41, 42, 54, 55, 56. Nur fünf dieser 23 Prosatexte kommen auch in HV¹ vor.

Was nun die Versdichtungen betrifft, so fehlen die lat. nd. Mischpoesien fast ganz bis auf Nr. 32 (= III, 26). Dagegen werden häufig Versdichtungen in nd. Sprache, die schon in HV¹ standen, hier aufgenommen: Nr. 5–7 (= III, 18–20), 16 (= III, 28), 17 (= III, 31), 18 (= III, 29); 47 (= III, 43); 48 (= III, 24); 49 (= III, 32); 50 (= III, 45); 51 (= III, 46); 52 (= III, 48); 53–54 (= III, 51). Darüber hinaus gibt es nur wenig Versdichtungen in nd. Sprache. Es sind dies ausschließlich Lese-Gedichte, wie denn überhaupt das gesungene Lied in Wienhausen sehr zurückgedrängt ist. Von den Leisen erscheint hier nur das Incipit von *Also heilich is desse dach* (Nr. 30).

An Dichtungen eigener Prägung haben wir nur den in lat.-nd. Mischpoesie stehenden Dialog Gottvaters mit dem Sohn:

IV, 3 [EXURGE, GLORIA MEA]⁸¹
[Bl. 41a–42a]

Exultet iam nunc paternum decus impaciens sustinere moras de diuine maiestatis throno cum gloria emittit dulcem vocem, dicens:

Stant up, leue zone myn
vil schere tho entsanghende de ewyghen ere.

Tu es requies mea,
tu es filius meus primogenitus,
5 qui regnabis in secula.

Stant vph leue myn begrauene,
de ewyghen walt to hauende

FILIUS ad Patrem: [41b]

Clarifica me...

10 *PATER ad Filium:*

Nu hore, leue sone myn,
stant up vro an dem leuesten daghe dyn.
Ik wil lonen aller pyne dyn
myd der gotlichen klarheit myn.

15 *Exurge gloria mea...*

Leue myn, du scholt be[42a]sitten
dat rike myner gotheyt euenlik vndotlik
myt my iummer tho liuende nu vnde iummermer.

Esto mich coeternus...

- 20 Nu daghet, wan ik wille
 vulgan is myn wille
 an myme leuesten kinde,
 dat ik en nicht mer dotliken finde.

Hierzu gehören auch noch die nd. Reimverse in Art eines Tageliedes.

IV, 4

[Bl. 44a]

[ÖSTERLICHES TAGELIED]⁸²

- Nu daghe id swan so id wille
 vulgan is myn wille,
 dat nu des vaders begherynghe is vulgan,
 dat ik bin vp-ghe-stan
 5 aller slachten noch, de da was vil groth.

 De vader gaf eme tho morghengaue
 alle, de he ghelost hadde,
 dat se syn eghene weren an hemmelrike vnde an errike,
 gheweldech ouer alle richte.

 10 He gaff eme claren nigen morghen
 vroliken he sprak to eme vil mynnediliken:
 leue, allez dyn, aldat myn
 sy uor-eynet mit der gotliken mynne myn.

 Du bist nu vp-ghestan
 15 van aller sladite schedelken banden,
 de wunlechit dyner losinghe,
 de gift allen creatiuren vrolicheit.

Als Nachtrag am Ende der Hs. stehen zwei längere Texte, davon der eine durchgehend in Reimen, der andere nur am Anfang gereimt. Das erste ist das schon tan Hoffmann von Fallersleben veröffentlichte große Ostergedicht, das hier in einer älteren Fassung erscheint. Der Nachtrag in W¹ zeigt spätere Schrift, und es kann sich womöglich um eine fehlerhafte Abschrift des seit 1380 (T²) auch in Medinger Handschriften stehenden Textes handeln, das zweite ist die Begrüßung des Ostermonds, die sich in Medinger Handschriften niemals findet.

IV, 58

[Bl. 275b–276b]

SALUTACIO PASCHALIS LUNE⁸³

Heyl oster-mane
 alle manen sint dy vnderdane,
 dhe konig van hemelrike
 hat dyk ghe-nomet werdichlichen
 cyn anbegin vnde en cyrheyt,
 an dinen tith vrowet syc alte kristenheyt.

Des gheuet orkunde ...

A = Amelns Fragmente, Lüdenscheid (vor 1335).

32 als Fragment überlieferte Pergament-Blätter. Herkunft: Medingen.

K¹ = Kopenhagen, Königl. Bibl. Ms. G. K. S. 3451 8°, um 1335.

Pgm.-Hs. 189 Bl.; 14,2×10,5 cm. Herkunft: Medingen.

Eine Inhaltsangabe von A kann nur fragmentarisch sein, ist aber auch nicht nötig, da K¹ fast genau den gleichen Inhalt hat wie A¹ und vollständig ist. Im Gegensatz zu den bisher behandelten Hsn. besitzen diese beiden Hsn. ein weihnachtliches Repertoire.

Nd. Texte in K¹: 1. Bl. 2a-4a; 2. Bl. 32b-34a; 3. Bl. 39a; 4. Bl. 46a; 5. Bl. 47b-48a; 6. Bl. 69a; 7. Bl. 73a. 8. Bl. 122b; 9. Bl. 123b. 10. Bl. 171b-172a; 12. Bl. 173b; 13. Bl. 174b; 14. Bl. 176a; 15. Bl. 176a-176b. 16. Bl. ...

In den Fragmenten der Hs. A findet man Nr. 2 (teilweise), 6, **8, **9, 10, **14. 15.

Neben einer Reihe bekannter lat. Cantiones wie *Dies est leticie*, *Puer natus in Bethlehem*, *Parvulus nobis nascitur*, stehen in A und K¹ die ältesten Fassungen nd. oder lat.-nd. Kirchenlieder, so vor allem drei Strophen des Liedes *In dulci iubilo*:

IN DULCI IUBILO^{ss}

Die Amelns-Fragmente

VI, 4 1. *In dulci iubilo*,

[Bl. 46a] singhet, weset vro,

mines herten wunne

lech in presepio,

5 de luchtet so de sunne

in matris gremio.

Ergo merito,

ergo merito,

des scollect alle herte

10 sweven in gaudio.

VI, 10 2. *O Ihesu paruule*,

[Bl. 176a]

na di is mi we,

troste min ghe-mote,

o puer optime,

5 dat do dor dine gode,

o pater inclite!

Trahe me post te,

trahe me post te,

in dines vaders rike,

10 *o princeps glorie.*

VI, 5 3. *Maria nostra spes*,

[Bl. 47b-48a]

help vns, vrowe des,

dat we salich werden,

also din *progenies*,

5 verghif vns vse sunde

plus quam sepcies.

*Vitam nobis des
vitam nobis des,
dat vns to dele werde
eterna requies.*

Zu diesem Lied ist in A auch die Melodie überliefert⁶⁶.
Zum Singen war außerdem noch bestimmt das Marienlied:

VI, 9

[Bl. 123b]

DE DULCISSIMA VIRGINE MARIA.⁶⁷

Me scal de soten Marien louen,
wente er kan nement liken,
se dredghet bouen alle iundhvrouwen
de crone van hemmelrike,
5 se luchtet so de adighel an dem golde,
se is bouen alle speyghel clar,
se is bouen alle iundhvrouwen,
des scol we er wesen under-dan,
des scol we van er de ewigen vroude entfan.

Auch hierzu ist in A die Notation überliefert.

Ferner war – wie die kleinere Schrift zeigt⁶⁸ – dieses Kommunion-Lied zum Singen bestimmt:

VI, 10

[Bl. 172b]

[ZUR KOMMUNION]⁶⁹

O Ihesus, sote minne,
vervulle mine sinne
mit dogheden vade mit goden,
ghif mi eyne othmode
kuscheyt des vlysches,
do gaeue des hilghen ghestes,
ghif mi wijslike list,
wente du here min vader bist

Aus einer größeren CANTILENA, die uns sonst nur in zwei Fassungen des 16. Jhs. aus dem Zisterzienserinnen-Kloster Steterburg überliefert ist, stammen zwei Vierzeiler, von denen der eine nach der Neumierung in A zur Melodie des Hymnus *A solis ortus cardine* gesungen wurde.

Die beiden Strophen sind:

VI, 3

[Bl. 39a]

[CANTILENA]

De hogheste konig ouer al desse lant,
de heft vns sinen sone sant,
Ihesus Christus is he ghe-nant,
des scol we alle sin bekant.⁷⁰

Nu weren alle danden min,
rot goldeline bendelin,
so wolde ic io den heren min
binden an de sele min.⁹¹

(Diese Strophe steht in A unter Neumen)

In der *Cantilena* von Steterburg fehlt zwar die Str. VI, 9, aber es ist klar zu sehen, daß sie in die Reihe der Strophen 8 und 9 gehört, die beide anfangen *O were nu ...* Diese *Cantilena* gehört demnach sicher schon als Ganzes in das 14. Jh., vielleicht sogar nach Medingen. Wir geben hier ihren Text nach der Steterburger Hs. Wolfenbüttel, Ms. Helmst. 1381 46a–b und in der *Varia lectio* die Abweichungen von Ms. Helmst. 1387.

CANTILENA⁹²

1. De hoge koning uan engelant,
de hat vns sinen sonen ghesant,
he de vns allen sy bekant,
de is soyten Jhesus ghenant.
2. Syn vader is en gotheyt clar,
syn moder is en maget war,
den soten sonen, den se ghebar,
de is eyn hymmelske spegel clar.
3. Der moder vroude was grot,
do se ene sach an eren schote,
et was eyn wunder ouer-grot,
dat se uan vrouden nicht to-vlot.
4. O se sprak: Nu wes wilkommen
des ewighen vaders vnde myn sone
wol my diner
vel sote Ihesulyn.
5. Se neghede sek to eme dusent stunt
vnde kussedde synen soten munt,
wente syn leue, de hadde ghewundet
eres soyten herten grunt.
6. Nu neghe ek ok mek, vrouwe myn,
vor dyn vil leue kindelyn,
vnde spreke mit dem herten myn:
Ave vil sote Ihesulyn.
7. Ek grote dyck konighinne
mit dem leuen sone dyn,
den du wundest an de dokeken
vnde ledest an de krubeken.

8. O were nu dat herte myn
 eyn dure syden beddeken,
 dar wolde yk dy vil leue myn
 vil sachte legen yn.
9. O were nu de aderen myn
 eyn vil stark gulden bendeken,
 dar wolde ik dy vil leue myn
 bynden in dat herte myn.
10. O wunnichlike Jhesulyn,
 mochte ek nu wen en scipperen-wyn,
 dar wolde ik vor-drincken de moder dyn,
 vppe dat ek mochte dyn denerynne syn.
11. O herte-leue here myn,
 help mek, dat de hilghe wille dyn
 in allen dyngen mote geschen
 an mck na de ewigen lone dyn.

Amen.

Unter den Lese-Dichtungen finden sich ganz ähnlich große lat.-nd. Mischdichtungen wie in den älteren Osterhandschriften, so zunächst das große schon mit Reimen durchsetzten Gedicht zur Begrüßung der Weihnachtsvigil, mit dem die Hs. K¹ beginnt:

VI, 1
 [Bl. 2a-4a]

*IN SACRATISSIMA NOBILISSIMA AC MELLIFLUAM
 DOMINICE NATIVITATIS AD MATUTINAS.²³*

- Gaude et letare filia Iherusalem ...*
 Ve[n]te hude an-steyt de be-[2b]gherlike nacht,
 an der god vader siner barmhertigkeit hefste dach[t]
 vnde also-dane wundere in dem ertrike dan,
 5 dat dar nen wunder mach bouen gan.
- Et ecce iam veniet plenitudo temporis,*
in quo misit Deus filium suum in terris:
 an der he sin volk trostet heft,
 also de propheta hefste sedit,
- 10 *dum patris sapiencia,*
ueritas et figura,
per quem fecit omnia
mira genitura.
- Parvulus natus est nobis,*
 15 *filius datus est nobis,*
 vnde is in dessem yamerdal komen,
 vp dat he mit den luden mochte wonen,
qua propter sanctificare hodie et esto para-[3a]ta,
quia die crastina ueniet ad te cunctis gentibus desideratus,
- 20 *a sanctis patribus et prophetis multo desiderio optatus.*
 vnde wel alle suke der lude van di nemen,
 dar-vmme cyre dat hus dines herten

- yeghen sinen tokunpst
 also id wol madi temen,
 25 et cogita, quoniam tumuit alius *sacratissime Marie virginis*
adueniente plenitudine huius sacratissimi temporis,
qualiter illa felix aurora rutilabat,
qua hora desiderabilis instabat,
 in der se gansliken vervvllet wart mit wunnen,
 30 do Christus, de ware sunne,
 dor de [3b] der werlde ent-schen
 also de sunne dor enen eddelen duren sten,
 et qua angeli vice *obstetricum ipsam circumstabant*
gloriamque Deo in altissimis decantabant,
 35 wo ere moderke herte sik vrowede,
 do se erst mit eren vliischliken oghen bescovede,
celi et terre creatorem et dominum,
speciosum forma pre filiis hominum,
 wo dane do ere vrowede was vnde wo grot,
 40 do se ene sette up eren scot,
qui est summum bonum
et quem capere non poterant celi celorum,
 wo ere herte in gotliker leue brande,
 do se dat bekande,
 45 dat godes sone was ver-war
 den [4a] se iunchvrowe bar
propriis uberibus lactauit
ipsumque, quem genuit, adorauit.
 denk oc, wo Christus, alder werlde here
 50 dor dinen willen verlaten heft des hemmeles wunne vnde ere
et exinanuit semetipsum suscipiens humanitatem
in qua tantam sustinuit paupertatem.
 dat he in snode doke wart wunden
 vnde mit smallen luderbanden bunden
 55 in dem krubbeken vermiddest twe dere lecht,
 also de ewangelista secht:
pannis eum inuoluit et reclinauit in presepio
quia non erat ei locus in diuersorio,
 vnde bidde de hemmelsche koninghinne,
 60 de in dessem daghe [4b] nene herbergh konde vinden,
 dat se to dinem vromen
 in de herberge diner sele wille komen
 vnde wille ere benedide leus kindelin
 in de krubben dines herten lecghen,
 65 dat du vrolikhen moghest sechgen:
Gaudens gaudebo in Domino,
quia, qui creavit me,
requievit in tabernaculo meo.
 bidde oc, dat se di ver-werve drade
 70 des hilghen ghestes gnade,
 dar du mede ver-luchtet werdest also,
 dat du werdelken moghest singhen io
illud iocundum canticum,
presepe iam fulget tuum:
 75 *Laudate Dominum omnes gentes [...]]*

Auch die *Invocatio Sancti Spiritus* ist schon größtenteils Reimdichtung und führt damit über den Stil der sonst ganz ähnlichen *Invocatio in HV¹* hinaus:

VI, 2
[Bl. 32b–34a]

AD SPIRITUM SANCTUM²⁴

*O amor Patris et Filii, Spiritus Paraclite,
ecce princeps pacis
stat ad hostium mei cordis
pulsans et dicens:*

5 *Ecce ego sto ad hostium et pulso,
si quis aperuerit mihi, intrabo
et cenabo cum illo et ipse mecum.*

10 *Quis est ille peritissimus artifex,
de de upsuluten kan den grindel cordis mei obdurati,*

10 *We is, de des macht heft, dat he regem glorie
leyde in de herberge miner sundeghen sele?
We kan vnde mach dit vort-bringhen
mer du ware minne,
de du filium caritatis*

15 *leydedest de abyssو paterni cordis
in uterum virginis,
de vtero virginis
in presepium.*

15 *O du ware minne, leyde [33a] den vorsten des vredes*

20 *in de herberge miner sele,
dat he dar-inne moghe delicieren,
beret eme in corde meo illas delicias,
der he in siner ewigheyt begherende was,
dar he coram patre suo*

25 *inne spelede, do he sprak:*

Delicie mee sunt: esse cum filiis hominum.

25 *O du ware minne, schenk em der minne win,
den du eme scenkedest
vnde dar du ene mede verdrenkedest,
do du ene vt der abyssen der vaderken wollust toghest*

30 *vnde ene in den dal desses iammeres senkedest,
dar du ene mede uerdrenkedest,
do du ene in de doke wundest
vnde sine tertliken knelliken letmaten mit den luderbanden bundest,
dar ene mede verdrenkedest,
do du ene in krubbeken neghested
vnde dre vnde druttich yar dor den swaren wech vses iameres leydedest.*

35 *O du ware minne, verdrenk ene hute also mit dem wine der bernenden
dat he al miner vnwerdigheyt vnde bos heyt verghete, leue,
40 dat he sik cum tota graciарum et misericordiarum suarum abundancia
in den grunt mines herten also senke,
dat he nummer van my scheyde.*

- O Spiritus Paraclite,*
 slut mi up den scat pietatis tue
 45 vnde ghif mi dar vt *imperialia exenia*
et regalia clenodia,
 dat ic dat herte-leue kint
 hute in dessem benediden daghe siner hilghen bort mede eren moghe,
 dat ic sine ewighen hulde vnde gande vnde ewiche vruncop vnde leue
 mede ver-denen moghe,
 50 dat ic nu vnde iummer mer mit eme mote verbunden werden
 mit den banden der vnscedelken leue.

A hat auf dem Fragm. 4a-b diesen Text von V. 8 bis *scenk eme* (V. 27).

Ein neues Thema der lat.-nd. Mischpoesie ist in den Weihnachtsbüchern die Krippenverehrung, zu der folgender Text gehört:

VI, 6 SALUTACIO NOBILISSIMI PRESEPIS⁹³

[Bl. 69a]

- Iacet in presepio,
 cuius natalicio
 celum uacat gaudio.
 Tunc cognouit bos
 5 posessorem suum,
 den groten konigh van hemmelrike,
 et asinus presepe domini sui,
 deme de enghete singhet wunnechlichen.

Vor allem in den Kommuniongebeten am Schluß der Hs. K¹ finden sich eine ganze Reihe solcher gemischt-sprachigen Gedichte, so der Gruß an die 'himmlische Kaiserin':

VI, 11 SALUTA ECIAM IMPERATRICEM CELICAM:⁹⁴

[Bl. 172b]

- Salve uirgo regia,*
 du hefst ghe-draghen de blomen aller wunne,
virgo generosa,
mater gloriosa,
 5 de gotheyt de ane ende is,
per te est incarnata.
Plena es uirtutibus,
dic louet vnde eret
omnis creatura.
 10 *O paradysi porta,*
 dor dic ist das ware licht
mortalibus exorta.
O rutilans aurora,
 leyde vs an de vil scone stad
 15 to Iherusalem,
templum sanctitatis,
locus voluptatis!
 Help vns, dat we dar vinden
 din leue kint.

VI, 12
[Bl. 173b]

[DER KÖNIG IN DER KRIPPE]⁹⁷

- Rex celorum
iacet in presepio
mit dekelin bewunden.*
Qui condidit
5 angelos et homines,
de mane vnde de sunne,
iacet in presepio,
cuius natalicio
finit lex.
10 *Venit rex,*
venit fons gracie,
tempus est leticie.

VI, 13
[Bl. 174b]

[DIE HÖCHSTE WEISHEIT]⁹⁸

- O summa sapiencia,*
de hat sik nedder neghet to der erde.
Verbum Patris pro nobis caro factum est,
des scol we vns alle vrouwen.
5 *Opus pietatis,*
got hat vns sinen sone sent
in signum caritatis:
Filius Dei frater noster factus est
dor unser aller heyl
10 *et ualeat nos ad patriamducere*
vnde sin rike mit uns delen.

VI, 15
[Bl. 176a–176b]

[ZUR KOMMUNION]⁹⁹

- De Patris solo*
io bistu van dem hemmele komen, [176b]
in mundi huius termino
io wordestu van ener reynen maghet ghebornen.
5 Du bist des leuendighen godes sone,
des hebbe ic dy to vrunde koren,
vnde mine truwe di ghe-sworen.
O Christe, consanguine nostre nature
denk aller gnade here an mi,
10 *infunde rorem gracie,*
dat ic mote hebben lef
vnde an ende louen dic.

VI, 16

[NACH DER KOMMUNION]¹⁰⁰

Octavo die puer circumcisus est,
dat wil ic iummer dreghen an minem herten,
sanguis eius pro nobis effusus est,
wo mochte ic dat iummer vergheten.

Unter den Lesegedichten findet sich nur eine einzige Dichtung, die nur deutsche Verse hat und nicht mit Latein vermischt ist:

VI, 17
[Bl. 73a]

[ZUR LAUDES]¹⁰¹

Cum alacritate et maxima deuocione ymnizamus et
sollempnizamus dicentes cum iubilo:

Willekome, eddele dach,
godes here bort,
du bist alder werlde vroude vnde trost.
Ic grote dic
desses wunnehlichen daghes blenkerende morghen-rot,
du douwest us hude
der vnbegripelken godes barmhertigheyt luttete gold.

Man hat den Eindruck, daß es dieser Dichterin leichter fiel in lateinisch-niederdeutscher Mischpoesie zu dichten als in nd. Reimversen. Angesichts der Fülle solch eigenartiger Mischpoesie in den Medinger Handschriften des älteren Typs erhebt sich die Frage nach dem Sinn solcher Sprachmischung. Hoffmann von Fallersleben hat in solchen Stücken mehr den spaßhaften Vaganten-Charakter und bei den rein geistlichen Liedern dieses Genres mehr die lehrhaft glossierende Absicht gesehen. Aber bei diesen Klosterdichtungen frommer Frauen geht es um ein mystisches Symbol. Das zeigt sich vor allem bei den Heilig-Geist-Gebeten, bei Texten, welche die *Humanitas Christi* betonen, zum Beispiel bei den Krippengebeten, und vor allem überall dort, wo von der mystischen Hochzeit zwischen Christus und seiner Braut die Rede ist. Es geht hier um Glossolalie, um das Zungenreden, um das Stammeln in verschiedenen Sprachen – und wenn hier eine parodierende Absicht vorliegen sollte, dann nur die der Parodie *sub specie aeternitatis*.

Mit diesen beiden Handschriften ist das Reptertoire der Alt-Medinger Handschriften erschöpft. Mit der Übersiedlung nach Neu-Medingen bei Bevensen im Jahre 1340, in die größere Nähe Lüneburgs, beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Klosters, der auch in den Zeugnissen der Schreibstube seinen Niederschlag gefunden hat. Aus der Zeit um 1350 und 1380 stammen die beiden großen niederdeutschen Orationalien, welche für vornehme Damen der Stadt Lüneburg geschrieben wurden, damit sie am Gottesdienst des Klosters teilnehmen konnten.

Bei diesen Handschriften kann man nicht nach niederdeutschen Zwischen-texten fragen, da es ja keinen lateinischen Haupttext gibt. Nur für die Textgeschichte ist wichtig, daß einzelne der früheren Zwischentexte auch hier ihren Platz finden und sich durch ihre dichterische Sprachkraft gegenüber der mehr nüchternen Sprachform herausheben. Nur wenige neue Dichtungen kommen hier hinzu, die wir im einzelnen mitteilen, um einen Abschluß für die Dichtung Medingens im 14. Jh. zu finden. Die ihnen folgenden Hand-

schriften W², HB und K³ aus dem 15. Jh. sind nur Kopien und enthalten fast die gleichen Texte, wenn auch in freier Umgestaltung. Neue Dichtungen sind in ihnen ganz selten.

VII.

T¹ = Trier, Bistums-Archiv Ms. I, 528 (nach 1350).

Pgm.-Hs. 239 Bll.; 15×11 cm; Herkunft: Medingen.

Da es sich hier um eine nd., keine lat. Hs. handelt, gibt es auch keine nd. Zwischentexte. Doch gibt es Texte, die auch in den lat. Hsn. nd. gebracht werden, diese sind hier aufgezählt. Dabei wird nach Mante (Seite und Zeilenzahl) zitiert:

1. 7, 26 – 32 (= III, 1); 2. 40, 12 – 42, 2 (= III, 10); 3. 52, 21 – 53, 5 (= III, 13);
4. 57, 20 – 58, 20 (= III, 14); 5. 71, 26 – 72, 4 (= III, 4); 6. 89, 15 – 19 (= III, 23); 7. 90, 17 – 19 (= II, 25, 11–13); 8. 91, 5 – 7 (= III, 25); 9. 91, 10 – 11 (= III, 51). 10. 91, 16 – 29 (= III, 45); 11. 101, 4 – 10 (= III, 4); 12. 112, 9 – 18 (= III, 43); 13. 117, 19 – 21 (= III, 31); 14. 117, 22 – 26 (= III, 29); 15. 125, 10 – 19 (= III, 49); 16. 140, 28 – 31 (= I, 5); 18. 144, 23 (= II, 5).

An neuen poetischen Texten enthält T¹:

VII, 2a
44, 1–15

[CHRISTUS ZU DEN VÄTERN IN DER VORHÖLLE]:¹⁰²
DE LOSER:

Komet hijr-vth mine vterkornen!
Ik wil iuk losen van iuwen vyenden.
Iuwe pine heft mi so na-ghan,
dat ik grot vnghe-mak hebbe bestan.
5 Dor iuwen anghest vnde not
hebbe ik ghe-leden den bitteren dot.
Nu dud mi iuwe hande!
Ik wil losen iuwe bande.
Iuwe guden werke wil ik iw lonen
10 vnde wil iw gheuen de ewighen kronen.
Gij schollet mit mi bliuen
to ewighen tyden
vnde schollet nicht mer steruen
vnde in dode verderben.

VII, 3a
54, 10–15

[GEBET WÄHREND DER VISITATIO SEPULCHRI.]:¹⁰³

Sok in deme graue dines herten mit bernender leue den
koningh der ewighen ere vnde seghe:

Dilecte mi, reuertere,
dat langhe beydent deyt mi we.
Videre te desidero,
du makest mi min herte vro.

VII, 3b
54, 31-55, 11

[GEBET ZUR ELEVATIO CRUCIS]:¹⁰⁴

Wan me singhet: *Surrexit Dominus de sepulchro* vnde dat werde, hilghe paschie-cruce vp-holt, so valle in dine kni vnde sprik:

O alder-sterkest segheuedter des dodes, here Ihesu Christe!

Wan ik, arme, sundegh minsche

dine rosen-varen wunden se,

so vrowe ik mi dinen groten ere.

5 Men ik be-vruchte mi sere,

wente ik di nicht kan don

so plichtige danksecginghe vnde ere,

alse di temet van mi.

VII, 5a
74, 1-14

[SÜHNEGEBET ZUR MESSE]¹⁰⁵

O du vndotlike koningh vnde here!

Ik bidde dik dor diner hilghen vpstandighe ere,

ver-gif mi vnde allen houet-sunderen

dor dine groten mildicheyt,

5 dat we desse hoghen, loueden missen

nichte horet hebbet mit ghanser innicheyt!

Wat we ver-sumet hebbet van minschlicher kranchteyt,

dat mote ver-vullen din grundlose barmeherticheyt!

Lat vs desse hilghen tyd vnde desse heylsammeghen daghe

10 also tobringhen an dineme wol-behaghe,

dat we na desseme elende..

den ewighen paschedach mit di beghan sunder ende!

Amen.¹⁰⁵

VII, 5b
78, 5-10

[STA VP, HERTELEUE TROST]¹⁰⁶

Sta vp herteleue trost!

Wente du hefst alle de werlt ghe-loset

von dem ewighen dode

mit dinem duren blude.

5 Sta up, herte-leue begrauene min

an deme alder-leuesten daghe din.

VII, 5c
81, 23-82, 4

VP DAT ALLELUIA.¹⁰⁷

Qualia ibi fuerunt gaudia [...]

Grot vroude vnde wunne was dar ver-war,
dar de gotheyt scheyn slopenbar.

Do vth den pinen

5 losede got de sinen.

Der sunnen glans

ver-dref de dusternisse des dodes alghans.

Dar wart werschop,

dar was ere vnde bliscop,

10 dar de hemmelschen seyden alle klunghen,

dar de hilghen enghelle medo-sunghen

dat sote vnde dat vrolike: Alleluia.

- Louet nv den hoghen got, alle sine hilghen
 Trumpet, harpet, veddelet, bassunet
 vnde singhet mit groteme schalle
 eme to louen vnde to eren.
- 5 Wente he alwoldich schal regneren.
 Vnde we creaturen alle in ertrike
 we louen ok nv al-tolike
 dessen vterwelleden, hoghen, loueden osterdach,
 den nement mit loue ver-vullen mach,
- 10 de maket heft dor sine grundelosen barmherticheyt
 mit sunderlicher ere, wericheydt
 de scipper aller daghe
 na sines sulues wolbehaghe
 so hoch, so edel, so heer,
- 15 dat he ewelken vnde iummer-mer
 an vrouden hochtidelik schal bo-stan,
 den he suluen an sineme rike
 mit allen einen vterweleden
 sunder ende wel beghan,
 an deme he verwunnen heft alle siner marter not
 vnde heft ver-wustet den ewigen dot.
- O vrouden-rikeste koningh vnde here!
 Ik bidde dik dor dine vrolikken vpstadinghe:
 lat vt dinen gnade blenkerende stralen
 vnde ver-luchte mik vnde alle sundere
 beyde binnene vnde butene altemale.
 Berore vs mit dinen aegheuechtelken hant!
 Wente wultu, so werde we sunt alto-hant.
 Verluchte de oghen der in-wendighen ver-stantnisse
 mit deme claren lichte dinen gotliken bekanntnisse!
 Slut vp vse ver-doueden oren,
 dat we mit rechter innicheyt vnde andacht dine wort kunnen horen!
- Trostet vs in alle vser not
 vnde gif, dat alle, de in den sunden sin dot,
 mit warer ruwe moten vpstan
 vnde aflat al erer sunde moten entfan!
- Ok bidde we, dat du vs in dineme hemmeleschen palaze
 riddere wellest ordineren,
 dat we mede-eruen moten sin dines rikes
 mit den, de du bringhen wult van der tytliken iammeridheydt
 to der hemmelschen vrolicheyt.
- Manket den rekene mi, leue here,
 dor dinen hilghen vpstandinghe ere,
 dat ik horen moghe diner soten stempne klangh.

De dummen kinderken, de anders nicht en konnet, de ropet:

**Heyl, heyl, osterdach!

- VII, 17a [187, 20–23] IN DEME ERAFTIGEN DAGHE DER HEMMELUART.¹¹⁰
 Darumme be-gha dessen dach in vrolicheyt dines herten
 vnde segge:
 Crist heyliger god,
 keyser aller koninge,
 Hute is it, here, din dach.
 [Help vns, dat du dat wol vermocht.
 Kryoleison]
- VII, 17b [197, 17–20] [dasselbe mit der in 17a fehlenden 4. und 5. Zeile]
- VII, 17c [241; 1–6] TO PINXSTEN¹¹¹
 Vnder homissen lis dit:
 Nu bidde we den heyligen geyst
 vmmē den rechten louen alder-meyst,
 dat vns got behode vor der helle,
 wan we varen scollen vth desseme elende.
 [Kryoleison]
- VII, 17d [250, 1–5] TO DEME HOCHTIDELIKEN NACHT-SANCH.
 Nu bidde we den heylighen gheyst ...
 [wie in 17c, nur unter Neumen und mit dem dort fehlenden Kryoleison.]
- VII, 17e [283, 24 – 284, 1] AN DEME HOGHE-LAUEDEN, ERWERDIGHEN DAGHE DES HILGHEN LYCHAMMES.¹¹²
 Na der Communien dancke gode vnde sprik:
 God si ghelouet vnde benedyget,
 de vns alle heft ghe-vriget
 mit syneme vlsich, mit syneme blode,
 dat gheue vns here god to gute:
 5 dat hilghie Sacramente an vsem ende
 vte des wygeden presters henden.
 Kyriel[eis].
- VII, 17f [285, 8–12] [GEBET ZUR KOMMUNION]¹¹³
 Bestedighe my so an di,
 dat nicht en sy,
 dat my lose van di!
 besla my an der leue hamen
 5 vnde the my vor din vrolike antlate. Amen.

VIII.

T² = Trier, Bistums-Archiv, Ms. I. 529 (um 1380).

Pgm.-Hs. 219 Bll.; 15,-6×11,3 cm; Herkunft: Medingen.

T² ist niederdeutsches Orationale mit einem Weihnachtsteil und einem Osterteil.

Im Weihnachtsteil bestehen folgende Beziehungen zu nd. Texten der lat. Hs. K¹: 1. Bl. 30b (= IV, 14); 2. Bl. 38b (= IV, 14); 3. Bl. 38b (= IV, 8).

Im Osterteil stehen fast dieselben mit III übereinstimmenden Texte wie in T¹ (VII). Wir geben die Konkordanzen mit T¹: 4. Bl. 77b (= VII, 1); 5. Bl. 101b (= VII, 2); 6. Bl. 103b (= VII, 3); 7. Bl. ... (= VII, 4); 8. Bl. 138a (= VII, 5); 9. Bl. 147a (= VII, 12); 10. Bl. 149b (= VII, 13); 11. Bl. 149b (= VII, 14); 12. Bl. 150a (= VII, 16); 13. Bl. 129b (= VII, 17); 14. Bl. 111b (VII, 18).

Auch die Texte, die in T¹ zum erstenmal erscheinen, stehen bis Pfingsten zum größten Teil auch in T²: VII, 2a als VIII, 5a (Bl. 103b); VII, 3a als VIII, 6a (Bl. 111a); VII, 3b fehlt; VII, 5a als VIII, 8a (Bl. 124a); VII, 5b als VIII, 8c (Bl. 127b); VII, 5c als VIII, 8d (Bl. 129a); VII, 13a als VIII, 8g (Bl. 136a); VII, 16a als VIII, 13b (Bl. 164b); VII, 17a als VIII, 14d (Bl. 183b).

An Stelle lat. Gesänge tritt in T² häufig die Wiederholung beliebter Weisen. So steht *Help vns, o ware Paschelam* noch auf Bl. **140b *Crist is upstanden* (als VIII, 8b) auf Bl. 125a. Besonders stark vertreten ist *Also heilich*, so auf Bl. 129a (als VIII, 8e) und Bl. 130a (als VIII, 8f), Bl. 145b (als VIII, 13) und Bl. 158b-159a – als Kehrreim der *Cantio Exultandi et letandi* (als VIII, 13a), schließlich noch auf Bl. 180a (als VIII, 14a).

Neue Dichtungen sind am stärksten im Weihnachtsteil vertreten; so das

VIII, 1a [MARIENGEbet WÄHREND DER MITTERNACHTS-MESSE]¹¹⁴

Vnder des hilghen kerstes missen grot de moder Godes:
Vrouwe di, Maria, heren Yesse bloende ris,
du bist aller wunne en paradis,
dine vrouden kan nen man vullen grunden,
de du haddest an der vroliken stunden,
5 do du ghe-herest den heylighen Crist,
des dochter vnde moder du bist,
dar-vmme bistu de porte heren Ezechielis,
vnde de berch heren Danielis.
God, de quam dor de porten suluuen gan,
10 also dat se ny wart vp-ghe-dan
Van dem berge wart ghe-houwen en sten
sunder hand vnde anders nen,
also wart sunder mannes kunne
van dy ghe-boren de ware sunne.
15 Also de schin gheyt dor dat glas,
dar ny nen broke inne was.

O rosen, lylien-blome, wat vroude was dy dat,
wan du bescouwedest sin wunnichlike antlat
vnde ledest ene to dinen iuncvrowelken brusten
vnde helesedest ene mit sotem kusse.
20 Desser vroude vermane ik di,
Kere dine moderken barmherticheyt to my,
nv vnde in miner lesten stunde
vnde help my, dat ik din leue kint
25 to ewighen tyden bescouwe mit di.
Amen.

VIII, 1b
[Bl. 30b]

[KURZES REIMGEBET ZU MARIA]¹¹⁵

Kere dy to der moder desses begherliken kindes vnde sprik:

*Gaude dei genitrix ...
O Maria, guldene schrin,
o eddele fine meghelin,
drucke dyn alder-leueste kyndelin
an dat herte myn!*

VIII, 1c
[Bl. 30b]

[MARIENLIED ZUR KOMMUNION]¹¹⁶

Sprik vort to der eddelen koninghinne
singhende vp der herpen dines herten:

Maria, dinen sone wil ik han,
scolde ik ene vt dem hemmelrike halen,
he is suuerlik,
eynen Ihesum,
5 eynen Ihesum han ik lef.

VIII, 1d
[Bl. 35a]

[MARIENGRUSS]¹¹⁷

Grot de kuschen moder vnde sprik:

Vrowe dy, Maria, vterkorne lylien-blome,
din kuscheyt hat dat wilde enhorn vanghen,
du hefst den wilden adel-arm maket tham
vnde hefst van deme lowen maket en lam.

VIII, 2a
[Bl. 39b]

REIMGEBET ZUR KOMMUNION¹¹⁸

O sute Ihesu, dy grotet de minneste derne dyn,
gonne my, dat ik di kussen moghe to dusent stunt,
vor dynen rosen-varen roter munt.
O du vil woldeghe koningh,
5 aller werlde troster vnde loser,
o du leflike sute kindelin,
legge di an dat herte myn.
Eya o minnedlike kint,
min sele is seck vnde blynt,
10 van de vure diner minne,
entsticke dat licht myner synne.

- VIII, 2b
[Bl. 44b] [LOUET SISTU IHESU CRIST]¹¹⁹
Dancke eme vnde singhe an dinem herten mit groter vro-
licheyt:
*Louet sistu Ihesu Crist,
dat du hute boren bist,
van eyner maghet dat is war,
dat vrowet sik alle de hemmelsche schar.*
[Kyrioleis].
- VIII, 2c
[Bl. 44b] Sonym dat leue kyndeken vte dem schote siner momeken
vnde segghe:
Maria, dynen sone wil ik han... [wie VIII, 1c]
- VIII, 2c
[Bl. 48a] [GESANG ZUR WANDLUNG DER MESSE]¹²⁰
Vnder der stilnisse holt de prester dat werde hilghe sacra-
mente hoghe vp ... So valle vp dine kny vnde segghe mit
herten [48b] vnde mit munde:
Grates nunc omnes reddamus Domino [...]
Louet sistu Ihesu Crist [...]
Huic oportet ut canamus [...]
- VIII, 2d
[Bl. 54a] [REIMGEBET ZUR KOMMUNION]¹²¹
Sonym dat leue kindeken vth dem scote siner moder vnde
sette dat an dinen scot vnde sprik:
*O du alder-sconeste vnde lustlikeste kintelin,
ik entfanghe dy an de arme der sele myn,
o wo grot vnde wo stark bistu in diner gotheyt,
wo luttek vnde clene an vnser mynscheyt.*
5 *O du vil sütek kindelin,
ik drucke dy an dat herte min,
leghe my to dynem honichuletenden mundelin
vnde spanne dy an alle de krefte der sele myn.*
- VIII, 2e
[Bl. 57b] [GRUSS AN MARIA, DIE KÖNIGIN]¹²²
Grot de hemmelschen konighinnen, de othmodighen iunc-
vrowen vnde moder:
*Wes ghe-grot, o Maria, vul aller gnade vnde salicheyt,
du bist en vrowe aller wisheyf,
du hefst ghe-bunden den starken Sampson,
vnde verwunnen den wisen Salomon,*
5 *du hefst den wilden Pellicanus ghe-vanghen,
de Salamandra is to di vt dem vure ghe-ghanghen,
du hefst vor-sonet dat gri[m]meghe panther,*

du hefst be-drouwet dat elpender,
 an di is de olde fenix worden iunck,
 10 do de hoghe god sprank den hoghen sprunck
 van deme hemmele wente to der erden,
 do god wolte van dy gheboren werden.
 By desser vroude mane ik dy:
 Vrouwe dy vnde kere dine groten mildicheyt to my
 15 vnde help my, dat ik gnade vinde
 bi dinem leuen kinde.
 Amen

Für den Osterteil hat den größten Teil der neuen Reimdichtungen T¹ schon zuerst enthalten. Zum ersten Male sind in T² folgende wichtige Texte zu Ostern aufgezeichnet:

VIII, 4a
[Bl. 79b]

[OSTERLIED]¹²³

We schollen alle vrolik sin
to desser Osterliken tyd,
dar vnse trost vnde heyl ane steyt.

VIII, 4b
[Bl. 80a]

TO DEM OFFICIUM, WAN DE PASCHELKE HOCHTYT
BETENGHET WERT:

We scollen alle vrolick sin . . . [wie VIII, 4a]

VIII, 4c
[Bl. 80b-81b]

[DAS GROSSE OSTERGEDICHT]¹²⁴

Nu wille we keran al vseen vlit
an de wunnehlike tyt,
de dar Pasche is ghe-nant,
aller tyde en ghuldene bant.

5 Jungh vnde olt, de vrouwens sik,
wente we sint der vroude worden rik;
we ny hedde dusent tunghen,
de alle enghelschen sangh sunghen,
de mochten nicht to vullen louen,
10 dat god an desser werdighen nacht heft beghan
vnde noch alle iarlikes begheyt
to desser eddelen hochtyt werdicheyt.

We set ny an allen creaturen,
dasse van art vnde ok van naturen,
15 lauet god [81a] vnsen heren
vnde sin lof vermeren.
De voghele singhen,
de vische springhet,
de koye moyet,

- 20 de louwen ruget,
de hanet kreyget,
de lude seyget,
de scrodere neyget,
de sundere sonet,
- 25 de bome gronet
vnde alle keret se eren vlit
an desse vroliken tyt.
De heuen clar bewiset sik wunnedlikken
to dessen stolten daghen vrolik vrouden-rik.
- 30 Arme vnde rike vrouwet sik nv,
wente se vergheten
al eren smerte,
de se dar lidien
an winter tyden.
- 35 De sunne keret daran eren vlit,
wo se spele an desser soten tyt,
se is de paschen-spelman,
de vns dar vrouwet allen ensam.
De erde wert so rechte meyt,
- 40 dasse sik van vrouden an-tut en nye grone clet
vnde ok vp ere houet set se enen nyen krans,
de is van mennighen blomen glans,
also kumpt se to Christi houe
vnde to sinem paschelken loue.
- 45 Dat grone lof cyret den walt,
dar singhet de voghele mannich-valt,
en jewelk na siner wis;
de naditegale nimpt dar den pris,
dat se singhe bouen alle.
- 50 Aldus beghint se to louende vnsen heren Ihesum Crist,
der erer aller scipper is,
se sprikt de voghele an,
dassee vil wol to kore ghan,
vp dat se vullen-bringhen Christi lof,
- 55 wente an der hemmelschen hof.

VIII, 12a
[Bl. 151a]

[REIMGEBET ZUR OSTERVESPER]¹²⁵

Lof vnde ere si di here Ihesu Christe,
alder werlde here
wente van dyner hilghen vp-standinghe
wert ghe-vrouwet hemmel vnde erde,
5 do du di clededest mit enim speyelden clede,
gif my, leue here,
dor de ere diner acboren vpstandinghe dyne gnade
dat ik mote leuen van dynem rade,
wente ik an dyne waninge kome,
10 dar ik di koningh aller koninghe
ewelen an dyner clarheyt beschowen mote.

Zusammenfassung

Die hier mitgeteilten 92 größeren und kleineren Dichtungen sind zum größten Teil in den aus Medingen stammenden Orationalien aufgezeichnet. Einige stehen auch in den Wienhäuser Büchern, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß das Zisterzienserinnen-Kloster Medingen das eigentliche Zentrum dieser Dichtung in niederdeutscher Sprache war.

Für unsere Sammlung haben wir nur solche Dichtungen berücksichtigt, die in den Medinger Handschriften des 13. und 14. Jhs. stehen, wenn auch für den Lesarten-Apparat die Handschriften des 15. Jahrhunderts, die sie weiter überliefern, berücksichtigt wurden. Was in diesen späteren Handschriften noch an niederdeutschen Dichtungen steht, soll in einer Nachlese Medinger Dichtung aus dem 15. Jahrhundert in einer späteren Sammlung noch vorgestellt werden. Es ist gegenüber den hier veröffentlichten Dichtungen unbedeutend und sekundär.

Die geistliche Dichtung des 14. Jahrhunderts in niederdeutscher Sprache hat wenig aufzuweisen, was den hier mitgeteilten Dichtungen aus einem Zisterzienserkloster in der Nähe Lüneburgs gleich gestellt werden könnte. Mit Ausnahme der Leisen: *Also heilich is desse dach, Crist is vpstande, Nu help vns dat heilge graf*, der Mischdichtung: *In dulci iubilo*, die auch sonst nachzuweisen sind, ist alles der Entstehung nach auf die Dichterschule in Medingen beschränkt. Um eine Dichterschule, nicht um einzelne Dichterinnen muß es sich handeln, weil sich von den frühesten Zeugnissen im 13. Jahrhundert eine konstante Entwicklung bis zum eigentlichen Höhepunkt in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts verfolgen läßt. Schon die kleinen mit Latein untermischten Minnestrophen in der Hs. des ausgehenden 13. Jahrhunderts (CA) zeigen in ihrem Sprachschatz den Zusammenhang mit der nordthüringischen Mystik von Magdeburg und Helfta. Noch dem 13. Jahrhundert gehören vermutlich die großen Preislieder der Hs. HI⁰ an. Sie zeigen einen hohen epischen und hieratischen Stil mit Versen, die in ihrer freien Füllung und Rhythmisierung an den weiten Atem der altsächsischen Heliand-Dichtung erinnern. In den niederdeutschen Dichtungen der Medinger und Wienhäuser Handschriften erfassen wir nur den kleineren Teil der Leistungen dieser Medinger Dichterschule, denn es wurde vor allem in Latein gedichtet: *Cantiones, Reimprosa usw.*, Dichtungen eigenen Stiles, von denen weder die *Analecta hymnica*, noch *Ulysses Chevalier* Notiz genommen haben und die eine eigene Studie verdienen. Die Mischung von niederdeutscher und lateinischer Dichtung, wie sie sich in vielen unserer Dichtungen zeigt, ist ein besonderes Merkmal mystischer Klosterdichtung und wohl nirgendwo in solcher Kunst und Fülle praktiziert wie hier. Die Entdeckung des Reimes, zum Teil schon in dieser Mischpoesie angewandt, führt dann zu den überaus zierlichen mystischen Minnedichtungen, wie sie sich am vollkommensten in den kleinen Gesangstrophen der Hs. HV¹ finden. Trotz der aristokratischen Grundhaltung dieser Dichtung wird von Anfang an die Verbindung mit dem

Lied des Volkes, mit den Leisen, angestrebt. Nach der Verlegung des Klosters in die Nähe Lüneburgs wächst die Vorliebe für diese Art der Dichtung beträchtlich, und wir finden sogar Versuche der Nonnen, in Art der bekannten Leisen neue Lieder für Weihnachten, Ostern und Christi Himmelfahrt zu schreiben. Vielleicht stammt das bekannte Weihnachtslied '*Gelobet seist du Jesu Christ*' aus dieser Umgebung.

Aus dem zum Teil sehr umfangreichen Lesarten-Apparat, den wir diesen Dichtungen mitgegeben haben, geht nicht nur die einheitliche Tradition Medinger Handschriften bis ins 16. Jh. und – auf Grund veränderter Schreibgewohnheiten – die Chronologie der Handschriften hervor. Es wird auch ein verschiedenes Verhältnis späterer Generationen zu den Dichtungen des frühen 14. Jahrhunderts offenbar. Fast völlig unverändert bleiben in der Überlieferung die gesungenen Lieder. Dagegen werden die Lesedichtungen, soweit man sie überhaupt beibehält, immer mehr umgestaltet. Schon die Hs. T¹ (um 1350) hat für die poetische Schönheit des Liedes vom geistlichen Liebesgarten (III, 14) kaum noch ein Gespür. Die wunderbaren Aufzählungen der einzelnen Blumen werden einfach gestrichen. Die Handschrift T², die von ihr abhängt, weitet die übrig gebliebenen Verse durch unnötige Füllsel aus und zerstört so den rhythmischen Charakter der Dichtung. Das trifft auch für die anderen weiter tradierten Texte zu. Immer mehr breitet sich ein prosaischer, nüchterner Geist über sie aus. Will man sie in ihrer ganzen Farbigkeit, ihrer mystischen Glut und diditerischen Schönheit auf sich wirken lassen, dann darf man sie nicht in ihrer verunstalteten Form in späteren Handschriften, auch nicht in der von Mante veröffentlichten Trierer Handschrift kennenlernen, sondern muß zu dem Hauptwerk der Medinger Dichtung, zu der Handschrift HV¹ (Hannover I, 75), greifen. Das ist der Grund, warum hier nur solche Dichtungen vorgestellt wurden, die noch dem 14. Jahrhundert angehören. Es sind dies kostbare Funde für die Literaturgeschichte und Sprachgeschichte Niedersachsens im 14. Jahrhundert.

Anmerkungen

- 1 A. Mante, Ein niederdt. Gebetbuch aus der 2. Hälfte des 14. Jhs. (Bistumsarchiv Trier Nr. 528). In: Lunder Germanistische Forschungen 33 (1960).
- 2 Vor allem A. Mante hat in seinen Forschungen zum Wortschatz auf die Beziehungen zu Mechthild von Magdeburg, Gertrud von Hackeborn und Gertrud von Helfta hingewiesen. A. Mante, a. a. O., S. XIV ff.
- 3 K. Ameln, Mittelniederdt. Osterlieder aus vorreformatorischer Zeit. In: Jb. für Liturgik und Hymnologie (JbLH), Bd. 9, 1964, S. 121–133; s. dazu W. Liphardt, ebda., Bd. 14 (1969), S. 125–129.
- 4 C. Borchling, Mittelniederdt. Hsn. Reiseberichte I–IV. In: Nachrichten der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, 1899, 1900, 1902, 1913.
- 5 Hoffmann von Fallersleben, Niederdeutsche Osterreime. In: Germania 2, 1857, S. 164 bis 167.
- 6 K. Bartsch, Mittelniederdeutsche Osterlieder. In: Nd. Jb. 5, 1879, S. 47–53.
- 7 H. Jellinghaus, Aus Kopenhagener Handschriften. In: Nd. Jb. 7, 1881, S. 1–8.
- 8 W. Liphardt³, Zwei neu aufgefundene Nonnengebetbücher aus der Lüneburger Heide als Quelle niederdeutscher Kirchenlieder des Mittelalters. In: JbLH, Bd. 14, 1969, S. 123–129.
- 9 W. Liphardt³, Deutsche Kirchenlieder in einem niedersächsischen Zisterzienserinnenkloster des Mittelalters. In: Kerygma und Melos. Chriathard Mahrenholz 70 Jahre, Kassel und Hamburg, 1970, S. 310–318.
- 10 W. Liphardt³, Die liturgische Funktion deutscher Kirchenlieder in den Klöstern niedersächsischer Zisterzienserinnen des Mittelalters. In: Zeitschrift für katholische Theologie, Bd. 94 (1972), S. 158–198.
- 11 K. Ameln, Ein vorreformatorisches Gebet- und Andacht-Buch. In: JbLH, Bd. 10, 1965, S. 131–137. Es handelt sich um 32 Pergamentblätter mit parallelen Textstellen zu der Hs. K¹. Das Fragment befindet sich heute im Besitz von Konrad Ameln in Lüdenscheid. s. Liphardt³, S. 162. Zu den Schreibformen etwas vom Bezeichnenden: nur sc; gh vor e und i, auslautend -ngh; vereinzelt ey, sonst nur i; -scop; ver-, vnt-.
- 12 Auf Wienhausen weisen die Patrone, vor allem der hl. Alexander und das Kirchweihfest. s. Liphardt³, S. 163. Diese Hs. ist stark abhängig von HB.
- 13 H. Martens, Germania 20 (1875), 341–343; bisher von mir mit dem Sigel MA = Martens Handschrift bezeichnet. s. Liphardt³, S. 164.
- 14 R. Priebisch, Deutsche Handschriften in England, I, Erlangen 1868, S. 31–38. s. Liphardt³, S. 161 f. – Noch vielfach th für d aus þ (thu, the usw.); sc-; gh vor e; kein y; -schab; silven; himmel.
- 15 C. Borchling I, S. 117 und 196; II, S. 34 f. und 38 f.; Liphardt³, S. 16. Mante, S. XX. – sch-, sc- nur vor r; ohne Regel meist gh; -ngk oder -nk; f- statt v-; graff, gift, upp, sick usw.; weitgehend y; wij, ver- und vor-; ir-.
- 16 C. Borchling III, S. 205. Liphardt³, S. 162. – sc-, sch- vor i und e; auslautend oft -ck und -c für -k; un-, wl-; v-, nicht f-; y nur selten; -scap; vor-; vnt-; silven; himmel.
- 17 K. Bartsch, a. a. O., 1880, S. 46–54. K. Ernst, Das Osterbrevier des Gymnasiums Josephinum. In: Unsere Diözese in Vergangenheit und Gegenwart 4 (1930), S. 51–58. Liphardt³, S. 163 (Nr. 13). – Überwiegend sch-; gh vor e, i, ey, a, -ngh; c- oft vor Konsonant; y fast nur im Diphthong; -schop; ver-; ent-; vereinzelt dusse.
- 18 C. Borchling III, S. 205; Liphardt³, S. 163 (Nr. 14) – Hand 1 (bis Bl. 123b) vorwiegend sc-, Hand 2 sch-; c- vor Konsonant; gh besonders vor e, auch ngh; i und y (dies besonders Hand 2); alder- für aller-; Doppelvokal als Längebezeichnung: ee, aa, ij; leff, liff; -schop; ver-; ent-; vereinzelt dusse.
- 19 C. Borchling I, 196. Liphardt³, S. 162 (Nr. 3). – sc-; c- vor Konsonant und Vokal; gh vor e und i, cgh für gg; un-, wl-; w für v; y besonders im Diphthong; sute und sote; -scup; vorwiegend ver-; vereinzelt vnt-; sulve; desse.

- ²⁰ C. Borchling I, S. 196; Liphhardt³, S. 164 (Nr. 17) – *sch-*; ganz vereinzelt *gh*; *cl-*, *cr-*; häufig auslautend *d*; *f*; viel Doppelkonsonanten; weitgehend *y*; *wij*; *-schop*; *vor-*; *vnt-*; vereinzelt *dusse*.
- ²¹ s. Anm. 5. – Überwiegend *sch-*; *cl-*, *cr-* neben *kl-*, *kr-*; *gh* vor allen Vokalen; öfter *z* für anlautendes *s*; weitgehend *y*; *-schop*.
- ²² C. Borchling II, S. 48; Liphhardt³, S. 162 (Nr. 6). – Durchgehends *sc-*; *cl-*; *gh* vor *e* und *i*, *cgh* für *gg*, *-ngh*; oft *v-* für *w-*; *y* besonders im Possessivpronomen; *-scop*; *ver-* neben vereinzeltem *vor-*; *desse*.
- ²³ C. Borchling II, S. 34 f. Liphhardt³, S. 163 (Nr. 11). – *sc-* und *sch-* ungefähr gleich häufig; *c* überwiegend vor Konsonant; *gh* vor allen Vokalen, *gg*, *-nch*; *wn-*, *wl-*; *y* besonders beim Possessivpronomen; *-scop*; meist *ver-*; *ent-*; *sulve*; *desse*.
- ²⁴ C. Borchling II, S. 38; H. Jellinghaus, Nd. Jb. 7, 1881, S. 1–5. W. Thomas in: JbLH 8, 1963, S. 118–122; ders. in JbLH 9, 1964, S. 121–126. Liphhardt³, S. 164 (Nr. 23). – *sch-*; überwiegend *gh*, *cgh* für *gg*, *ngh*; kein *c*; meist *f-* statt *v-*; *graff*, *droffenisse*; überwiegend *y*; *vor-*; *ir-* neben *er-*; *ent-*.
- ²⁵ C. Borchling I, S. 166; Liphhardt³, S. 164 (Nr. 20). – *sch-*; *gh* häufig vor *e*; *ver-*; *ent-*; *er-*.
- ²⁶ C. Borchling I, S. 166; Liphhardt³, S. 164 (Nr. 21). – *sch-*; *gh* häufig vor *e*; *vor-*.
- ²⁷ C. Borchling I, S. 298 f.; K. Ameln in: JbLH Bd. 9, 1964, S. 129–133. W. Liphhardt in JbLH, Bd. 14, 131–133; Liphhardt³, S. 163 (Nr. 15). – Hand 1 gewöhnlich *sch-*, Hand 2 (vorlagentreu) *sc-*; *c* vor Konsonant neben *k*; im Auslaut meist *-ngh*, sonst meist *g*, auch vor *e* häufiger als *gh*; vereinzelt *f-* für *v-*; Hand 2 öfter *th* für *t*; *alder-* für *aller*; *y* bei Hand 1 häufiger als bei Hand 2; *ee* und *ij*; *-schop*; Hand 1 *ver-*, Hand 2 fast nur *vor-*; *dusse* neben *desse*.
- ²⁸ Falconer Madan, A summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford 1904, S. 683; Liphhardt³, S. 164 (Nr. 18). – *sch-*; *c* noch öfter vor Konsonant; *gh* Hand 1 spärlich neben *g* vertreten, Hand 2 durchgehends *gh*; Hand 2 häufig *f-* für *v-*; Hand 1 öfter *ff*, *ck*, *B*; überwiegend *y*; Hand 2 *ij*; *-scop*; Hand 1 *vor-*, Hand 2 noch *ver-*; vereinzelt *dusse*.
- ²⁹ C. Borchling IV, 182 ff.; A. Mante, Ein niederdeutsches Gebetbuch... K. Ameln in: JbLH Bd. 9, 1964, S. 125–129; W. Liphhardt, JbLH Bd. 14, 1969, S. 129–134; Liphhardt³, S. 162 (Nr. 8). – Überwiegend *sch-*; *c* besonders häufig vor Konsonant; *gh* namentlich viel vor *e*, *i*, *a*; *cgh*, *ggh* für *gg*, *ngh*; *alder-* für *aller*; häufig *th* für *t*; im Auslaut *-d*; Doppelkonsonant nach langem Vokal; *y* besonders im Diphthong, auch gern im Possessivpronomen; *ee*, *ij*; vereinzelt *u* für *ô¹* und auch für *ô²*; *sute* und *sote*; *-schop*; *ver-* und weniger häufig *vor-*; *ent-*, mehrfach *ir-*; *sulven*; *hulpe* neben *helpe*; *desse*.
- ³⁰ C. Borchling IV, S. 185 f.; A. Mante, S. XXVIII–XXXI; Liphhardt¹, S. 126–129; Liphhardt³, S. 162 f. (Nr. 9). – *sch-* weit überwiegend; *c* (besonders vor *e*, *i*, *a*) seltener als *k*; *gh* vor allen Vokalen, *ggh* für *gg*, *-ngh*; *y* wie in T¹; öfter *ü* für mnd. *ô¹*; *-schop*; *ver-*; *sulven*; *desse*.
- ³¹ C. Borchling, III, S. 76; Liphhardt³, S. 162 (Nr. 4). – *sch-* durchgehends; *cl-* neben *kl-*; *gh* vor *e*, sonst meist *g*; *wn-*, auch *wroude*; öfter *z* für anlautendes *s*; *alder-* für *aller*; *y* meist für *i*; *sute*; *-scap*; *vor-*, *vnt-*.
- ³² C. Borchling III, S. 134 ff.; Liphhardt¹, S. 210–213; Liphhardt³ S. 163 (Nr. 16). – Überwiegend *sc-*; regellos *gh* und, nicht so oft, *g*, *ggh* für *gg*, *ngh*; *cl-*, *cr-*; *alder-* für *aller*; *y* und weniger oft *i*; vereinzelt *gûde*, *sûte*; *hulpe*; *ver-*; einmal *ir-*; *heft* für *hefst*.
- ³³ I, 1 Z. 3 *liues*] hs.: *liue*.
- ³⁴ I, 9 Z. 5 *van herten grund*] hs.: *van her uul hertef* [!]
- ³⁵ Zur Geschichte des Liedes und über sein sonstiges Vorkommen außerhalb des niederdeutschen Raumes s. J. Janota, Studien zu Funktion und Typus des deutschen geistl. Liedes im Mittelalter. In: Münchener Texte und Untersuchungen zur dt. Literatur des MA. München 1968, S. 188–191.

In unsr. Hsn. findet sich das Lied an folgenden Stellen (nur die nicht eingeklammerten Seitenzahlen oder Blattzahlen bieten den vollen Text):

CA 59b; HI⁰ [127b]=¹, [132a]=²; HV¹ [402]; W¹ [97b]; T¹ [65a]=¹; [100a]=²; [105b]=³, [*108b]=⁴; T² [*129b]=¹, [*154b]=², [*161b]=³; K² [50b als Bildumschrift]=¹, **70a=²; **93a=³; [95a]=⁴; [*153b]=⁵; HI¹ 69b=¹, [113a]=², [119a]=³, [*128a]=⁴; HI² [*56b]=¹, [*82a]=², [154a]=³; M [137a]; HV² [161]=¹, [242]=²; HB 127b=¹, [135a]=², 147a=³; [149a]=⁴, [155b]=⁵; [174a]=⁶; [181a]=⁷; [185b]=⁸; O [*77b]=¹, [*161b]=², [*284a]=³; K³ **168a=¹; [217b]=², [237a]=³.

Im folgenden Lesarten-Verzeichnis werden hinter die Handschriften-Sigel statt der Blattzahlen die Hochzahlen =¹, =² usw. in Klammer gesetzt. Lesarten zu der oben abgedruckten Fassung K² (1) (= IX, 14):

1 *Also*: HI² (1), (3); K³ (1). – *is desse*] ister: HI⁰ (2); *is de*: HV¹, W¹; *is dusse*: HV² (2), O (3). – 2 *dat en*] den: HI⁰ (2); *dat den*: W¹, O (1). – *nen man*] nemant: HI¹ (2); *nement*: HI¹ (3), (4); HI² (3), HB (2); *yn man*: W¹; *neyn man*: HB (1), (3). – *vul*] *hs.*: *wul*; *wl*: K² (2), *vullen*: K² (3); M, HB (1), (2); K³ (1) *tho* [*uullen*]: W¹; HI¹ (4); HI² (3); O (1). – *louen*] *lauen*: HI¹ (1), HB (1), O (1). 3 *heylich*] *helich*: K² (2); *hechlich*: HI¹ (1); *heylige*: M, HB (1); *heylighe*: K³ (1). – *sone*] nur K² (1); *son*. 4 *de de*] *dede de*: K³ (1). 7 *god*] fehlt in K² (2). – *suluuen*] fehlt in HB (3). 8 *Kyrieleison*] *Kyriell[eis]* K² (2); *Kirieleis*]: HI¹ (1); *Kyrieleis*] HB (1), K³; *Kyriol[eis]* HB (3).

26 Zur Geschichte der mittelalterlichen Osterleise s. W. Lipphardt, 'Christ ist erstanden.' Zur Geschichte des Liedes. In JbLH 5 (1960), S. 96–144; ders., Studien zur Musikpflege in den mittelalterlichen Augustiner-Chorherrenstiften des deutschen Sprachgebietes. In Jb. des Stiftes Klosterneuburg. N. F. Bd. 7 (1971), S. 7–102.

In unsr. Hsn. findet sich das Lied an folg. Stellen: HI⁰ [37b]=¹, [125b]=²; T¹ [44b]=¹, [*110b]=²; T² [111b]=¹, [125a]=², [*161a]=³, 175a=⁴; K² **48b=¹, [*153b]=², 240a=³; HI¹ **40a=¹, [*118b]=²; HI² **47b=¹, [92a]=²; M **64b=¹, 137a=²; HV² **51; HB 65b=¹, 98a=², 131b=³, 148a=⁴, [157a]=⁵; O 71b; K³ **167b, 240b, Lesarten: 1 *Crist is vpstande*] *Xristus vpstande*: HI⁰; *Xrist* HB (2). 2 *der*] *siner*: HI¹ (1), (2), HB (1), K³; HB (5); O. – *marter*] *martere*: T² (1). 3 *scolle*] *scol*: T² (1), HI¹ (2); K³ (1); HB (5); *schollen*]: T² (2). – *we*] *wij*: M (1), O, HV. – *vro*] *fro*: HV², O; *vrolick*: M (1). – *de*] *fällt fort in*: T¹ (2), M (1), HB (1). – *wel*] *wil*: HV², O. 5 *Kyriell[eis]*] fehlt in T¹, HI² (2); M (1), (2); HB (4), O. *Kyrieleis*]: K² (1); *Kyriol[eis]*: K² (2); *Kyroleis*: HB (2); *Kryoleis* HB (3); *Krioel[eis]* K³ (1).

27 24 *koninc*] *hs.*: *ko* ... (Zeilenende) Z. 32: [*an*] fehlt in der Hs. 34 *Aduenisti desiderabilis*] 2. Teil des Carmen triumphale: *Cum rex glorie. 11 sit*] *hs.*: *zit.* 39 *Te nostra vocabant* ... und *Tu factus es spes* ebenfalls Teile des Carmen triumphale, dessen ganzer Text folgenden Wortlaut hat:

*Cum rex gloriae Christus
infernum debellaturus intraret
et chorus angelicus
ante faciem eius
portas principum tolli praeciperet,
sanctorum populus,
qui tenebatur in morte captivus,
voce lacrimabili clamaverat:

Advenisti desiderabilis,
quem exspectabamus in tenebris,
ut educeres hac nocte vinculatos de claustris:

Te nostra vocabant suspiria,
te larga requirebant lamenta.

Tu factus es spes desperatis,
magna consolatio in tormentis.
Alleluia.*

- s. E. J. Lengeling, *Unbekannte oder seltene Ostergesänge aus Hsn. des Bistums Münster*. In: *Paschatis Sollemnia*, Freiburg 1959, 215–227. 42 *Hec est dies...*] Ps. Ps. 117, 24 (Text des Oster-Graduale). 55 *Dextera Domini exaltauit.*] Ps. 117, 17.
- ²⁸ J. Holmberg, *Ein mittelniederdeutsches ostergedicht*. In: *Studia neophilologica* 15 (1942), 157–172. Vgl. dort zur Orthographie und Sprachform der Hs., die starke hochdeutsche Einschläge aufweist.
- ²⁹ 1 WO hat danach noch: *dat ik der salde iv bequam*. Diese Z. fehlt in HI⁰. 2 *dat ich den* *dat ik sach*: WO. 3 *de orghele sote singhen*] *de seyden clingen*: WO. 4 *de seyden sote clinghen*] *de orghelen soze singhen*: WO. 5 *vroweden*] hs.: *vrwowenden*; *un[t]springen*] *springen*: WO. 7 *vtverwelen*] fehlt in WO. 8 *den desse*] *de in disse* WO; *gv ghewan*] *iv kam*: WO. 9 in WO fehlt der Refrain an dieser Stelle. 14 *prophete*] *propheten* WO; *repen*] *repent* unde *spreken* WO. 15 *Modo ueniet*] = CAO Resp. 7172: *Modo veniet dominator Dominus, et nomen ejus Emmanuel vocabitur*. 17 *hosterdach*] *osterdach*: WO. 19 *holden*] *vrunden*; *vroliken*] *vrolikeme*: WO. 22 *Advenisti...*] s. o. Anm. 37. zu Z. 34–39. 23 *woldichliken*] *woldeliken*: WO. 29 *hene springhe*] *he vntspringe*: WO. 30 *vletet*] *vleze*: WO; *alle de*] *al de*: WO. 31 *Des moten*] *des scolen de sey[den]*: WO. 32 *dach*] *paschedach*: WO. 33 *maket*] *gemaket*: WO. 36 *Des scollen de seyden*] *Des moten*: WO. 37 *hosterdach*] *osterdach*: WO. 38 *vader*] *vadere mit nier ere*: WO. 39 *Exurge gloria mea, exurge*] Versikel aus der Oster-Vesper der Zisterzienser-Liturgie. In WO übersetzt: *Stant vp, min lef, min spel. 41 hir*] *here*: WO. 42 *Des scollen de seyden*] *Dar so[llen]*: WO. 43 *wunnichlike*] hs.: *wnnichlike*; WO: *wnlike*. 44 *{des vorsten}*] fehlt in H⁰, nur in WO. 45 *de dar lach, de dar dot lach*] *de dar-inne dot lach*: WO. 47 *welc reyn*] *reyent*: WO. 49 *vil notlike panteriken*] *edele panter* WO. 53 *bles de basunen*] *dar de basunen bles*: WO. 54 *beueder*] *beueden*: WO. 55 *groneden*] hs., *gronenden*; *de blome*] fehlt in WO. 58 *Christus*] hs.: XPC; WO: *Cristis*. 62 *Gabriel*] *Raphael*: WO. 64 *armborste*] *armborst*: WO. 65 fehlt in WO. 66 *ioden*] *ioden van vorchten*: WO; *slaghen waren*] *slogen*: WO. 67 *vil sachte*] *vroliken*: WO. *dar*] fehlt in WO. 68 *schonen*] *hylgen* WO. Z. 69–70 fehlen in WO. 72 *hir*] fehlt WO. 75 *up-stan*] *vp-ghestan*: WO.

nach 74 zusätzlich in WO:

*Cherubin unde Seraphin
de vnluchtede beyde,
craft unde ere danken.*

76 *ge-gan*] *gan*: WO. 77–79 fehlen in WO. 83 *ne*] fehlt in WO. 85 *nade vns*] *gnade*: WO. Alterer Anfang des Liedes ‘Nu help vns dat heiliche graf’; in WO im Anschluß von Z. 85 noch die Fortsetzung:

*dar god siluen inne lach
mit sinen wunden.*

86 *keyserlike*] *crestelike*: WO. 87 *en*] fehlt in WO. 86–87 fehlen in WO. Hier in WO Andeutung des Refrains: *Des moten de sey[den]*

90 *minnichlike*] *wnnegleike*: WO. 96 *ener*] *erer* WO. 103 *de brudegham*] *de vndotlike brudegam*: WO. 104 *all*] *alle*: WO; *luden*] *welden*: WO. 105 *ghemaket*] *maket*: WO. 107 *ghotliken*] fehlt in WO. 110 *ring*] fehlt WO. 112 *druckede*] *gauet*: WO; *alle den an ere*] *al den an*: WO. 113 *gheladet*] *ladet*: WO. 116 *ghelost*] *lost*: WO. 123 *vnde ere*] fehlt in HI⁰.

⁴⁰ 8 Als Kehrreim: Ps. 116. 62 *du*] fehlt in der Hs. 66 Ps. 117, 24. 71–73 Versikel der Zisterzienser-Vesper.

⁴¹ Zur Verehrung des Heiligen Grabes in Medingen und Wienhausen s. W. Lipphardt³, S. 179 ff. – Das Lied ist als Kreuzfahrer-Leise schon im Herzog Ernst des U. von Eschenbach (2. Hälfte des 13. Jhs.) V. 2285 ff. und in dem Gedicht von der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig von Thüringen genannt, s. A. Hübner, *Die deutschen Geißlerlieder*, Berlin 1931, 235 f., 237 ff.

- ⁴² In unseren Handschriften befindet es sich an folgenden Stellen: HI⁰ [38a]; WO [40a]; HV¹ 2, T¹ 7a; T² **77b; K² [30a]; HI¹ 26b; HI² **2b=¹, [43b]=²; M **3a=¹, [*56a]=²; HV² [15]; O [*4a]; K³ 160a.
 Lesarten: 1 *Help vns*] *Nu nade vns*: HI⁰, *Nu gnade*: WO; *Gnade vns*: M (2), O, *hey-licher*] in HV¹; *heylicher* HI¹, HI², O, M (2). *heyliche* T¹, T², K², M (1), HV², O, K³. 2 *suluen*] *siluen* WO. 4 *vroliken*] *werdichliken*: HI¹; *mote*] *moten*: HV¹; *scholle*: K³; *wel* fehlt in HV¹; *wi*: T². 5 *Kyriel[eis]*] so auch in K³; *Kyriol[eis]*: T¹, *Kriol[eis]*: T², *Kyri(eleis)*: HI² (1), *Kyrole(is)*: M (1).
- ⁴³ Paraphrase des *Ecce enim propter crucem venit gaudium in universo mundo* aus der Karfreitag-Antiphon *Crucem tuam*, im zweiten Teil an das Osterlied *Also heilich angeglihen*. Der Text steht in HV¹ 4; HI² **2b; HV² **15b (nicht in M, O und K³, wie die Tabelle in Lipphardt³ irrtümlich angibt).
 Lesarten: 1 *de werlt*] *alle de werlde*: HV². 2 *vro*] *vele fro*: HV¹; *alle* fehlt an dieser Stelle in HV². 3 *sines sulues blode*] *synem blode*: HV². 4 *de gute*] fehlt in HV². 5 *Kyriol[eis]*] *Ky[rioleis]*: HI², HV².
- ⁴⁴ Auch dies eine nur in Medingen und Wienhausen nachgewiesene Leise, meist zur Wandlung und zur Kommunion gesungen, fast immer in Verbindung mit der Hymnenstrophe *O vere digna hostia*.
 Das Lied steht in unsern Hsn. an folgenden Stellen: HV¹ 41; T¹ **78a=¹, [*81a]=²; T² 122b=¹, [138a]=², **140b=³; K² 75a [Bild]; HI¹ [45a]; HI² **98b=¹, [175b]=²; M **49a=¹; [105a]=²; HB 104b=¹, 114a=²; HV² **103; O 137a=¹, [*139a]=²; K³ 186a, *192b, 199a, **251a; BE-WNH: **79b; 95a.
 Lesarten: 1 *vns*] vs: K², HV²; 2 *hute*] *hude*: HB, K². *vp-ghe-stan*] *vp-stan*: T (2); *vppe-ghe-stan*: K², O (1); *vp-gestan* M (3); HB (2); HV², BE. 3 *her*] *heer* HI². 4 *werdeliken*] *wertliken*: HI² (1), HB (1), O (1), K² (1). *werdichliken*: HB (2), BE; *werliken*: HV². *mote*] *mot*: HB (1); *moten*: K². *hilghen*] *hilge*: HV². 6 *Kyriel[eison]*] *Kriol[eison]*: T² (3); *Kriol[eison]*: HI² (1); O (1); *Kryoleison*: HB (2); *Kryol[eison]*: M (1); HB (1); *Ky[rieleison]* K², BE, K³.
- ⁴⁵ Der Text der drei Engelstrophen steht auch in der Wienhäuser Hs. W¹ [Bl. 49a-51b].
 Lesarten:
 III, 18 2 *so wol*] *wol*: W¹. 3 *dhir*] *dy*: W¹. 4 *der minnen*] *mynnen* W¹.
 III, 19 1 *neghet*] *ghe-neghet*: W¹. 2 *clar*] *gar*: W¹; en] *eyn*: W¹. 4 *den*] *des*: W¹; *hemmelriken*] *hemelrike*: W¹.
 III, 20 1 *Wol*] *wol*: W¹. 3 *hilghen*] fehlt W¹. 4 *dar*] *dare*: W¹.
- ⁴⁶ Diese Minnestrophe III, 40 steht nur in HV¹ zur Kommunion der *Missa summa*. III, 41 steht ebenfalls nur in HV¹.
- ⁴⁷ Auch in W¹ [Bl. 93a] und T¹ [Bl. 70a-70b].
 Lesarten: 2 *dik*] *dy*: W¹. 3 *mit diner gnade*] *myd dyner gnaden*: W¹. *mik mit diner gnade hefst ghe-loset*: T¹. 4 *mik*] *my*: W¹.
- ⁴⁸ Die 5 Strophen dieses Stundenliedes stehen auch in K² (Nr. 24, 22, 20, 21, 23) und HI¹ (Nr. 24, 22, 20, 21, 23). In HV¹ folgt auf die erste Strophe unter Neumen ein lat. Refrain *In deliciis . . .*, der offenbar hinter jeder dieser Strophen zu singen war.
 Lesarten zu III, 22: **HV¹ 218, K² 94a; HI¹ 70b. 4 *makeit*] fehlt in K² und HI¹. 6 *ver-vulle*] *er-vulle*: K², HI¹. *altemale*] *altomale*: K².
- ⁴⁹ Zu III, 30 in HV¹ 230; K² 93b; HI¹ 70b: 6 *stunden*] *tyden*: K².
- ⁵⁰ Zu III, 33: **HV¹ 240, K² 93b; HI¹ 69b: 5 *o pasche-dach*] *o pasche* K², HI¹. 6 *brig*] *bringh*: K², *bringhe*: HI¹; *mik*] *vns*: K², *vs*: HI¹; *hemmeles*] *hemmels* K², HI¹.
- ⁵¹ Zu III, 44: **HV¹ 307, K² 93b, HI¹ 70a: 1 *vel*] *vil*: K², HI¹. 5 *wel*] *wol*: K², HI¹. 6 *wel vns*] *wol vns*: K², fehlt HI¹; *mer*] fehlt HI¹.
- ⁵² Zu III, 47: **HV¹ 316, K² 94a, HI¹ 70a. 1 *vrouwede*] *vroude*: K², HI¹. 2 *dine*] *di*: K². 3 *drecht*] *dricht*: K², HI¹. 5 *O sote dach*] *O sote vrolike, begherlike dach*: HI¹.
- ⁵³ In der nd. Fassung des *In dulci iubilo* heißt es in der 1. Str. *Des scollen alle herten sweven in gaudio* (s. S. 95.)

⁸⁴ In der Hs. gehen hier die beiden deutschen Zeilen dem lat. Vierzeiler voraus. In An-
gleichung an die vorausgehende Strophe wurde hier umgestellt.

⁸⁵ In Verbindung mit *Epule, delicie* steht der nd. Text nur in HV; in K² folgt er direkt
auf *Exultandi*, sonst folgt er auf die lat. Strophe

Gaudia paschalia
conuenerunt suauia.

so in **K² 133b, **HI² 55b, M 11a.

Lesarten: 3 al] alle: M; stille] fehlt in M. 4 trane] tranen: K², moygheyt] mochgheyt:
K²; moyegheyt: M.

⁸⁶ Nur in HV¹: Verszeilen in der Hs. durch Punkte abgegrenzt.

⁸⁷ Dieses Gedicht gehört zu den Meditationen während der Missa prima am Ostertag.
Verszeilen in der Hs. durch Punkte abgegrenzt. Strophischer Aufbau: 4 Strophen, je-
weils mit *Lovet sistu* beginnend, und ein Epilog mit gleichem Beginn aber ohne die
Zeile *vor de leue*. Nur in HV¹. 10 Lücke im Text durch Tintenfraß.

⁸⁸ Auch dieses Gedicht gehört zu den Meditationen während der *Missa summa*. Verszeilen
durch Punkte in der Hs. abgegrenzt. Der nd. Text steht nur in der Mitte des lat. Ge-
dichtes. 20 regi] hs. rege.

⁸⁹ Zum Tages-Anbruch. Verszeilen in der Hs. durch Punkte abgegrenzt. Dieser Text
auch in T¹ 69b (nur Z. 11–13) und M Bl. 92b (vollständig, aber mit dem Beginn
O excellentissima et altissima dies).

Lesarten: 1 Maxima] O excellentissima: M. 5 benedicta] fehlt in M. 6 electa] fehlt
in M. 7 in der hilghen dreualdecheyt] in prefulgido speculo trinitatis: M. 8 du aller-
mynnechlikeste] alderleslikeste vnde soteste] M. 9 vnde leflikeste] fehlt in M; 11 du
bist de eddele] O alder-begherlikeste vnde vrolikeste: T¹. 13 vnde erthrike] vnde in
ertrike: M; noch in ertrike: T¹.

⁹⁰ Auch in W¹ Bl. 100a–100b. Nur in HV¹ sind die Verse durch Punkte abgegrenzt.

Lesarten: 1 Dies] Salve dies: W¹. 2 dem] den: W¹. 3 aller-anamesten] alder-anamesten:
W¹. 4 den luden] mynschen: W¹. 5 sunderlicher] fehlt in W¹; heft] haed: W¹. 6 iubet]
iubilemus et] W¹. exsultemus] hiermit schließt W¹. 7 Eya] hs: Eyia.

⁹¹ Auch in K² 128a; HI¹ 98a–b; HI² 185b; M 166a.

Lesarten: 1 dilectissimus] karissimus: K², HI¹, M. 2 Mines] mynes: K², HI¹, HI², M;
soteste] vroude vnde: K², HI¹, HI², M. 4 in allen noden] in noden: K², HI¹, M; in
necessitate HI¹; bist du güt] consolator optimus: K², HI¹, HI², M. 6 Diese Zeile fehlt
in K², HI¹ und M; in cordis mei gaudium: HI². 7 dy] dik: HI²; ik io nich leuen madi]
werde ic selde vro: K², HI¹ (aber: seldene), HI² (aber: ik seldene); kan ik nummer
werden fro: M.

⁹² Auch in K² 127b–128a; HI¹ 98a, HI² 185a/b; M 165b–166a; HV² 226.

Lesarten: 1 O Jhesu amantissime] O pascha nostrum immolate et glorificate: K², HI¹,
HI², M; O immolate et glorificate Pascha nostrum: HV². 2 langhet] verlanghet: HI¹,
HI², M, HV². so] fehlt in M, HV²; sere] ser HI¹, HI². 3/4 fehlen in K², HI¹, HI², M,
HV². 5 per dulcis potacio] O rex glorie: K², HI¹, HI². 5/6 fehlen in M, HV². 6 wilt du]
wltu K², HI¹, HI²; an] in K², HI¹, HI². 8 verloren] gnade los K² (gnade doppelt), HI¹,
M, HV²; gnaden los HI¹. 9–10 fehlen in K², HI¹, HI², M, HV²; statt dessen steht in
diesen Hs. folgender Zusatz:

K²: Tu solis nosti, quod dederis,

10 et qualiter cor meum affeceris,
ghif mi dat ic di to allen tyden
in mynem herten dragie.

11 dat ik di] darto eyne gaue dat ik dy] HI²; to eyn morgen-gaue dat ... M; to eyner
morgen-gaue dat ... : HV²; to allen tyden] stedes M, HV².

⁹³ Zur liturgischen Funktion dieses Textes s. Liphhardt⁸, S. 183 f. Verszeilen in der Hs.
durch Punkte abgegrenzt. Dieser Text steht auch in: HO 35a, M 27a, O 37a–b.

Lesarten: 2 balsmen] balzem M. 3 herteleue] fehlt in HO. 4 vte] vth: M, O; ghe-

vloten] vloten HO, O. 5 *bliscup]* *wisheit* [?] HO; *alle]* fehlt in HO und M; *vrouwede]* *vrouwe:* HO, M, O; *an]* *in:* O; *uthe]* *uth* HO, M; O hat: *uter goheyt;* *sproten]* *ghe-*
sproten: HO, M. 7 *besloten]* *beslaten:* M. 9 *dik]* *di:* M; *uul louen]* hs.: *ullouen;* *vullen louen:* M; in O fehlt die ganze Zeile. 10 *vor]* *in:* O; *deme]* *dem:* HO, M; *gotlichen]* *goheyt:* O; *almechticheyt* fehlt in O. 11 *wordestu]* *wordeste:* O. 12 *hemmelschen]* *hemmelschen:* HO, M, O; *dik]* fehlt in M, steht aber als *di* hinter *seyden;* *so]* fehlt in O; *sotlichen]* *suthelken:* HO, *sotelen:* O. 15 *nu]* fehlt in O.

64 Gedicht vom *Descensus Christi ad inferos* in 9 Strophen. Die Verszeilen sind durch Punkte voneinander abgesetzt. Derselbe Text in T¹ Bl. 33a-34a und T² 101b-102a.

Lesarten: 1 *Nu welle ... nacht]* Desse wunnsame, eddele nacht ... wille we nv louen: T¹, T²; dazwischen in T¹, T²: 2 *der nen nacht liken mach.* 4 *vnde so vroudenrik]* dat er in vrouden: T². 5 *nicht kan wesen]* nenerleye kan werden: T¹; *in vrouden nement mach ... T².* 6 *vol]* hs. wl. 7 *vrouwe]* hs. vrouwe; *vnde]* fehlt T¹, T²; *barmehertegheyt]* hs. barmehertegheyt. 8 *gnade]* gnade vnde barmhertegheyt T²; *begheren]* begherende T²; *begherende sin* T¹. 9 *wel]* wil T¹, T². *ouervlodelken]* vullenkomelken: T¹, T². 10 *nen]* en T¹, T²; *spreken]* vt-spreken: T². 11 *vse]* vnse T¹, T². 12 *gotlicher]* siner gotlichen: T¹, T². 16 *vses]* vnses: T¹, T²; *leuen]* fehlt in T¹, T². 17 *ghesiret]* ghe-cyiret: T¹, T²; *gotlicher ere]* so groter clarheyt T². 18 *so]* fehlt in T¹, T²; *wunne]* ere, vrouwe vnde wunne T¹, T²; *seyden]* klocken T¹, T²; ²⁰ *sanghe]* sege T¹, T². 21 *wunnechlichen]* fehlt in T¹, T²; *scalle]* vnde vroliken enghel-sanghe T¹, T². 22 *enjeghen]* entieghen T². 24 *Wille-kome]* Wilkome T¹. 25 *went]* wente: T¹; *vns]* vs T¹, T²; mit dines sulves] mit dineme: T¹; mit dinem duren T². 26 *dat in dem mere is]* dat in deme ertrike vnde in dem mere is: T¹, T². 27 *sik gheue ...]* sik al in godes ere gheue: T¹, T². 29 *nich]* nicht: T¹, T²; to vul- len T¹, T²; *loven]* lauen T². 30 *auer]* ouer T¹; *sote]* fehlt in T¹, T². 31 *de]* des: T²; *wuldeghen]* wildeghen hs.; *woldighen* T¹, T². 32 *an]* *in:* T¹, T²; *begheriken:* vroliken: T²; nach Z. 32 fehlen in HV¹ vermutlich 4 Zeilen, die nur in T¹ und T² überliefert sind:

do de losede de sinen
vth der helle pine
vnde brochte se an de suticheyt
to brukende sine clarheyt

3 *suticheyt]* ewighen vrolicheyt: T. 4 *sine]* sine gotlichen: T².

33 die ganze Zeile fehlt in T². 34 fehlt ebenfalls in T²; *ghi]* fehlt in T¹. 35 fehlt in T². 36 fehlt in T²; *vnde de]* *vnde:* T¹. 37 *God vader vrouwede sik so rike]* Got is vrouden-rik: T¹; God is so vrouden-rik: T². 38 *dat]* fehlt T¹; *wente* T². 40 *Nv spreke ik]* Noch wil ik spreken: T¹, T²; vorbat mer] mer: T². 41 *dat]* *wente:* T²; *dach]* nacht: T¹. 42 *des-*
seme] desser: T¹; *dessen T²; daghe]* vterweleden nacht: T¹. 43 *vs is nv]* nu sin vs: T¹; *openet]* *opent:* T² *dat ewighe rike]* *de ewighen rike:* T¹; *dat ewighe leuent* T².

65 Dieser Text steht auch in T¹ 42b; K² 50a; HI¹ 44a.

Lesarten: 1 *O wunsame]* Wes ghegrot o wunsammeghe; in T¹ danach: *an der de aller-*
woldige got vnsprokelke wundere heft ghe-wracht. 2 *also]* so: T¹. 3 *minsame]* wun-
same: K², HI¹; *wunsammeghe:* T¹. 5 *ik]* ik di: T¹. 6 *mith]* in: T¹; *vnde:* K². 8 *mith]* fehlt K²; *mote]* fehlt K²; *vnde ... mote* fehlt HI¹. 9 *den]* hs.: *dan;* herte-leuen] vro-
liken hoghen K²; hoghen werden eddelen HI¹; *soten]* fehlt in T¹; *soten eddelen:* K²; *pasche-dach]* Oster-dach: K², HI¹. 10 *min]* fehlt HI¹. 11 *hat]* heft HI¹.

66 Dieser Text steht auch in T¹ 46a-46b und T¹ 113a-113b.

Lesarten: 1 *vrolike]* alder-vrolikeste: T². 2 fehlt in T¹ und T². 3 *Willeke sist du ...]* Willecome sistu alder-wunnechlikeste, hemmelsche dach; auch Z. 3 fehlt in T¹. 5 *aldes]* alle des T¹, T²; here] en woldich here: T¹, T².

Die folgenden Verse nur in T¹ und T²:

O hoghe, werde pasche-dach, o vrolike oster-dach,
wes ghegrot.

Ik entfa dik mit alle minen sinnen,
de du bist en eddelcheyt des iares,

5 en cyrheyt der mande.

De blomen, sunne vnde mane vrowet sik ieghen dik
vnde lauet dik.

1 pasche-dach] Pasche: T¹; o vrolike oster-dach] o eddele oster-dach.
2 fehlt in T². 3 mynen synnen vnde mit alle mynen kreften. 6 de blo-
men] de blomen, dat gras
de voghele,
sunne vnde mane
vnde alle creaturen vrowet: T²]

7 entfa] entfanghe T¹; Ik mene di, o du leuendighe, hemmelsche dach, Ihesu Christe,
vnde entfanghe di. 12 gauel] gnade: T¹, T². 14 gnade] ghaue T¹ soticheyt T². 15 moghen
wassen] wassen moten: T¹; wassen T². de lylien fehlt in T¹ und T². 16-17 fehlen in
T¹ und T². 19-20 fehlen in T¹, T². 21-22 dat min sute lef: T¹; dat du min sote lef: T².
23 fehlt in T¹, T². 24 dar fehlt in T¹, T². blomen] blomeken: T¹, T². moghe] moghest:
T²; sotelen] lustlichen: T². 25 vnde] fehlt in T²; warliken] sekerken: T¹, T². 27 to
ene] fehlt in T¹ und T². 28-29 Veniat dilectus... Hohes Lied 9.]

Myn lef dat kome in mynen garden,
dat he ete de vrucht synerappele: T².

30 Dat] vnde dat: T¹, T²; min] min sute: T¹; du sote: T²; alsodane wollust] so dane lust:
T¹, T²; vindemote an me] an me vindemote: T¹ an my vindemote moghest T². 31 he
seghe] du sechghest: T²; anime mee] miner sele: T¹, T². 32 Ortus deliciarum... Du
bist my en gharden der wenne: T². 33 Dat dat tertlike...] vnde dat sute pasche-lam:
T¹; vnde dat du sote...: T². 34 in me] an mi: T¹, T²; mote] motest T². 35 vnde dat
id in] vnde mote an: T¹; vnde moghest an: T². sotelen mote] sutelen: T¹; lustlichen:
T². vnde springhen] springhen: T². 36 vnde dat min sele] dat ik: T²; mid eme] mit
di: T²; lefliken mote] moghe: T² vnde spelen] vnde myne vroude hebben: T². 37 me]
mi: T¹, T²; de sulue milde güde] de sulue milde: T¹; milte T². 38 de] de du dessen
hoghen werden dach: T². ambeighin] anbeighinne: T¹, T²; vterwelet vnde hilghet hat]
vterwelet heft: T¹; hilghet heft: T². 39 hat] heft: T¹; heft: T².

67 Dieser Text steht außerdem im W¹ 98b, T¹ 68b, K² 70b, HI¹ 53b, HI² 66a, M 78a.

Lesarten: 1 Grote sist: T¹; du] sistu: HI¹, HI²; wes du: M; dach] Oster-dach HI²; M
ergänzt noch: Willekome sistu vterwelede sunnen-dach. 2 vnde] fehlt in W¹, T¹, K², HI¹,
HI²; Wille kome: M; du] sistu: M; osterdach] hemmelsche dach: K², HI²; hemmelsche
Pasche-dach: HI¹; Pasche-dach: M. In T¹ fehlt diese Zeile. 3 in] an T¹, M; deme]
dem: W¹, K², HI¹. hilghen] hilghe: W¹, T¹, K², HI¹, M. 4 eweliken] eweliken: W¹;
ewelken: T¹, K², HI¹; fehlt in HI². 5-8 fehlen in W¹, K², HI¹, HI², M an dieser Stelle.
5 en] fehlt in T¹. 7 vns] vs: T¹; nv is] is nv: T¹.

68 Dieser Text steht auch in W¹ 134a und K² **50b (in K² als Gesangstext kleiner ge-
schrieben und mit Neumen verschen).

Lesarten: 1 dy] dik: W¹, K². 2 macht] hs. mach. Der Text wird in K² unterbrochen
durch den Gesang des Advenisti desiderabilis. 3 de] in HV¹ doppelt. 4 hoghen] fehlt
in W¹ und K². konighes] koninghes: W¹, K². 5 gode lik] godlik: W¹. 6 so bistu] bistu
W¹, K²; so minneclik] mynnichlik: W¹; so minneclik: K². 7 vns] vs: W¹; lycht] lyff:
W¹.

69 Dieser Text steht auch in W¹ 93a; T¹ 89b; T² 149b; M 75b. Verse in HV¹ durch Punkte
getrennt. In HV¹, W¹, M zur Prim, in T¹, T² zur Non.

Lesarten: 1 vntfanghe] entfa: T¹; T¹ hat zwei Zeilen: Ik grote dik, eddele sote pasche-
dach, ik entfa dik mit all minen ledien; Ik grote dik: T²; dy] di mit al myne ledien: W¹;
dy mit alle mynen ledien: T²; eddele pasche-dach] eddele sote paschedach: T¹; vil
here paschedach: T¹, T²; eddele vrolike paschedach: M; hertelef: W¹. 2 fehlt in W¹,
T²; alle] all: T¹; mines herten] miner sinne: T¹; cracht] kraft: T¹, M. 3 went] wente:
T¹, M; fehlt in W¹, T²; du bist... du bist min sunt vnde min macht, du bist en ware
trost: T¹; war] ware: T¹, T², M; losinghe] en loser: T¹. 4 mines liues] miner sele vnde

mines lyues: T²; mines liues fehlt in M. 5 fehlt in T², wird dort aber hinter Z. 6 ergänzt; du bist fehlt in M; minne] tunne: T¹, T²; tunne vnde iubilus: M; gotlic] gutlik: W¹; gut: T¹, T²; gotlik: M; unde sote] fehlt in T²; albedille] allebedille: T²; vrouwe vs to allen stunden: M.

⁷⁰ Dieser Text auch in W¹ 93a; T¹ 89b; HV² 187.

Lesarten: 1 dy] dik: T¹, eddele] eddele sute: W¹, T¹; sote HV². 2 aller] alle: W¹, T¹, HV²; cracht] kraft: W¹, T¹; HV². 3 went] wente: T¹; fehlt in HV².

⁷¹ Dieser Text auch in W¹ 134b mit folgenden Abweichungen:

1 wel] wille de: W¹; sin] fehlt in W¹. 2 deme] dem. 4 vnde] fehlt in W¹. 5 de wil ik] treden vnde wil des [?]; hude] huden; my] myk. 6 mi] myk.

⁷² Dieser Text steht auch in K² 70b, HI¹ 53b, HI² 66a und M 78a.

Lesarten: 1 O du aller-leslikeste...] Wes ghe-grot o du alder-vroudenrikeste (vrouden-rike eddele HI¹): K², HI¹, HI²; Wes gegrot o du honech-vletende guldene osterdach: M. 2 de fehlt K². 4 sunghen] sunghen heft: HI². 5 ghest] gheyst: K², HI¹, HI². 6 clunghen] clunghen heft: HI². 7 van groter leue] fehlt in K², HI¹, HI², M; sprunghen] entsprunghen: K², HI¹, HI², M. 8-13 nur in HV¹.

⁷³ Nur in HV¹. Alle Verse in der Hs. durch Punkte getrennt. 1-6 Rubrik in Versen. 7-10 möglicherweise eine Gesangsstrophe.

⁷⁴ Dieser Text in W¹ 95b; T¹ 85b; T² 147a; M 121a; HV² 187 [nur teilweise lesbar].

Lesarten: 1 Ik grote dy] Wes ghe-grot: T¹, T²; HV²; hoghe-benedide] benedyde-hoghe: W¹; hoghe-louede: T¹, HV² (?); hoghe-lauede: T¹; erlike, vrolike vnde wunnichlike M; W¹ ergänzt: van alle myne ledien. 2 fehlt in HV²; alle] der: T²; sunnen] sunnun: M; clar] schin: T². 3 dtk] di: T¹, M, HV²; hoghet] heft gehoghet: T¹, T², M, HV²; heft god gehoghet: W¹; also uele] also sere W¹; vnde gecyret (?) so sere HV²; fehlt in M; konig] koningh: T¹, T², M, HV²; M ergänzt: di di nem dach likeneren mach. 4 dat] fehlt: M, HV²; bist] heft: W¹; alle der] alder: W¹, T¹, T², HV²; werlt] menen werlt: T¹, T², HV². 5 alles] aldes: W¹; des ghansen: T², HV²; iares] iars: HV²; en] eyn: T¹; fehlt W¹ und HV²; woldech] woldege: W¹, HV². 6-9 fehlt in T¹ und T². 6 de] heft: M, HV²; hat] heft: W¹; fehlt in M; HV² von hier an ganz unlesbar. 7 de heft dy] vnde: M; hilghen] erbaren: M; hilger HV². 8 fehlt in W¹, M, HV²; vullechliken] fehlt im M, HV²; begnadet] verklaret: M; unleserlich in HV². 9 fehlt in M, in HV² fast ganz unleserlich; de hemel] dat hemmelrike: W¹; de fehlt in W¹ und HV¹; altemale] alto-male W¹, in HV² unleserlich. M ergänzt: vil eddeler dach/ wol vns jummer, scolt du stan.

⁷⁵ Dieser Text steht auch in W¹ (zweimal) 96a=1, 140a=2; HV² 187 (hier nur Z. 3-4 lesbar).

Lesarten: 1 dy] dik: W¹ (2); Pasche-dach], danach ergänzt W¹ (1); van al myner begheringhe. 2 wan du] wentu: W¹; sueuest] suauest: W¹. eweghen] fehlt W¹ (1); ere] vroude: W¹ (1); wunsam] wunsame: W¹ (1); ewige: HV². 3 hemmelrikes] hemmels (?) HV².

⁷⁶ Dieser Text steht auch in W¹ 96b=1; W¹ 140b=2; HV² 188.

Lesarten: 1 Benedide] fehlt HV²; got] here: W¹ (1); HV²; ik bidde dy] fehlt in: W¹ (1), (2) und HV². 2 dor dinen] fehlt in W¹; HV²; vroliken] leuendigen: HV²; fehlt in W¹ (1), (2); osterdach] Paschedach: HV². 3 alle] al: W¹ (1); misdat] missedat: W¹ (1), (2); sunt: HV². 4 bringe] bring: W¹ (1), (2); my] vs: W¹ (1) an] to: HV²; den] dem: HV²; palas] W¹ (2); osterdaghe HV². 5 dar] dat: W¹ (1); ik] we: W¹ (1); scouwen] beschowen: W¹ (1); moghe] moge: HV²; fehlt W¹ (1). 6 pasche-dadi] Paschen ihesum: HV²; W¹ hat als Zusatz noch 2 Verse:

*Jhesum Christum aller enghelle speyghelglas
vnde dat we werden dynen vroude saet.*

HV² hat als Zusatz den Vers:

dat ik der paschlichen vroude werde sadt.

⁷⁶ Dieser Text auch in W¹ 145b.

Lesarten: 1 *dy] dik* W¹. 3 *salighen]zalghen:* W¹; *eneghe]* fehlt W¹. 4 *makest alle]* *alle makest:* W¹. 6 *ghif]* *ghift:* W¹. 7 *want]* *went:* W¹; *ghe-maket rike]* *ghe-ryket:* W¹.

⁷⁷ Dieser Text auch in T¹ 95a; M 132a.

Lesarten: 1 *O du]* *Grotet sistu:* T¹; *O guldene pasche-dach,* *o klare blenkernde sunnen-dach,* *O:* M; *vnde anameste]* *vterweldeste:* M; *pasche-dach]* *dach:* T¹; *oster-dach:* M. In M noch der Zusatz: *Du bist de keyserlike erlike dach.* 3–6 fehlt in M. 4 *konig]* *koningh:* T¹; *ewghen]* *ewighen:* T¹. 5 *cledet]* *ghe-cledet:* T¹. 6 *hochtit]* *hochtide:* T¹, M. 7 *dreuoldicheyt]* *dreualdicheyt:* T¹, M; *de]* fehlt in T¹; M; *dik]* *di:* T¹, M; *benedyet]* *ghehoghet:* T¹; *hilget:* M; *tiit]* *tyde:* T¹. 8 *du]* *wente du:* M; *clare]* *erlike:* M; *sunnen-dach]* *sunne:* T¹; *oster-dach:* M. 9 fehlt in M; *hoghe]* *schone:* T¹. 10 *vullen-bracht]* *vullen-brocht:* T¹.

⁷⁸ Dieser Text steht außerdem in W¹ 96a=1; W¹ 148b=2; M 142b; HV² 181. So konnten die sonst kaum lesbaren Teile in HV¹ mit Hilfe der andern Texte rekonstruiert werden.

Lesarten: 1 *grote]* *grot:* M; *dik]* *dy:* W¹ (1), (2), HV²; *salighen]* *zalghen:* W¹ (1); *konichlike,* *erlike:* M, HV²; *pasche-dach]* *pasche:* M. 2 *went]* fehlt in: M, HV²; *wentu:* W¹ (2); *bist ghe-cyret]* *ghe-cyret bist:* W¹ (1); *cyret bist:* W¹ (2). 3 *vnbegripler]* *vnbegripelker:* W¹ (1), (2); M; *godes kracht]* *godes dat:* W¹ (2); *groter wericheyte:* M; *ere:* HV². 4 *Ik]* *Wes:* M, HV²; *grote]* *grot:* HV²; *ge-grot:* M; *guldene]* *o guldene:* M; *o (guldene fehlt)* HV²; *dure]* *dure guldene:* HV². 5 *hoghe]* fehlt in W¹ (1); *dy]* fehlt W¹; *vel]* *vil:* W¹ (2), M, HV²; *so:* W¹ (1). 6 *du]* *dat du:* W¹ (1); *leue]* fehlt in W¹ (1), M, HV². 7 *[gotliken]* *eweghen* W¹ (1), (2), M, HV²; *en]* fehlt in W¹ (1); *werde nye]* *werdich nyge:* W¹ (2), M, HV²; *nyge vnde werdighe:* W¹ (1).

⁷⁹ Dieser Text steht in T¹ 105b, HO 123a, M 140a.

1 M hat den Beginn: *O keyserlike, hochgelouede pasche-dach;* *wese]* *wes:* T¹, HO, M; *grot]* *ghe-grot* T¹, M; *ghe-grotet* HO. 2 *volder]* *volden:* T¹; *grote]* *groteten:* T¹; im Anschluß an Z. 2 hat T¹: *din konichliken morghen, din sute middach vnde din saliche,* *eddele auent is to-male en werkinghe der gotliken kraft.* 3 *dik]* *di:* M; *en moghet]* *en konnet vnde moghet:* T¹; *en konnet HO;* *nich]* *nicht:* T¹, HO, M; *vullen]* *to uullen* T¹, HO, M; *louen alle tunghen]* *alle tunghen louen:* M. 4–7 fehlt in T¹, statt dessen: *wente de leue, de god to di hadde, de en kan nement grunden.* 4 von *din einschließ-*lich fehlt Z. 4–5 auch in M; *dine]* fehlt in HO. 6–16 fehlen in HO statt dessen:

Du bist aller enghete schal

Dyn scedinghe is mynes herten kal.

Du bist der ewyghen undotliken eddele dure houet-gholt

Unde des hemmeles und der erde ewighe wolt ...

6 *blenkerest]* *blenkerst:* M; *deme]* *deme:* M. 9 *dik]* *di:* M; *deme]* *deme:* M; *drecht]* *dricht:* T¹, M. 10 *soticheyte]* *soticheyt veruullet:* M (danach Schluß, Z. 11–16 fehlen auch hier. 13 *sche]* *allen sche:* T¹).

⁸⁰ Dieser Text steht auch in T¹ 107a–b; T² 163a; K² 162b; HO 122a; HI¹ 126a–b; HI² 154a–b; M 145b–146a; HV² 206–207; O 228a–229a. In keiner der HV¹ folgenden Fassungen ist der ganze Text enthalten. Folgende Gruppen ergeben sich aus der jeweiligen Auswahl der Verse:

HV ¹	1–4	5–6	7–10	11–12	13–14	15–17	18	19–21
T ¹	1–3	...	...	...	...	...	...	...
T ²	1–3	...	...	...	...	...	...	...
K ²	1–4	5–6	13–14	11–12	...	15–17	...	...
HO	1, 3–4	5–6	13–14	7–8	13–14	...	...	...
HI ¹	1–4	6–6	13–14	11–12	...	15–17	...	...
HI ²	1–4	5–6	13–14	11–12	...	15–17	...	...
M	1–4	5–6	13–14	11–12	...	15–17	...	19–21
HV ²	1–4	5–6	13–14	7–8	11–12	...	...	...
O	1–3	5–6	13–14	7–8	11–12	...	...	...

HV ¹	22–23	24–25	26–29	30–31	32	33	34–37
T ¹	...	...	...	30–31	32	33	...
T ²	...	...	...	30–31	32	33	...
K ²	...	...	...	30–31	...	33	34–37
HO	...	24–25	...	...	...	...	...
HI ¹	...	...	...	30–31	...	33	34–37
HI ²	...	...	...	30–31	...	33	34–37
M	...	24–25	26–29	...	...	33	34–37
HV ²	...	...	...	30–31	...	33	34–37
O	...	...	...	30–31	...	33	34–37

Lesarten: 1 *Grot sistu*] *Ik grote di vnde secghe di gute nacht*: T¹, T²; *Grotet sistu*: HO; *Vale o*: K², HI¹, M, HV², O; O: HI²; *wunnenrikeste*: T¹; *aller-vrouden-rikeste*: T²; *o eddele*: K², HI¹, HI², M; *du eddele frolike*: HV², O; *dach*] *osterdach, uterwelde paschedach*: K², HI¹; *osterdach, o vterwelde paschedach*: HI²; *vterwelede sunnendach, wunnenrike paschedach*: M; *osterdach*: HV², O. 2 fehlt in HO; *deme] dem*: K², HI¹, HI², M; *liken] likenen*: T¹, T², HI², M. 4 fehlt in T¹, T². *vnde* fehlt in HO, HV², O; *bist* fehlt in K², HI¹, HI², M; *alte-mal*: K², HO, HI², HV², O. 5–6 fehlt in T¹, T². 5 *de* fehlt in K; *wol*] *clar*: HV², clare: O. 6 *bedunkeren*] *verdunckeren*: HO, HV², O. 7–8 fehlt in T¹, T², K², HI¹, HI², M. 7 *bist* fehlt: O. 8 *bouen*] *bauen*: HV², O. 9–10 nur in HV². 11–12 fehlen in T¹, T², HV², O. 11 *engle*] *enghele*: K², HO, HI¹, HI². 13–14 fehlt in T¹ und T². 14 *aldes*] *alle des*: K², HI¹, HI², M; *des gansen*: HV², O; *iares*] *iars*: HI². 15–17 fehlen in T¹, T², HO, HV², O. 15 *hemmels*] *hemmelsche*: K², HI¹, HI², M; *konigh*] *koningh*: K², HI¹, HI², M; *de* fehlt in K², HI¹, HI², M; *dik*] *di*: M; *anbeghin*] *anbeghinne*: K², HI¹, HI², M. 16 *heft*] fehlt M; *dik*] *di*: M; *ghe-hat*] *hat*: K². 17 *hat*] *heft*: HI². 18 nur in HV¹. 19–21 auch in M. 19 *hertliken*] *erliken*: M; *vollen-brocht heft*] *heft vullenbrocht*: M. 21 *socht hat*] *hat socht*: M. 22–23 nur in HV¹. 24–25 auch in HO und M; *der*] *du bist der*: HO; *o vrolike paschedach du bist der*: M; *vndolicheyt*] *vndotliken*: HO. 25 *hemmeles*] *hemmels*: M; *ewighe wolt*] *vrolicheyt*: M. 26–29 auch in M. 26 *dik*] *di*: M. 27 *grote*] *grot*: M. 28 *dik*] *di*: M. 30–34 fehlt in HO. 30 *O sote dach*] *O hoghe werde, eddele sote dach*: K²; *O hoghe eddele, werde sote dach*: HI¹, HI²; *O hoghe eddele, sote honnichuletende dach*: M; *O werdige, eddele, sote frolike Osterdach*: HV², O; *vns*] *vs*: T², H¹. 31 *scedinghe*] *scheydinge*: HV²; *scheydinge* O; *min herte*] *ik*: T¹, T²; *nich*] *nicht*: T¹, T², K², HI¹, HI², M, HV², O. 32 fehlt in HO, K², HI¹, HI², M, HV², O; *sunne*] *min sunne*: T¹, T². 33–37 fehlt in HO; *du wente du*: O; *der*] *der waren*: T¹, T²; *der waren ewigen*: K², HI¹, HI², M, HV², O; *vrouwede*] *vroude*: T¹, T², K², HI¹, HI², M, HV², O; *klare blenckkerende*] *clar*: T¹, T²; *sote*: K², HI¹, HI², M, HV², O; *speyghel-glas*] *vorspel*: K², HI¹, HI², M; *vorspel vnde en frolik frouderike iubel*: HV², O (*froudenrike*). 34–37 fehlt in T¹, T², HO. 34 *minnechlike*] *vroudenrike*: K², HI¹, HI², M; *achtbare hochwerdige*: HV², O; *dach*] *paschedach*: K², HI¹, HI²; HV², O; *oster-dach*: M. 35 *bring*] *bringhe*: HI¹, HI²; *vns*: fehlt HI¹. 36 *weij*: HV², O. 37 *ewichen*] *in der Ha.* HV¹ nur undeutlich zu erkennen; *ewigen*: K², HI¹, HI², HV², O; *ewigen gulden*: M; *dach*] *Paschedach*: K², HI¹, M, HV², O; *Paschedach* [!] HI².

⁵¹ Der nd. Dialog zwischen Gott Vater und Gott Sohn ist vorgebildet in der Liturgie der *Elevatio crucis* in der Osternacht, in der bei den Zisterzienserinnen die Versikel *Exurge gloria mea ...* und *Exurgam diluculo* verwendet wurden. Der folgende Dialog findet sich so nur in W¹. Z. 5 *in*] hs. doppelt.

⁵² Vgl. zu diesem geisl. Tagelied die Parallelüberlieferung in dem nicht aus Medingen und Wienhausen stammenden *Orationale Wolfenbüttel*, Ms. Helmst. 1288 Bl. 170b, 176a.

⁵³ Vgl. hierzu die jüngere Fassung in T² (VIII, 4c) mit den Lesarten der Medinger Hs. 30 *se*] hs. *he*. 74 *vische*] hs.: *wische*. 75 *vil*] hs.: *wil*. 85 danach Rasur in der Hs.

⁵⁴ Dieser Text nur in W¹.

⁸⁵ Zum *In dulci iubilo* s. J. Janota, *Studien zu Funktion und Typus des deutschen geistl. Liedes im Mittelalter*, Münchener Texte und Untersuchungen zur dt. Literatur des Mittelalters, Bd. 23, 1968, S. 145 f.; C. Gottwald, 'In dulci iubilo'. Zur Morphogenese eines Weihnachtsliedes, in JbLH 9 (1964), S. 133–143. Während die bisher älteste Bezeugung des Liedes in der Vita des Mystikers Seuse († 1366) erst aus der 2. Hälfte des 14. Jhs. stammt (H. Seuse, Deutsche Schriften, hrsg. von K. Biblmeyer, Stuttgart 1907, S. 21), haben wir in der Medinger Hs. K¹ die älteste überhaupt erreichbare Fassung des Liedes aus der 1. Hälfte des 14. Jhs. Das Lied stammt nicht von Seuse. Schon Janota hat darauf hingewiesen, daß Seuse die *Repetitio* der niederländisch-niederdeutschen Fassungen benutzt, zu denen auch die Version von Medingen gehört. Er hat es sicher bei seinem Aufenthalt in Köln oder den Niederlanden kennen gelernt. In Medingen erscheint das Lied in allen Orationalien, die einen Weihnachtsteil haben, also in A, K¹, T², W² und K³, die erste Strophe und die Marienstrophe in ihrer niederdeutschen Fassung allerdings nur in K¹, doch stand sie mit Sicherheit auch in den verlorenen Teilen der Hs. A. Dagegen hat sich die Str. O Jesu parvule in allen genannten Hs. erhalten.

Zu VI, 4: K¹ 46a. 9–10 stehen als Refrain auch unter den Ostergesängen, s. III, 11 und III, 15.

Zu VI, 5: K¹ 47b–48a. Die auch sonst aus der niederrheinisch-westfälischen Überlieferung bekannte Marienstrophe.

Zu VI, 10: K¹ 176a, ebenso in A mit Neumen (s. Faks. in JbLH 10 (1965), Taf. III), ferner in T² 30b=¹, 38b=², W² **42a=¹, 52a=³, K³ 44a.

Lesarten: 1 *parvule*] *parwle*: A; *parvüle*: W² (2). 4 fehlt in T² (2) und W² (2). 5 *do du*: K³; *gode*] *gude*: T² (1), (2), K³; *güde* W² (1), (2). 6 o] fehlt in A. 7–10 fehlt in T² (1) und W² (1). 7/8 nur einmal in T² (2); W² (2); K³. 9 *in*] *an*: T² (2); W² (2); K³. 10 o] fehlt in A.

⁸⁶ siehe das Faks. JbLH 10 (1965), Taf. III.

⁸⁷ Lesarten von A: 2 *wente*] *went*: A; *kan*] *en kan*: A. 3 *iunchvrowen*] *iuncvrowen*: A. 4 *crone*] *cronen*: A. 5 *dem*] *deme*: A. 7 *iunchvrowen*] *iuncvrowen*: A. 9 *ewighen*] *eweghen*: A; *entsfan*] *vntfan*: A. (Die Lesarten von A weisen auf das höhere Alter der Fragmente gegenüber der Hs. K¹.)

⁸⁸ Die kleinere Schrift ist in den meisten Medinger Hs., vor allem in K¹, HV¹, T², K², HI¹, HI², M und O dazu bestimmt, freien Raum für die Neumen in *campo aperto* zu schaffen. Auch wenn diese Neumen später nicht eingetragen wurden, ist diese kleinere Schrift untrügliches Kennzeichen dafür, daß es sich um zu singende Texte handelt.

⁸⁹ Dieser Text auch in A: 3 *goden*] *güden*: A. 4 *ghif*] *ghef*: A; 7 mi] *me*: A. 5 *kuscheyt*] *kusheydt*: A. 6 *ghestes*] *gheystes*: A. Hier schließen sich in A noch zwei Verse an:

ghef me williken sin,

wente ik, here, eyn kint bin.

7 mi] *me*: A; *wijslikek*] *wislichen*: A.

⁹⁰ Dieser Text als Einzelstrophe nur in K¹.

⁹¹ Außer in K¹ und A steht dieser Text auch in T² 38b; W² 52b; K³ 44b.

Lesarten: 1 *Nu weren*] *Ach weren nu*: T², K³; *Och weren nu*: W²; *alde*] *alle*: A; *alle de*: T², W², K³. 2 *rot*] *röt*: K³; *goldeline*] *syden vnde gholt*: T²; *gold syden vnde golt*: W²; *syde golden* K³. 3 *den heren min*] *dat utevwelde kindelin*: T², W²; *dyt vterwelden kindelin*: K³. 4 *de sele min*] *dat herte myn*: T², W², K³.

⁹² Varia lectio von Hs. Helmst. 1387. 3 *hel*] fehlt. 6 *eyn*. 7 *soyten*; *sonen*] hs. *namen sonen*; *sonen*: Helmst. 1387. 8 *himmelsch*. 12 *vlot*] *floyt*. 16 *sote*] *soyte*. 17 *sek*] *sick*; *synen soten*] *syne soyten*. 19 *de*] fehlt. 21 *ek ok mek*] *jk ok my*; *vrauwe*] *wrauwe*. 22 *vil leue*] *soyte*; *Ihesulyn*] hs. *kindelyn*; *Ihesulyn*: Helmst. 1387. 25 *Ek*] *Ik*; *dyk*] *dy ok*. 26 *sone*] *sonen*. 27 *dodeken*] *doykeken*. 28 *ledest*] *ledest ene*; *krubben*] *krubbeke*. 30 *beddeken*] *beddeke*. 31 *leue*] *leuen*. 35 *vil*] *wil*; *leue*] *leuen*. 36 *bynden*] *mede bynden*. 37 *wunnichlikek*] *wunnichliken*. 38 *scipperen*] *szipperen*. 39 *dar*] *dar midde*. 40 *ek*] *ik*. 42 *mek*] *my*. 44 *mek*] *my*.

- 103 Dieser Text nur in K¹.
- 104 Lesarten aus A: 27 em] eme: A. 30 vt] vd: A; wollust] wolust: A. Nach toghest bricht das Fragment ab.
- 105 Dieser Text auch in A XIa/b (in kleinerem Druck, also für Gesang bestimmt). In den Lesarten ohne Abweichungen.
- 106 Dieser Text steht nur in K¹.
- 107 Auch dieser Text steht nur in K¹. 108 Auch dieser Text steht nur in K¹.
- 109 Dieser Text steht auch in A (s. Faks. JbLH 10 (1965), Taf. III).
- 110 1 Patris] pris: A; Ameln liest fälschlich primis, was natürlich keinen Sinn gibt. 2 dem] deme: A; hemmele] hemmelrike: A. 5 leuendighen] leuendeghen: A. 6 des] de: K¹; ic] ik: A; dy] fehlt in K¹, steht in A. 8 consanguine] consanguinee: A. 9 mi] me: A. 11 ic] ik: A; dik fehlt in K¹, steht in A.
- 111 Dieser Text steht nur in K¹.
- 112 Dieser Text auch in T² 31b; W² 43a. In den späteren Hsn. stehen nur V. 1-3.
- 113 Teil eines geistlichen Dramas: Christus in der Vorhölle wie im Osnabrücker Osterspiel mit Rubriken wie: *De Loser sprikt, ... de leuen selen spreken*. Der gleiche Text steht auch in T² 103b. *Varia lectio*: 1 vterkornen] vtekornen: T². 6 ghe-leden] ledn T². 7 dud mi] dod my: T². 9 werke] werken: T². 11 Gij] jv: T². 12 nicht mer steruen] nummer mer verderuen: damit faßt T² V. 13/14 zusammen.
- 114 Gebet der Nonnen während der *Visitatio sepulchri*. Hier nur eine Strophe dieser lat.-nd. Mischpoesie. In der Hs. Breslau I. 113 8^o (Wackernagel II, 812) steht das Lied mit 5 Strn. Die 3. Str. lautet *Dilecta mi revertere*. In der Hs. Helmst. 1189, Bl. 606-607 steht das Lied mit 15 Strn. zu je drei Zeilen, die erste Str. unter gotischen Hufnagelnummen auf Linien. Vgl. R. Stephan, *Lied, Tropus und Tanz im Mittelalter*. In: ZfdA 87, 1956, S. 147-162. - Der Text steht auch mit der 1. Str. in T² Bl. 111a. *Varia lectio*: 2 deyt] dat deyt: T².
- 115 Der gleiche Text steht auch in T² Bl. 112b.
- 116 Der gleiche Text steht auch in T² Bl. 124a mit der Überschrift: *Dit lis, van de ghuldene misse vte is. - Varia lectio*: 2 dik] dy: T²; diner] dyne: T²; hilghen] alder-hilghesten: T²; ere] fehlt in T². 3 allen] vs allen: T²; houet-sunderen] fehlt in T². 4 fehlt in T². 6 hoghen] hoghe: T²; horet] ghe-horet: T²; innicheyt] innicheyt vnde andacht: T². 8 grundelose] grundlose] T². 10 dineme] dynem: T²; desseme] dessem: T².
- 117 Dieser Text zur *Elevatio crucis* (vgl. W¹) steht auch in T² 126b, aber stark verändert:
- Sta vp min vroude vnde min trost,
Sta vp, myn alderleueste begrauene myn,
an dem alder-vrolikesten daghe din,
wente du heft alle de werlt ghe-loset
van dem ewighen dode,
mit dinem duren blode.
- 118 Voraus geht der Tropus *Qualia ibi fuerunt gaudia*, ein Medinger Tropus zum *Alleluia* des *Canticum triumphale*, hier durch den nd. Text auf das *Alleluia* der Messe bezogen (s. III, 9). Derselbe Text auch in T² Bl. 129; K² in HB; K³. 2 scheyn] schen: T², HB, K²; openbar] openbar: HB, K². 10 hemmelschen] hemmelsche: HB, K³. 11 fehlt in T²; dar de] vnde alle: HB, K².
- 119 Dieser Text auch in T² Bl. 136a.
- Varia lectio: 1 harpet, veddelet] veddelet, harpet: T². 4 louen] loue: T². 7 louen] lauen; nv alto-like] fehlt in T²; 8 vterweleden] fehlt in T²; loueden] laueden eddelen: T². 9 loue] laue: T²; danach in T². 12 de schipper aller daghe dor sine grundelosen barmherticheyt] fehlt in T². 11 fehlt in T². 14 heer] her: T². 15 vnde iummer-mer fehlt in T². 16 sineme] synem: T². 17 allen] alle: T²; vterweleden] vterkornen: T². 20 deme] eme: T²; verwunnen heft] heft verwunnen: T². 22-53 nur in T¹.
- 120 Während das Volk zum Prozessionshymnus *Salve festa dies* als Refrain die deutsche Leise *Also heylich is desse dach singt*, wird den Kindern dieser einfache Heil-ruf als Refrain vorbehalten. Ebenso in T², K², HI¹, HI², M, HV², HB, O, K³.

- ¹¹⁰ Der gleiche Text in T¹ 158b; T² [183a]; HB 189a; 198a; B-WNH **136b; K³ 208b.
 Lesarten: 2 *koninge*] *koninghe*: T²; der Text in T² bricht mit diesem Worte ab. 3 *hute*] *huten*: K³; *is it*] *isset*: HB (1), (2), K³; *is*: B-WNH; *here*] *herre*: K³. 4 *dat du*] *alse du*: HB (1), (2), K³; *alse ...* B-WNH; danach bricht in B-WNH der Text ab; *vermocht*] *vermacht* HB (1), *vermocht*: HB (2). 5 *Kryoleison*] so in T¹ (2); *Kriol/eison*] HB (1); *Kyroleison* HB (2); *Kryolei[son]* K³.
- ¹¹¹ Der Text dieser schon durch eine Predigt des Berthold von Regensburg († 1272) bezeugten ma. Leise steht in unsern Hsn. an folgenden Stellen: T¹ 193a=¹; T¹ **200b=² (Faks. JbLH 14 (1969), Taf. VI); [193b] W² [*180a], [193b], [*197a].
 Lesarten: 2 *vmme*] *vm*: T¹ (2). 3 *vns god*] *dat he vns*: T¹ (2). 4 *we*] *we henne*: T¹ (2); *varen scollen*] *varen*: T¹ (2). 5 *vth*] *vthe*: T¹ (2) *desseme*] *dessem*: T² (2). 6 *Kryoleison*] nur in T¹ (2).
- ¹¹² Dieser Text außer in T¹ Bl. 228b auch in W² Bl. **203a Faks. JbLH 14 Bd. (1969), Taf. V. – *Varia lectio*: 1 *benedyget*] *benedyet vns hs.*: *v[ns]*; *vns*: W². 3 *synem*] *sineme*: W². 7 *Kyriel[eis]*] *Kyrieleis*: W².
- ¹¹³ Dieser Text auch in W² Bl. 215a. – *Varia lectio*: 3 *antlate*] *antlat*: W².
- ¹¹⁴ Dieser Text steht auch in W², Bl. 33b–34a. – *Varia lectio*: 1 *bloende*] *bloyende*: W². 3 *vrouden*] *vroude*: W². 4 *stunden*] *stunde*: W². 5 *ghe-berest*] *ghe-borest*: W². 7 *heren*: fehlt in W²; *Ezechielis*] *Ezzechielis*: W²; *porte Ezechielis*] s. Ezech. 44, 2 als Attribut Mariens s. A. Salzer, *Die Sinnbilder und Beiworte Mariens*, Neudruck Darmstadt 1967, S. 26 ff. 8 *berch*] *hs.* *porte* ist falsch; W² hat richtig: *berch.* *heren*] *hern*: W²; *berg Danielis*] Dan. 2, 34, 35, 45. als Attribut Mariens s. A. Salzer, S. 7 f. 9 *dor*] *dorch*: W². 10 *also*] *also*: W²; *dat se*] *dasse*: W². 12 *sunder*] *et sunder*: W². 15 *Also*] *also*: W². 16 *dinen*] *dine*: W²; *iuncvrowelken*] fehlt W². 18 *bescouwedest*] *scouwedest*: W².
- ¹¹⁵ Dieser Text auch in W² Bl. 41b (ohne Varianten).
- ¹¹⁶ Dieser Text außer in T² 30b=¹ in T² 44b=²; W² **41b=¹, W² 60b. – *Varia lectio*: 1 *sone*] *sonen*: W² (1). 4–5 fehlt in T² (2) und W² (2); *eynen ihesum*, *eynen ihesum*] *eynen je-je-ihesum*, *eynen jhesum*: W² (1).
- ¹¹⁷ Dieser Text außer in T² Bl. 35a auch in W² Bl. 48a. – *Varia lectio*: 1 *Maria*] o *Maria*: W². 2 *vanghen*] *ge-vanghen*. 3 *den*] fehlt W². Einhorn und Adler als Typus Christi, s. A. Salzer, S. 43 und 44.
- ¹¹⁸ Dieser Text auch in W² Bl. 53b. – *Varia lectio*: 1 *süte*] *sote*: W². 3 *dynen*] *dine*: W². 10 *dej* *dem*: W².
- ¹¹⁹ Der Text dieser berühmten Leise findet sich in folgenden Hsn.: T² 44a=¹; T² [48b]=²; T² [54b]=³; W² **32b=¹; W² [*57a]=²; W² [74a]=³; K³ 17a=¹; K³ [50b]=²; B-WNH 19b. Faks. von W² **32b in JbLH 14 (1969), Taf. III, von K³ 17a in JbLH 8 (1963), Taf. V.
 Lesarten: 1 *Louet*] *Ghe-louet*: W¹ (1); *Lauet* B-WNH. 2 *boren*] *ghe-boren* K³. 3 *dat*] *des* W² (1); K³ (1); B-WNH; 4 *vrowet*] *vrow*: K³; *alle de*] *alde*: K³ (1). 5 [*Kyrioleis*] fehlt in T² (1) und B-WNH; *Kryol[eis]*: W²; *Kyrel[eis]* K³.
- ¹²⁰ Über die besondere liturgische Funktion des Liedes bei der Wandlung während der Messe s. Lipphardt³, S. 177 f.
- ¹²¹ Dieser Text auch in W² Bl. 73a–73b. – *Varia lectio*: 4 *vnser*] *vser*: W². 5 *sütek*] *süte*: W².
- ¹²² Dieser Text auch in W² Bl. 78b. *Varia lectio*: 1 *gnade vnde*] fehlt in W². 5 *hefst*] *heft*: W²; *pellicanus*] *pellicanūs*: W². 6 *vure*] *vüre*: W². 7 *hefst*] *heft*: W². 8 *hefst*] *heft*: W². 14 *grotēn*] *grote*: W².
- ¹²³ Frühesto Aufzeichnung des noch heute gesungenen Osterliedes – vgl. hierzu Lipphardt³, S. 181 f. In unsern Hsn. findet sich der Text in T² 79b=¹; T² 80a=²; K² 29b (Bild); HI¹ 70a=¹ **13a=¹; M 15b HB 141a 171a B-WNH 92b. Dazu kommt noch die Fassung des Wienhäuser Liederbuchs (WNH) **Bl. 7b.
 Lesarten: 1 *Wej* *Wij*: M; *Nu*: HI¹ (2) fehlt B-WNH; *schollen*] *willen*: M, HB (1); *wollen*: HB (2); *Wille wy* B-WNH; *schulle*: WNH; *erolik*] *frolich*: M; (1), (2). 2 *desser*] *dusser*: WNH. 3 fehlt in K²; *dar*] hier bricht der Text der Bildumschrift in HI¹ (2) ab; *vnse*] *alle vnse*: HI¹ (1), HB (1); *al vnse*: M, HB (2), B-WNH; *vnser*: WNH;

trost] heyl: T², WNH; vnde heyl] fehlt in HI¹ (1) und WNH; heyl] salicheyt: T² (2); vroude: B-WNH; steyl] lyd. Alleluia... WNH.

124 Dieser Text, von dem es schon eine ältere Fassung in W¹ gibt, steht in seiner jüngeren Fassung in folgenden Hsn. T² 80b-82a; K² 2b-4a; HO 15a-16a; HI¹ 2a-3b; M 10a-11a; HB; O 17b-19a.

Lesarten: 1-4 fehlen in O, statt dessen dort folgender Vorspruch: *O minsche vrouwe dik, wente it is der vroude tyt, bedenck de vroude, de wunne vnde de ere, der dar beydede vse herte, wo sin march an sinen beueten bloyede vnde groyede al sin lif, aldus beydede he der vro-wake, de vil eddele is ghe-maket.*

*Ere morghenrot
bringt vns den Pasch-dach ouer-grot,
de vroude vnde werdicheit
vns bringe to der ewigen salicheyt.*

Desse herlike werde Pasche-dach is gheheten vigilia vnde bedudet also vele also en beredinghe edder en begherlich wadtinghe ouer groten werdighen to-komenden hochtyd.

1 *Nu wille] fehlt in W¹; wille] wil K², HI¹, HB; we] wij: HV², wy: HO, HB; al] gans al: W¹, HO; vsen] vnsen W¹, K², HO, M, HV², HB. 2 de] desse: HV²; wunnechliken] vil unnechliken: W¹, wil K², M; vroliken: HB; Pasche-tyd: HB. 3 fehlt in HB; dar] fehlt in W¹; Pasche] Paschen: HO. 4 aller] alle der: K², alder: M, HV²; tyde] tit: W¹, HV²; en] eyn: HV², HB; ghuldene] ghulden: W¹, HO, K², HV², M. 5 Jungh] Jungen: HB; alt] olden: K², M, HB; O ergänzt: arm vnde rike; de] die: W¹; sik] sich: W¹. 6 fehlt in O; wente] fehlt in W¹, HO, M, HV², K², we] wij] HV²; wy: HB; sint] sin: W¹, K², HI¹, HO, HV²; rik] rike: K². In HB lautet die Zeile erweitert: *Nu wente wy verloset syn vnde geworden vrouden-rick.* W¹ hat im Anschluß an V. 6 noch die Verse:*

*We sin der vroude worden rick,
do vnse leue [here] vpstunt
vnde brac der grimmen helle grunt.
He nam dar enen bechen groth
vnde losde sine van der not,
den starken viant he do bant
vnde vor dar wedder an sin lant.*

7 *We] Wol mi: HV²; We de: HB; Swe: HO; hedde] hede: W¹; hadde: HO; tunghen] tugen: W¹. 8 de alle] de de HB; enghelschen] engeleschen: W¹; engelchen: HO (?); sangh] fehlt W¹; sunghen] konden singen: HB. 9 mochten] mochte: HV²; to vullen] vil: W¹; vullen HO, K²; louen] in HO vor vullen; fehlt HV²; louen sam: W¹ (die ältere Form, da durch Reim gebunden sam: beghan); en sam: HO; deenkonden doch god nicht to vullen louen vor dat grote werck: HB; louen dat grote werck: HV². 10 god] vnse here: W¹; vnse (vse HI¹) leue here: K², HI¹, M, HO, O; Christus: HV²; an] in: K², HO, HI¹, M, HV², HB, O; an desser werdighen nacht] fehlt W¹; desser nacht: HB; desser werden nacht: K², M; desser eddelen werdighen nacht O; desser achtboren nacht HV²; heft] hat W¹, HO; be-ghan] ghe-dan: K², HB. 11 noch alle iarlikes] deghelikes noch: W¹; alle iarlikes] alle iar: HV²; beghey] in dem hemmelrike beghet vnde an dem ertrike bewiset: O; HB formt 11 und 12 so um:*

*dat to desser eddelene werdicheit
de hilge kristenheit iarlikes begheit.*

12 fehlt in M, HV²; to] an: W¹; eddelen hochtyt werdicheyt] sollemnitatem: W¹; werdicheyt] werdichgheyt: K². 13 *We] Wij: HV², HB; set] seet: HO; sen: HV²; seen HB; seth: W¹. nv] nū: HO; id HV²; fehlt in M und HV²; an] in: HI¹; allen] den: M, HO, HV², O, K², HB. 14 dass] dat se: W¹, K², HO, HI¹, M, HV², O, HB; dass] lauet: hs. lauet an falscher Stelle; im Text getilgt; vnde] fehlt W¹; ok] och: W¹; vnde] fehlt W¹; vnde ok] fehlt HV². In HB lautet die 3. Zeile: *dat se sick an desser wunnsamen tyd van...* 15 lauet god, vnsen heren] louen unsen heren ghot: W¹; lauet] louen: K²,*

HO, M, HV², HB, O; *louet: HI¹ vnsen heren]* fehlt in M, HV², HB; *eren heren: O.*
16 fehlt in HB, das statt dessen folgende Zeile einschiebt:
de enghela in den hemmel louet god den heren.

Die Zeile fehlt auch in W¹. 17-23 fehlt in W¹ an dieser Stelle, findet sich dort aber am Schluß; fehlt in HO ganz, ebenso in O. 17-27 fehlt in HB. 17 *voghele] vogel:* HV²; *singhen] singhet:* K², HI¹, W¹, M. 18 *de fehlt:* W¹, K², HI¹, M; *springhet] springen:* HV². W¹ hat im Anschluß an 18 vier Verse, die sonst nicht vorkommen:

*de dere rinnet
vnde winet,
de jungen spelet
vnde gilet.*

19 *koye] coige:* W¹; *moyet] moghet:* K², M; *mughet:* HI¹. 20 *de]* fehlt in K², HI¹, M; *louwen] lowen:* W¹; *ruget] ruiget:* W¹. Im Anschluß an V. 20 in W¹: *de lammer bleret.*
21 *de]* fehlt: W¹, K², HI¹, M; *hanet[!]] hanen:* W¹, K², HI¹, M, HV²; *kreyget] kreyet:* W¹, HI¹, M, HV². 22 *lude] meyer:* HV². In HV² sind die V. 22 und 23 vertauscht; *seyget] seydet:* HI¹. 23 fehlt in HI¹; *de]* fehlt: K², M; *scrodere] scroder:* HV²; *neyget] neydet:* K², M; im Anschluß an V. 23 steht in HV²: *de lude meydet.* 24 *sundere] sunder:* K², HV². 25 *de]* fehlt: K², HI¹, M. 26 *keret] keret:* HV²; *se]* fehlt: W¹, K²; *se an:]* HV². 27 *an] in:* HI¹; *desse] desser:* K², M; *vroliken] leuen vroliken:* K²; *leuen: HI¹, M; froliket: HV²; leuen benediden: W¹.* 28 ff. In HB zu einem reimlosen Prosatext umgearbeitet:

*De heuen bewiset sick klarer vnde wunnichlicher
de sunnet luchtet an erem schine clarer vnde warmer,
de voegele in der lucht singet vnde schallet...*

28-34 Hier schaltet W¹ vor V. 35 einen Text über die Compassio der Sonne beim Tode Christi, der in den späteren Versionen nicht wiederkehrt:

*De sunne wart von lede rot
vnde vrochedede sec vil sere,
do de konig starf der ere,
vnse here Ihesu Cryst,
ere scin de wart also en myst,
vnde so de duster nacht
van vnses heren dodes craft.
Da auer Cristus vp-stunt
vil scone wart se to der stunt
vnde kerte al eren vlit...*

Der ursprüngliche Text V. 28-34 fehlt an dieser Stelle, findet sich jedoch in anderer Fassung (Kurzversen) ganz am Schluß:

28 ff. W ¹ :	<i>De heuen clar</i>	<i>an langer nacht,</i>
	<i>de sunnen bar</i>	<i>10 de komet nu alle vter dru</i>
	<i>de wiset sic</i>	<i>arm vnde rich</i>
	<i>so w[u]nnechlich</i>	<i>vnt vrouwen sich</i>
5	<i>to dessen tagen</i>	<i>al vergeten smerten</i>
	<i>vil me nige lute</i>	<i>de se dar lidien</i>
	<i>de sich huten</i>	<i>15 an winter tiden.</i>
	<i>vor winter cracht</i>	

28 *heuen] hemmel:* HV²; *wunnechlichen] wunnechlich:* M; *so wunnechlik* K², HI¹.
29 *stolten fehlt:* K², M, HV²; *daghen] dage* HV²; *vrolik vroudenrik] fehlt in K², HI¹, M, HV².* 30 *rike] rik:* K², HI¹, M, HV²; *nu fehlt in HV².* 31-34 fehlen in HV², statt dessen die Zeile *to dessen osterlichen tit.* 31 *vergeten] vergen:* M; *al erer] aller siner[!]:* K²; *aller:* H¹, M. *smerte] smer[...]* K² (Zeilenende). 35 *daran] fehlt:* W¹; *eren] al eren:* W¹, K², HI¹, M, HV²; *keret] de keret* O. 36 *spele] spelde:* W¹; *an] in:* HV²; *soten] leuen benediden:* W¹; *leuen zoten* HO, M, HV², O. 37-38 fehlt in O. 37 *Se] dit:* W¹; *der paschen-] des pasche:* HV²; *spelman] speleman:* HO. 38 *vns] vs:* HI¹, M; *dar]*

fehlt in K², HI¹; vrouwet] erfrouwet: HV²; allen ensam] alsam: W¹; alen-sam: K²; allensam: HO, M, HV²; alle ensan: HI¹. Hier stehen in W¹ wieder Verse über die Erde in der Passion Christi:

De erde was worden wan
van Christi martere
dar na, do wart er lident vmmme kart,
do Christus an er be-grauen wart,
vnt he an ereme schote vnt-slep,
do wart he er [der]mate lef,
de dar bevoren beude tho hant,
do Crist leuede, de erde wart so rechte meyt...

39 wert] wart: W¹; de wert: O; so] yo: HO. 40 dasse] dat se: W¹, HO, K², M, HI¹, HV², O; sik] sich: W¹; fehlt in K², HI¹; van vroudien] fehlt: W¹, K², M, HV², O, HO, HI¹; an-tui] M; vmmme nam] W¹; nye grone] fehlt in W¹; nye] nyge: HO; clet] kleyt: M; grone] dat was so grone also gron en graz: W¹. 41 dar ere to geuen vp ere houet eynen cranz: W¹; enen nyen] eynen nygen: HO; ok] fehlt in HI¹, HV²; set se] fehlt in HO; settet se: M, HV²; vnde ok . . . se] fehlt in O, 42 is] was W¹; mennigher] menigen: W¹; mennegherleye: K²; maneghen: HO, O; manigherleye: HI¹, M; menigerleye: HV²; glans] ghans: K², HO, HI¹, O, M, HV². 43-44 fehlt in O. 43 kumpt] quam: W¹; HO; Christi] Cristes: W¹; Christus (XPC) HO, K², M, HV², HI¹; hauet HV². 44 vnde] fehlt W¹; sinem] sineme: W¹; syme: HO; paschelken] pascheliken: W¹; passcheliken: HV². 45 cyret] dat cyret: W¹; den] hs.: de: W¹, HO, de: K², HI¹; walt] wolt: HV². 46 de fehlt in W¹; voghele] vogel: HV²; mannich-valt] mennich-valt: HV². 47 en] ein: HV²; Er en: HO, O; jewelk] iegelech: W¹; iuwelk] K², HO, O; iewelik: HI¹; iewelck: HV²; na] an: W¹, K², M, O; wis] weys: HV². 48 nachtigale] nachtegal: HV²; dar den pris] dar pris: W¹. 49 bouen alle] alles ouen: W¹; alles bouen HO, M, HV², O. 50 Aldus] Also: M, HV²; vp dat: O; beghint] beginnet W¹, HI¹, M, HV²; se moghe: O; to louende] louen HO, O; to louen: M; to lauen: HV²; vnsen] eren: O; Ihesum Crist] Iesum: HO; fehlt in K², HI¹. 51 fehlt in W¹, statt dessen de van deme graue is erstanden; erer aller] al ere: K², alle ere: HO; alle erer: O. In W¹ schließt an V. 51 an:

De nachtigale ys meysterinne gelerden sanges vnde der wunne

52 sprikt] spreket vro: W¹; sprick: M, HV²; voghele] vogel: HV². 53 dasse] dat se: W¹, K², HI¹, M, HV², O; vil wol] hs.: wil wol; wol willen HO, M, HV²; io wol willen: K²; fehlt in HI¹; kore] kure: HO. 54 vp] vppe: HO; vullen-bringhen] vulbringhen] HO; bringen: M, HV². 55 wente] went: W¹, M; wante: HO. Mit V. 55 schließt die jüngere Fassung. Die ältere Fassung W¹ fährt fort:

dat mer vnde andere water worden nu vnt-laden;
Se deden sic Crist vnder-dan.
We scholen weten sunder wan,
dat de leue yngeling,
of dem mere heneging,
also et of der erde ware.
Sin craft wart dar offenbar,
dat he eyn woldich konnig was,
de dar schop erde vnde gras
vnde of der erde menich der,
an meres grunde de wische (=vische) he[r]
vnde an der lucht der vogeles vil (hs.; wil)
de he denen wil sic alle..

Dann folgt V. 17-34 (s. oben).

125 Dieser Text auch in HB.